

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

2

Februar

1982

Jahrgang

33



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 2 Februar 1982 Jahrgang 33

Zum Titelbild

Immer wieder faszinierend sind die Bilder aus der Heimat der Kakteen. So auch diese Aufnahme aus Mexiko, die auf dem Weg von Mazatlan nach Durango, etwa bei El Saldo, die für unsere Begriffe grandiose Bergwelt der Sierra Madre Occidental zeigt. Genau hier, in einer Höhe von 2600 Meter ü. M. offenbaren sich diese Polster von *Mamillopsis senilis* Weber dem Beschauer. Moose und Flechten besiedeln dazu flache Felsen mit spärlichen Humusansammlungen.

Auch zur Blütezeit von *Mamillopsis senilis* nähert sich am heimatlichen Standort die Temperatur des nachts der Frostgrenze, Stunden später werden 35°Celsius und mehr erreicht. Im mexikanischen Winter fällt Schnee auf die oft metergroßen Polster. Diese Wetterextremen sind ganz sicher dafür entscheidend, daß die von Th. RÜMLER im Jahre 1886 als „Greisenhaupt-Warzen-Cactus“ bezeichnete Pflanze nur am Heimatstandort reich blüht. Doch wer in der Kultur einen luftigen und sonnigen Platz direkt unter Glas zur Verfügung hat, dazu eine mineralische Erde und im Winter nur tropfenweise Wasser bei etwa 10°C bieten kann, wird meist im März das nicht alltägliche Blütenwunder von *Mamillopsis senilis* erleben können.

Foto: Werner Weigl (D)

E.K.

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Aus dem Inhalt:

Holger Dopp	Sind Uebelmannias schwierig?	25
H. Schlosser/B. Schütz	Die Gattung <i>Gymnocalycium</i> in Uruguay (1)	26
Heimo Friedrich	Es sind Cultivars!	30
Gerhard R. W. Frank	<i>Echinocereus pectinatus</i> var. <i>rubispinus</i> - Erstbeschreibung	32
	Neues aus der Literatur	36
Wolfram Kircher	<i>Huernia pillansii</i>	37
Etienne Lanssens	Meine Aussaat-Methode	38
	Lesermeinungen	40
	Aus der Industrie	44
	Kleinanzeigen	



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 05031/71772
2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 0661/76767
Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 07422/8673
Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig Jahn Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 07082/1794
Beisitzer: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 08631/7880
Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 04733/1202

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 66650085) Nr. 800244
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG
Stiftungsfond der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851
Jahresbeitrag: 34,— DM, Aufnahmegebühr: 8,— DM

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0611/749207
Postscheckkonto: Nr. 15551-851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 4/82 am 20. Februar 1982

Vorstand und Geschäftsstelle haben zum Jahreswechsel so viele Glückwünsche von Einzelmitgliedern und Ortsgruppen erhalten, daß es uns unmöglich ist, auf alle einzeln zu antworten. Wir danken Ihnen hiermit für Ihr Gedenken, über das wir uns sehr gefreut haben, und erwidern Ihre guten Wünsche auf das herzlichste.

Kurt Petersen

Dr. Hans Joachim Hilgert

Kakteen-Ausstellungen, Kakteen-Börsen usw.

Ortsgruppen, die im Laufe des Jahres Ausstellungen o. ä. vorgesehen haben, sollten die Termine rechtzeitig der Landesredaktion melden, damit die Veröffentlichung in den Gesellschaftsnachrichten eingeplant werden kann.

Der Hauptvorstand

JHV Berlin 1982

Die in Heft 1/82 angekündigte Ergänzung des Programms kann leider erst im Heft 3/82 erscheinen.

Die Landesredaktion

OG Aachen

Die Zusammenkünfte der Aachener Kakteenfreunde finden zukünftig an **jedem 1. Donnerstag im Monat** um 20.00 Uhr in der **Gaststätte „Südklausen“, Auf der Hüls 98, Aachen-Haaren**, statt.

Vorstand OG Aachen

Gebietstagung Rhein-Main 1982

Zu der vom **4. - 6. Juni 1982** stattfindenden Gebietstagung des Großraumes Rhein-Main lädt Sie die veranstaltende Ortsgruppe Gießen-Wetzlar recht herzlich in die **Kongreßhalle in Gießen** ein.

Das vollständige Programm der Veranstaltung werden wir Ihnen in einer späteren Ausgabe der KuaS vorlegen.

Vorstand OG Gießen-Wetzlar

OG Düren - Vorankündigung

Die OG Düren veranstaltet am **16. Mai 1982** in der **Stadthalle Düren** eine große Verkaufs- und Tauschbörse mit Kakteenausstellung. Die Mitglieder zeigen eine Auswahl ihrer Kakteen- und Sukkulentsammlungen. Daneben werden einige Kakteengattungen besonders vorgestellt.

Interessierte Aussteller von Kakteen und Zubehör wenden sich bitte rechtzeitig an Herrn Klaus Flaskamp, Neue Str. 3, 5172 Linnich-Gevenich, Tel. (02462) 2188. — Nähere Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Klaus Flaskamp, OG Düren

OG Bruchsal

Nicht nur Berlin ... auch **Bruchsal** ist für Kakteenfreunde immer eine Reise wert!

Anlässlich ihres 25. Geburtstages lädt die OG Bruchsal alle, die mit ihr feiern wollen, zu einem **Kakteen-Meeting Südwest** in die Turnhalle der Realschule in Ubstadt-Weiher (an der B 3, Autobahnausfahrt Kronau – Bad Schönborn) für das Wochenende **24./25. April 1982** herzlich ein.

Als Referenten konnten wir bis jetzt Herrn Dr. Wilhelm Barthlott, Universität Heidelberg, Herrn Franz Polz, München, Herrn Gerhard Köhres, Erzhäusern, und Herrn Klaus-Dieter Heid, Sinsheim-Rohrbach, gewinnen.

Die Fa. Gerhard Köhres wird Kakteen anbieten und die Fa. M. Gantner Kakteenzubehör.

Die Bewirtung erfolgt in eigener Regie und zu volkstümlichen Preisen! Merken Sie sich bitte diesen Termin vor und erfreuen Sie uns und auch sich durch Ihren Besuch!

Die Bruchsaler – Wolfgang Lohan, 1. Vorsitzender



Rückblick auf die TWT 1981

Spät im Jahr lag diesmal die TWT, die Teutoburger-Wald-Tagung, was seinen Grund in dem Sommerferientermin in NRW und - damit verbunden - mit der Vergabemöglichkeit der Tagungsstätte hatte. Die Ortsgruppe nutzte die Gelegenheit und konzentrierte sich besonders in der Ausstellung auf Pflanzen, die zu diesem Termin am 3. und 4. Oktober in der Form und späten Blüte attraktiv erschienen: So wurden in dem herrlichen Schaubett von 20 qm in einem Schwerpunkt neben einer unübersehbaren Zahl liebevoll gepflegter Schaulpflanzen vor allem Astrophyten und Ariocarpus gezeigt, so daß jedem Kenner das Herz im Leibe lachen mochte. Wann hat der Sammler schon eine solche Gelegenheit, über 200 Astrophyten - durchweg in großen Exemplaren aller Arten und Formen - und über 100 Ariocarpus zu bewundern. Und hier erwies sich der zeitliche Rahmen als richtig: Denn die Ariocarpus blühten im gleißenden Licht der Spezialbeleuchtung und begeisterten die erstaunten Betrachter dieser Kostbarkeiten.

Immerhin besuchten über 2.500 Gäste die Tagung und reisten zum Teil von sehr weit her an. - Im Non-Stop-Verfahren informierten 5 Vorträge über die Vielfalt unserer Liebhaberei: Frei ausgepflanzte Exemplare und tropische Umgebung vermittelten die beiden Reiseberichte aus spanischen Sammlungen „Pinja de Rosa“ und „Mari Mutra“ von Herrn Schnuchel, einen Überblick über „Lobivien“ und „Rares aus Mexiko“ gaben zwei weitere Berichte von Herrn Heyer, und Herr Anke stellte die schöne „Schausammlung de Herdts aus Belgien“ vor.

Auch die Fa. Schaurig hatte sich auf den Schwerpunkt Astrophyten und Ariocarpus eingestellt und bot neben der bewährten Fülle der notwendigen Pflegeartikel gerade Pflanzen dieser Gattungen an. Die Ortsgruppenmitglieder verkauften an über 30 laufenden Metern Tische ihre eigenen Kulturpflanzen und waren mit der Nachfrage sehr zufrieden.

Umrahmt wurde die große Ausstellung von Kleinschaukästen von ungefähr jeweils 1 qm, einer originellen Idee des Vorsitzenden: Jedes Mitglied kann für den eigenen Wagen individuell einen passenden Grundkasten erhalten, der mit Schaulpflanzen und Abdeckmaterial so gefüllt wird, daß er leicht zur TWT mitgebracht und wieder im Kofferraum abtransportiert werden kann; es genügen jeweils zwei kräftige Helfer, die sich in unserer Ortsgruppe immer finden, um die Kästen in den Ausstellungsraum zu tragen.

So war denn auch trotz unfreundlicher Witterung und der späten Jahreszeit ein angenehmer und erfolgreicher Verlauf der Tagung gewährleistet, nicht zuletzt auch wegen der hohen Einsatzbereitschaft aller Damen und Herren unserer Ortsgruppe.

TWT 1982 - Voranzeige -

Die Teutoburger-Wald-Tagung 1982 findet am **19. und 20. Juni 1982** in Lage im Schulzentrum „Werreanger“ statt. Alle Kakteenfreunde sollten diesen Termin für das neue Jahr schon vormerken - denn die TWT 1982 wird besonders schön!

Vorstand OG Ostwestfalen/Lippe

OG Hanau

Anlässlich der Kakteen- und Sukkulenten-Tagung vom **4. - 6. September 1982** in der Stadthalle Hanau wird vom Verein der Kakteenfreunde Hanau und Umgebung e. V. ein bundesweiter Fotowettbewerb ausgeschrieben. Zugelassen sind pro Teilnehmer ein Foto (keine Dias) im Format 13 x 18 cm mit Kakteen- oder Sukkulentenmotiven.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Pflanzenfreund oder Amateurfotograf in der Bundesrepublik. Ausgeschlossen ist der Vorstand des Veranstalters. Eine unabhängige Jury nimmt die Bewertung vor. Die ersten 10 Preisträger gewinnen wertvolle Preise, die Preisverleihung wird während der Veranstaltung vorgenommen. Die Preisträger werden im „Frankfurter Kakteenfreund“ bekanntgegeben. Alle eingesandten Aufnahmen werden zu einer Fotoausstellung arrangiert, die während der Tagung der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Teilnehmer, die ihre Aufnahmen zurückhaben möchten, müssen dies bei der Einsendung angeben und einen Freiumschlag beifügen. Nicht zurückgeforderte Aufnahmen werden Eigentum des Vereins und können zu Druckzwecken Verwendung finden.

Einsendeschluß ist der **30. 6. 1982** (Datum des Poststempels). Senden Sie Ihre Aufnahmen bitte an Herrn Willi Stoppelbein, Rostocker Str. 6, 6054 Rodgau 6. - Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorstand OG Hanau



3 LK in Hengelhof

Am 26. und 27. September 1981 fand - wie in den Vorjahren - im bewährten Hengelhof (Angelhof) in Houthalen bei Genk (Belgien) die Dreiländertagung - Belgien, Deutschland, Niederlande - statt. Der „Hengelhof“ ist eine Freizeitanlage mit Kongreßzentrum, Gaststätte und Bungalows in landschaftlich reizvoller Umgebung. Begünstigt durch gutes Wetter, war die Tagung wieder stark besucht. Hierzu trägt wohl auch das Interesse an dem reichen, guten und preiswerten Pflanzenangebot bei.

Der Anteil der deutschen Teilnehmer war allerdings leider an dieser internationalen Tagung recht gering (weniger als 10%). Bereits im Vorjahre wurde mit Recht kritisiert, daß es bisher nicht gelungen ist, den richtigen Weg aus den Verständigungsschwierigkeiten zu finden. Diesmal hatten sich die drei Vortragenden viel Mühe gegeben, ihre Erläuterungen sowohl niederländisch (flämisch), französisch und deutsch an den Mann zu bringen. Ganz gelungen ist es ihnen nicht, infolge ihrer Ausführlichkeit wurde lediglich die Vortragsdauer über Gebühr verlängert.

Es sprachen die Herren Brian Lamb über Reisen zu Kakteen-Standorten in amerikanischen Ländern, Beukelaars über Astrophyten und Dr. Chalet über eine Brasilienreise im Anschluß an eine IOS-Tagung in Mexiko.

Der hohe Stand der fotografischen Ausbeute und ihr Vortrag, in einem Falle sogar mit Doppelprojektor und Überblendung, sei besonders erwähnt.

In der Dreiländertagung wird alljährlich die Möglichkeit wirklich internationaler Kommunikation geboten. Neben den Teilnehmern aus den veranstaltenden Ländern kam diesmal ein Vortragender aus England, ein anderer aus der Schweiz. Es wäre zu begrüßen, wenn künftig die deutsche Beteiligung verstärkt würde. Die deutschen Mitglieder der Organisation werden sich bemühen, die kritisierten Mängel zu beheben und mehr für die Veranstaltung zu werben.

Wilhelm Fricke, Essen-Bergerhausen

**Ergänzungsliste 1/82
zum Bücherverzeichnis der DKG**

Backeberg, C.	Das Kakteenlexikon 5. Aufl. (unveränderte Auflage)	1979	Reppenhagen, W.	Feldnummernverzeichnis	1979
Barthlott, W.	Cacti engl.	1978	Ritter, Fr.	Kakteen in Südamerika Bd 1 Brasilien/Uruguay/Paraguay 375 S., 256 teils farb. Abb.	1979
Bravenboer, S. K.	200 Kakteen in Farbe 72 S., zuzügl. 202 farb. Abb.	1979		Bd 2 Argentinien/Bolivien 481 S., 467 teils farb. Abb.	1980
Bravo-Hollis, H.	Las Cactáceas de México Vol I (Pereskioideae, Opuntioideae, Cereoideae Tribus Hylocereae y Pachycereae) 743 S., 504 teils farb. Abb. u. Zeichnungen	1978	Sadowský-Schütz	Bd 3 Chile 381 S., 390 teils farb. Abb.	1980
Buining, A. F. H.	Die Gattung DISCOCACTUS Pfeiff. 223 S., über 200 teils farb. Abb. u. Zeichnungen	1978	Salm-Dyck	Bd 4 Peru 453 S., 340 teils farb. Abb.	1981
Buxbaum, F.	Kakteenleben 96 S., 28 teils farb. Fotos, 19 Abb.	1980		Die Gattung Astrophytum 248 S., 216 teils farb. Abb. u. Zeichnungen	1979
Fearn, B. u. Plarcy, L.	50 Choice Mammillarias 68 S., 52 teils farb. Abb., 2 Karten engl.	1979	Sanchez-Mejorada, H.	Cacteeae in horto Dyckensis cultae 1849 Reprint	1980
Hecht, H.	Kakteen und and. Sukkulente 127 S., 112 farb. Abb.	1980		Manual de Campo de las Cactaceas y Succulentas de la Barranca de Metztitlan 131 S., 51 teils farb. Abb. span./engl.	1978
Herbel, D.	Alles über Kakteen 320 S., 450 farb. Abb.	1978	Wenninger, D.	Cacti of the Southwest 249 S., 183 Farbfotos engl.	1972
Hirao, H.	Colour Encyclopaedia of Cacti 196 S., über 750 farb. Abb. japan. mit lateinischen Artnamen	1979		International Code of Botanic Nomenclature engl./franz./deutsch Leningrad	1975
Hunt, D. R.	„Schumann und Buxbaum im Einklang“ (Mammillarien) Übersetzung aus Cact. a. Succ. Journ. of Great Brit. Vol. 33 (1971) S. 53-72, Vol. 34 (1972) S. 37-40, 71-74, 97-100 durch K. Schuhr	1978			
Hunt, D. R.	The Genera of the Cactaceae 41 S., engl.	1967			
Hutchinson	The Genera of Flowering Plants Vol II engl.	1967			
Jankowitz, W. J.	Aloes of South West Africa 61 S., 48 farb. Abb. engl.	1975			
Judd, E.	What Aloe is That? 76 S., engl.	1976			
Köhlein, F.	Freilandsukkulente 284 S., 105 farb. Abb., 48 Zeichn.	1977			
Koesen, W. von Keppel, J. C.	Das Große Buch der Kakteen und Sukkulente 144 S., sehr viele farb. Abb. u. Zeichnungen	1975			
Mace, T.	Notocactus 2. Aufl. 94 S. mit S-W.-Abb. engl.	1978			
Mottram, R.	Mammillaria Index 103 S. engl.	1980			
Neduchal, J.	Notocactus 1-3	1978/81			
Pfeiffer, L.	Cacteen 1837 Reprint				
Pilbeam, J.	Mammillaria 165 S., etwa 300 teils farb. Abb. engl.	1981			
Pizetti, M.	Zauber der Kakteen u. a. Sukkulente 176 S., 300 farb. Abb. usw.	1981			
Putnam, E. W.	Gymnocalycium 74 S., 37 Abb. engl.	1978			
Rauh, W.	Kakteen an ihren Standorten 230 S., 856 teils farb. Abb.	1979			
Rauh, W.	Die großartige Welt der Sukkulente 2. Aufl. 183 S., 792 teils farb. Abb.	1979			



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35
Telefon 0 22 66 / 30 4 22

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44
Telefon 0 22 44 / 29 3 34

Landesredaktion: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44
Telefon 0 22 44 / 29 3 34

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 43 48 945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1130 Wien, Schloß Schönbrunn, Apothekertrakt 16

Samenaktion: Jürgen Staretschek
A-4210 Gallneukirchen, Unterer Jägerweg 5

Voranzeige

Der Termin für die Jahreshauptversammlung 1982 der Gesellschaft österreichischer Kakteenfreunde wurde von der JHV 1981

für das Wochenende 22./23. Mai 1982

in Kufstein/Tirol, festgelegt.

Günter Raz

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, 1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 20 635; Kassier: Gerhard Schödl, 1120 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Bock, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderl-Gasse 158/2/10; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen halbjährlich durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23 / 27 3 15; Kassier: Karl Harrer, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29 / 39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77 / 24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

LG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glatzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Dr. Hans Harnig, A-6094 Axams, Schaufele 2.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grunanger 9, Telefon 0 55 72 / 65 28 94; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, A-8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichtenacker, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Hans Tomaczek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag des Monats im Gasthaus „Valentin Müller“, A-9020 Klagenfurt-St. Martin, um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Priessnitz, A-9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9020 Klagenfurt, Ankershofenstraße 53.

OG Oberkärnten: Zusammenkünfte alle zwei Monate am zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Dr. Wolfram Rader, A-9871 Seeboden, Tangern 38; Kassier: Rudolf Muskar, A-9871 Seeboden, Seestraße 7; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Radenthein, Paracelsusstraße 6.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmaligen Einschreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen ö.S. 30,- pro Jahr (für erhöhte Portokosten) zu bezahlen. Bitte beachten Sie, daß laut Statuten die Jahresbeiträge jeweils im vornherein bis spätestens 30. November zu bezahlen sind, ansonst müßten ö.S. 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil

Hauptvorstand:

Präsident: Rudolf Grüninger
Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil, Telefon 0 61 / 73 55 26

Vizepräsident: Anton Hofer
Jensstrasse 11, 3252 Worben, Telefon 0 32 / 84 85 27

Sekretärin: Frau Agnes Konzett
Mülhauserstrasse 40, 4056 Basel, Telefon 0 61 / 43 07 24

Kassier: Marco Borio
Kindergartenstrasse, 7223 Wangs, Telefon 0 85 / 2 47 22

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel
Grüneggstrasse 11, 6005 Luzern, Telefon 0 41 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 0 62 / 51 53 66

Landesredaktion: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 0 62 / 51 53 66

Werbung: Roland Hugelshofer
Grossacker 155, 4566 Halten, Telefon 0 65 / 35 39 87

Beisitzer: (Aussaatgruppe, Pflanzenkommission) Fritz Häring
Fabrikstr., Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Telefon 0 61 / 81 07 66

Diathekar: Hans Brechbühler
Parkstrasse 27, 5400 Baden, Telefon: 0 56 / 22 71 09

Das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Jahresbeitrag inbegriffen und wird nur an Mitglieder abgegeben.

Ortsgruppenprogramme

Aarau	Freitag, 12. Februar: Gasthaus zum Schützen: Dia-Vortrag von Herrn Hansjörg Völkert über Mexiko.
Baden	Dienstag, 9. Februar: 20.00 Uhr, Rest. zum roten Turm: Dia-Vortrag von Herrn Gabi über Astrophysiken.
Basel	Montag, 8. März: 20.00 Uhr Rest. Seegarten, Münchenstein: Diavortrag von Herrn Grüninger: „Aussaat und was dazugehört“, Samlingsbörse sowie kleiner Anschlussvortrag von Herrn Kreyer: „Tessin – Reise 1981“.
Bern	keine Meldung.
Chur	Donnerstag, 4. Februar: 20.00 Uhr, Rest. Du Nord, Chur: Dia-Mix.
Freiamt	Dienstag, 16. Februar: Café Nord, Wohlen: 20.15 Uhr, Diavortrag von Herrn W. Uebelmann: „Notokakteen und Brasil-Parodien“.
Genf	Lundi, 22. Février: à 20.30 heures: Club des Aînés, rue Hoffmann 8: Assemblée mensuelle.
Luzern	keine Meldung.
Olten	Freitag, 12. Februar: 20.15 Uhr, Hotel Au Coq d'Or, Olten: Generalversammlung.
Schaffhausen	Dienstag, 9. Februar: 19.30 Uhr, Rest. Phönix: Aussäen.

Solothurn	Freitag, 5. März: 20.00 Uhr, Hotel Falken - Volkshaus: Rückschau in Bildern auf die Kakteenausstellung 1980.
St. Gallen	Freitag, 12. Februar: 20.00 Uhr, Rest. Rössli, Kronbühl: Diavortrag.
Thun	Samstag, 27. Februar: 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Thun, 1. Stock: Diavortrag von Herrn Jenni: „Orchideen am Standort in Ecuador“.
Winterthur	Donnerstag, 11. Februar: Rest. St. Gotthard, 1. Stock: Samenbörse, Aussaatprobleme: Mitglieder berichten über ihre Erfahrungen.
Zürich	Donnerstag, 4. Februar: Hotel Limmathaus, 1. Stock: Generalversammlung gemäss persönlicher Einladung. Eine Woche vorverlegt zufolge der Schulferien in der Stadt Zürich. Donnerstag, 11. März: Hotel Limmathaus, 1. Stock: Diavortrag von Herrn A. Frei: „Sulcorebutia, ihre Schönheit, ihre systematische Einordnung und Pflege“. Höcke: Uetikon: am ersten Freitag des Monats, 20.00 Uhr, Rest. Freischütz. Zürich-Unterland: am letzten Freitag des Monats, 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten.
Zurzach	Mittwoch, 10. Februar: Rest. Kreuz, Full: Pflanzenkunde mit Dias.

Mitteilungen des Hauptvorstandes

Termine 1982

Samstag/Sonntag, 13./14. März: Präsidentenkonferenz in Aarau
Samstag/Sonntag, 24./25. April: Jahreshauptversammlung in Aarau.
Samstag, 12. Juni: Frühlingstagung (Pfingsttagung) (Datum noch unsicher).

«THERMO»GEWÄCHSHÄUSER

Austellung 8 bis 18 Uhr ☎ 0 61 36/50 71



ALUMINIUM-GEWÄCHSHÄUSER

massive, wartungsfreie Alu-Konstruktion. Rechteck-Anlehn- und Rundhäuser.
ISOLIER-VERGLASUNGEN
Einfach- und Doppelglas, Plexiglas®, Isolierglas

ZUBEHÖR: Über 400 Positionen
WERKSPREISE: Frei Haus bundesweit

VOSS

NIEDER-OLMER-STR. 10d

6501 ZORNHEIM/MAINZ

Unser neuester FARBKATALOG 1982 über Phyllokakteen, Rhipsaliden, Aporokakteen, Rankcereen und Hoyas ist da! Wir bieten das BESTE vom BESTEN zu vernünftigen Preisen. Für US-Dollar 2,00 oder 7 Internationale Antwortscheine erhalten Sie ihn umgehend per Luftpost zugesandt. Buchkatalog (Kakteen/Sukkulenten/Phyllokakteen) GRATIS.
Rainbow Gardens Nursery & Bookshop
Box 721-GCJ, La Habra, CA 90631, USA
- Wir akzeptieren 'eurocheques' -

Wir binden Ihre wertvollen KuaS-Hefte

z. B.: in Halbleinen 12 Hefte = 1 Jahrgang in handwerklicher Art mit besten Werkstoffen, mit Rückentitel in Goldprägung DM 28.70 + Porto ab 5 Jahrgängen Rabatt.

Buchbinderei E. Eisele

Bahnhofstr. 4
7862 Hausen i. W.
Telefon 07622/8806

Auf Wunsch auch in Leder oder nach Muster.

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel fachliteratur

Hier ein Auszug aus unserem Topf- und Schalen-Frühjahrsangebot

VIERKANT-KUNSTSTOFFTÖPFE grauschwarz, in der bekannten, stabilen Qualität

Best.-Nr.	Maße cm	1	10	25	100	500	1000 Stck./DM
20 00 15	5x 5x 4,5	—	—	2,10	7,30	32,20	56,40
20 02 15	6x 6x 5,5	—	—	2,80	9,90	44,20	77,30
20 04 15	7x 7x 6	—	—	3,50	12,70	56,60	99,—
20 06 15	8x 8x 7	—	—	4,30	15,30	68,10	120,—
20 08 15	9x 9x 7,5	—	2,60	5,80	21,—	92,40	162,—
20 10 15	10x10x 8,5	—	2,90	6,60	23,80	106,—	185,—
20 12 15	12x12x10,5	—	5,10	11,60	41,50	195,—	342,—
20 19 14	7x 7x 8	—	—	3,50	12,70	56,60	99,10
20 20 14	7x 7x 9	—	—	4,80	17,30	76,80	134,40
20 21 14	8x 8x 8,5	—	2,—	4,40	16,—	71,—	124,30
20 22 14	9x 9x 9,5	—	2,50	5,60	20,30	90,20	158,—
20 18 14	10x10x11	—	3,30	7,60	27,40	121,90	213,40
20 23 14	11x11x12	—	4,—	9,—	32,40	144,—	252,—
20 30 14	13x13x13	—	5,30	12,20	44,—	196,90	347,—
20 31 14	16x16x16	1,20	11,30	25,70	92,70	412,—	—
20 32 14	18x18x18	1,70	15,80	35,90	129,40	575,—	—
20 33 14	47x47x35	28,50	250,—	—	—	—	—

SAAT-PIKIER- UND PFLANZSCHALEN grün, stabil und haltbar

Best.-Nr.	Maße cm	Stck./DM	10 Stck./DM
23 50 09	35x27x 5	4,20	40,—
23 51 09	50x32x 6	7,40	70,—
23 52 09	50x32x 6	7,40	70,—
23 53 09	60x40x 6	11,—	104,—
23 54 09	60x40x 6	11,—	104,—
23 58 09 *	60x40x 7	11,20	105,—
23 59 09 *	60x40x 7	11,20	105,—
23 56 09	70x30x 8	9,70	92,—
23 55 09	42x34x10	9,90	94,—

* Stapelhüllen für EUROSCHALE 4 Stck./16 cm DM 2,90 4 Stck./22 cm DM 3,50

Vielfältiges Aussaatzzubehör lieferbar! Katalog 81/82 unverbindlich auf Anfrage

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

5600 WUPPERTAL 1

Tel.: (0202) 70 31 55

Aufträge werden nur zu unseren Versandbedingungen ausgeführt.

Sind Uebelmannias schwierig?

Holger Dopp

Nun, sie zählen in der Tat zu den heiklen Gattungen, die man kennen sollte, bevor man an den Erwerb denkt. Wer sich mit den ökologischen Bedingungen der Uebelmannias näher befaßt, sieht die sogenannte Problematik, die um diese wunderschöne Gattung in den letzten Jahren gewoben wurde, in einem anderen Licht.

Die Literatur befaßte sich zwar schon von Zeit zu Zeit mit dieser nicht gerade blühfreudigen Gattung, doch immer wieder ist festzustellen, daß viele Kakteenfreunde mit einer gewissen Scheu vor den Problemen stehen, die der Kultur nachgesagt werden. Es ist nicht meine Absicht, jene Mythospopanz zu unterstützen oder gar fortzusetzen, sondern ich möchte versuchen, anhand von Fakten klar festzustellen, worauf eine erfolgreiche Pflege basiert.

Einige Anmerkungen zur Vorgeschichte: Als im Jahre 1970 eine ganz ungewöhnliche Pflanze unter der Gattungsbezeichnung *Uebelmannia* nach Europa kam, ahnten bereits die Eingeweihten, daß dieser Gattung ein ungewöhnlicher Erfolg beschert sein würde. Und in der Tat, die Importeure konnten die Nachfrage kaum decken. Wieviele wertvolle Import-Uebelmannias der ersten Stunde wohl heute noch in den Sammlungen existieren?

Interessant ist, daß diese Gattung bereits im Jahre 1949 zum erstenmal Erwähnung fand. In einem Bericht von BACKEBERG/NOLL über den Botanischen Garten von Rio de Janeiro findet man die erste Notiz über diese Gattung. Die fehlenden Detailangaben lieferte 1965 BUINING, als er im Mittelbrasilianischen Bergland auf interessante Bestände stieß, die ihm die Möglichkeit gaben, exakte Studien auszuwerten. Mittlerweile ist bekannt, daß Uebelmannias nicht - wie ursprünglich angenommen - zu den Astrophyten oder den Copiapos zählen, sondern eine eigenständige Gattung bilden. Man ordnete die Gattung *Uebelmannia* in die Unterfamilie *Cactoideae* zur Tribus VII *Notocactae* F. Buxbaum, Subtribus *Notocactinae* F. Buxbaum ein. Obwohl wir einiges über die Ökologie der Uebelmannias wissen, sind dennoch immer wieder Verluste durch gravierende Kulturfehler festzustellen. Diese herben Verluste sind absolut unnötig! Ich plädiere deshalb mit Nachdruck dafür, sich intensiv mit den ökologischen Bedingungen an den Fundorten zu befassen.

Brasilien! Im Herzen der Provinz Minas Gerais, in

der Umgebung von Diamantina, einer Stadt am Fuße des 2033 m hohen Itambe, ist die Heimat der Uebelmannias. Aber auch in der weiteren Umgebung wurden Fundorte bekannt. Das feuchtwarme Klima in 500 bis 1500 m Höhe über dem Meeresspiegel wird unter anderem gewährleistet, durch die unmittelbare Einwirkung des Atlantischen Ozeans. Betrachtet man in einer tektonischen Übersicht das mittelbrasilianische Bergland - das sich wieder unterteilt in die Baumsteppe (Campos) und in die Trockenzone (Caatingas) - so fällt auf, daß in den Standortgebieten eine weitgehend kratogene Urscholle vorkommt, die teilweise entblößt bzw. mit aufliegenden Tafelsedimenten bedeckt ist.

Die tropischen Sommerregen - 100 bis 200 cm jährlich - laufen aufgrund der Bodenbeschaffenheit rasch ab; Tau und Nebelfelder sorgen aber immer wieder für die notwendige Feuchtigkeit. Noch nicht geklärt ist, in welchem Umfang Uebelmannias durch ihre Bedornung Feuchtigkeitsmoleküle aufnehmen können. Die Sommertemperaturen liegen im Verbreitungsgebiet bei 25° bis 35°C und im Winter bei mäßigen 15° bis 20°C. Ergo: keine extremen Temperaturen!

Die Fundorte sind aufgrund der klimatischen Be-

Uebelmannia pectinifera



Die Gattung *Gymnocalycium* PFEIFFER in Uruguay

Hugo Schlosser und Bohumil Schütz

Über die uruguayischen *Gymnocalycien* wurden schon mehrere Arbeiten veröffentlicht. Dennoch greifen wir dieses Thema erneut auf, da uns heute ein reichhaltigeres Pflanzenmaterial als je zuvor zur Verfügung steht. Es handelt sich dabei um folgende Pflanzen:

1. Die Funde von Hugo SCHLOSSER, bezeichnet mit den Feldnummern Schl. 101 - 116 und 118 - 140 (Schl. 117 ist das *Gymnocalycium denudatum* von Cacapava in Brasilien)
2. Pflanzen, die A. V. FRIC seinerzeit einfuhrte und als *Gymnocalycium uruguayense*, *G. uruguayense flore roseo*, *G. netrelianum*, *G. leeanum* und *G. hyptiacanthum citriflorum* in seinen Katalogen bezeichnete.
3. Pflanzen von Karel KNIZE: KK 153 (Las Minas) und KK 149 (Paso de los Toros).

4. Pflanzen von A. F. H. BUINING: HU 60, HU 93 und HU 289 (*Gymnocalycium schroederianum*).

Abbildungen zu Tafel 1

Anordnung: 1 2
3 4
5 6

1. *Gymnocalycium uruguayense* Schl. 105, 5 km vor Paso de los Toros (7 cm ø)
 2. *Gymnocalycium uruguayense* Schl. 108, 35 km vor Paso de los Toros (8 cm ø)
 3. *Gymnocalycium uruguayense* ?. Schl. 102, Tambores Dep. Tacuarembó, (8 cm ø)
 4. *Gymnocalycium uruguayense* var. *roseiflorum* Schl. 114, Rivera (7 cm ø)
 5. *Gymnocalycium uruguayense* Schl. 104, Tienta y Tres (7 cm ø)
 6. *Gymnocalycium uruguayense* Schl. 118, Tacuarembó (8 cm ø)
-

Sind Uebelmannias schwierig?

dingungen und von der Bodenstruktur her recht differenziert. So fand man z. B. einige *Uebelmannia pectinifera*, die ihre Rübenwurzeln in Felsspalten gepreßt hatten und andere Pflanzen gediehen prächtig in abgestorbenen Rückständen von Flechten, vermodernen Rinden, Gräsern und Laub. BUINING berichtet u. a. von absolut trockenen Standorten auf Quarzkies - sehr durchlässig - mit einer darunterliegenden feuchten Humusschicht. An jenen Trockenstellen fand er u. a. *Uebelmannia meninensis* und var. *rubra*, *Uebelmannia flavispina* und *pectinifera*.

Es steht fest, daß alle Uebelmannias auf ein mehr oder weniger saures Substrat angewiesen sind, das aber sehr durchlässig sein muß. Die Standortfrage war in letzter Zeit häufig Gegenstand von Diskussionen. Den Berichten zufolge sind primär vollsonnige und gelegentlich auch halbschattige Standorte anzutreffen.

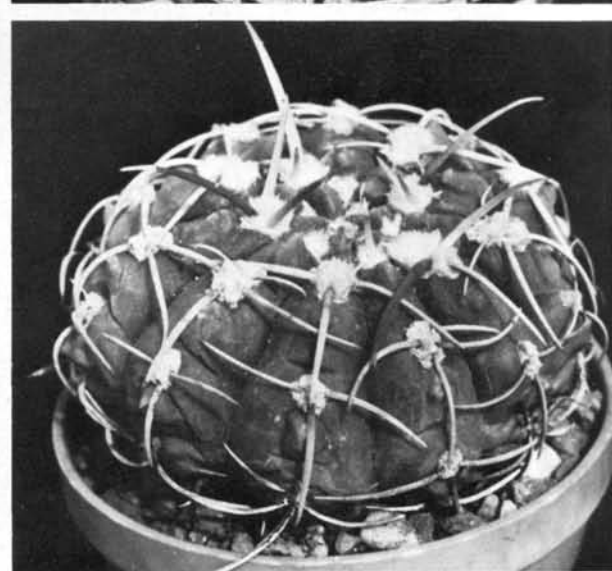
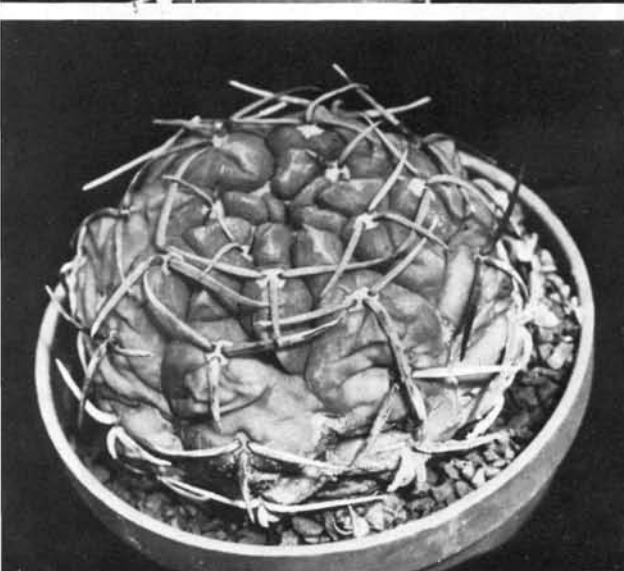
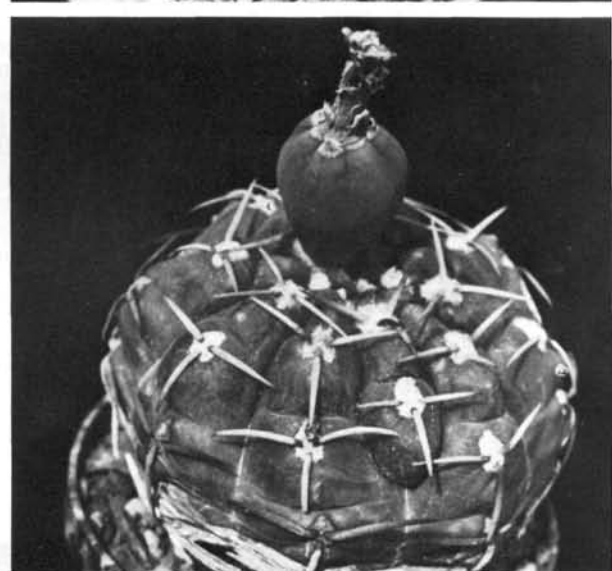
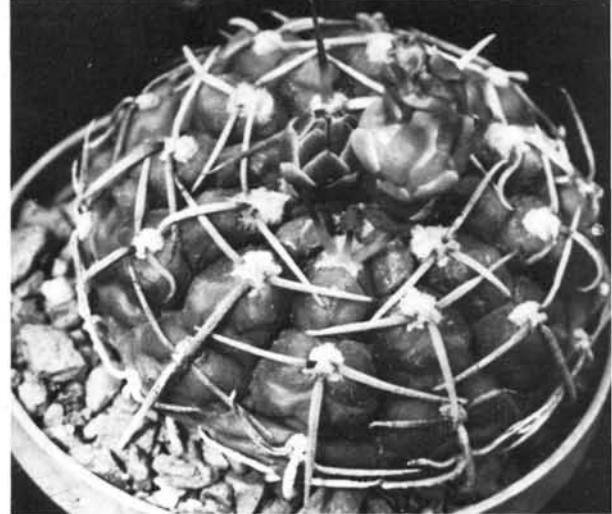
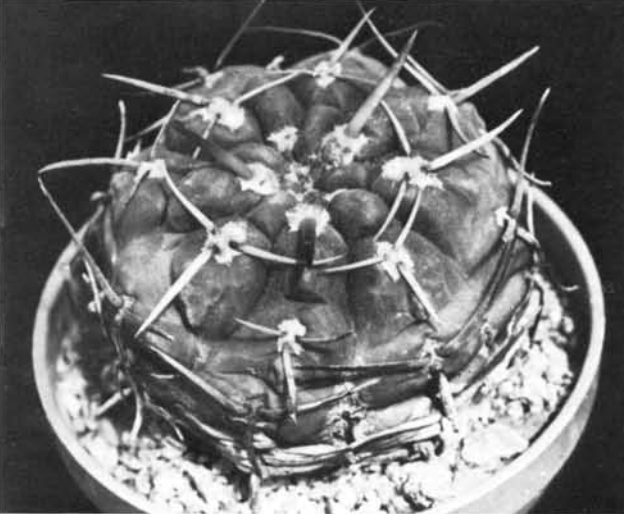
Abschließend einige Kulturhinweise! In unseren Gewächshäusern - nur dort lassen sich Uebelmannias auf Dauer halten! - sollte man Sommertemperaturen über 35°C tunlichst vermeiden, und die Wintertemperaturen dürfen 15°C nicht unterschreiten. Ich kultiviere diese Gattung halbschattig unter

Plexiglas. Die relative Luftfeuchtigkeit ist Sommer wie Winter hoch und dürfte bei 70 bis 90% liegen. Häufiges Nebeln und gelegentliches Überbrausen mit temperiertem Regenwasser fördert sichtlich das „Wohlbefinden“.

Meine Uebelmannias wachsen - wenn auch langsam - in gut verrotteter Lauberde mit Zusatz von schwarzem Humus und grobem Quarzsand und 10% Granitgrus. Wichtig ist, daß die Mischung gut durchlässig ist!

Negativ wirken sich aus: zu niedrige Temperaturen, falsches Substrat, geringe Luftfeuchtigkeit, zu große Stauhitzte, Staunässe und natürlich Bodenschädlinge. Fazit: Eine der interessantesten Gattungen! In den nächsten Jahren dürften aller Wahrscheinlichkeit nach weitere Neufunde zu erwarten sein. Uebelmannias sollten grundsätzlich nur im Warmhaus kultiviert werden und sind dann - wenn man sich mit ihnen beschäftigt - keineswegs schwierig. Aber, für Experimente zu schade!

Holger Dopp
D-6536 Langenlonsheim/Nahe
Ernst-Ludwig-Straße 12



5. Uralte *Gymnocalycien*, deren Herkunft nicht genau bekannt ist.

Alle unter den Nummern 1 bis 4 aufgeführten Pflanzen sind Wildpflanzen oder Sprossen von Importen. Sie stammen von mehr als 40 verschiedenen Standorten, die zum größten Teil von Hugo SCHLOSSER selbst aufgesucht und untersucht wurden. Während seiner 15jährigen Tätigkeit als Kakteenforscher hat SCHLOSSER dabei festgestellt, daß im Gegensatz zu den Angaben in der bisherigen Literatur die *Gymnocalycien* in fast allen Provinzen Uruguays vorkommen, wo sie zusammen mit Arten der Gattung *Notocactus*, *Wigginsia* und *Frailea* wachsen.

Wenn wir *Gymnocalycien* aus allen bisher bekannten Standorten Uruguays nebeneinander stellen, so fällt uns auf, daß sie sich alle, mit Ausnahme von *Gymnocalycium schroederianum*, sehr ähnlich sehen. Es sind niedrige, flache Körper mit 3 bis 11 Randdornen pro Areole. Äußerst selten entwickelt sich ein einzelner Mitteldorn. Die Pflanzen blühen durchweg gelb, wobei verschiedene Abstufungen vorkommen, nur ausnahmsweise findet man auch rosa oder weiße Blüten. Zwar sind bei allen Blüten stets beide Geschlechtsorgane angelegt, aber oft sind entweder die Staubblätter oder die Narben verkümmert, so daß man männliche und weibliche Blüten unterscheiden kann. Es handelt sich dabei also um die sogenannte unvollständige Zweihäusigkeit (Porsch 1938). Außer solchen Indi-

viduen findet man jedoch oft an demselben Standort auch ausgesprochen einhäusige Exemplare. Die Samen aller uruguayischen *Gymnocalycien* sind ziemlich groß und gehören in die Untergattung *Gymnocalycium*, wo sie eine eigene Gruppe bilden. Diese Gruppe kann man in drei Formenkreise aufteilen:

- *Gymnocalycium uruguayense* mit *G. artigas* und *G. guerkeanum*,
- *Gymnocalycium hyptiacanthum* mit *G. netrelianum*,
- *Gymnocalycium schroederianum*.

Nur die Art *Gymnocalycium melanocarpum* konnte noch nicht endgültig geklärt werden.

Sicherlich könnte man den einen oder anderen Formenkreis in mehrere Arten und Varietäten gliedern, jedoch würde dabei nur unnötige Verwirrung entstehen, wie es z. B. bei *Notocactus ottonis* der Fall ist. Für diejenigen, die sich speziell mit diesen *Gymnocalycien* befassen wollen, bleibt immer noch die Möglichkeit, einzelne Formen mit den entsprechenden Feldnummern zu bezeichnen. Über die einzelnen Arten läßt sich folgendes sagen:

***Gymnocalycium uruguayense* (Arechavaleta) Britton & Rose**

Synonyme: *G. guerkeanum* (Heese) Britton & Rose
G. artigas Herter

ARECHAVALETA hat das *Gymnocalycium urugu-*

Gymnocalycium hyptiacanthum Sch. 136



ayense ordnungsgemäß beschrieben und auch den Fundort angegeben: Paso de los Toros in Uruguay. Die Art besitzt 3 oder 5 Dornen, die in ihrer Länge und Dicke ziemlich variieren. An keinem Standort sind die Exemplare einheitlich, überall wachsen recht verschieden bedornete Pflanzen dieser Art nebeneinander.

Die Blütenfarbe wurde von ARECHAULETA als weiß bezeichnet, was später zu erheblichen Verwirrungen führte. FRIC, der die ersten Pflanzen einführte, behauptete, daß diese Art gelb blüht, während BRITTON und ROSE sie zwischen die rosa blühenden Arten einreihen. Dieser Auffassung schloß sich auch BACKEBERG an. Für uns ergab sich also als erste Aufgabe, diese Frage an Ort und Stelle zu überprüfen.

Paso de los Toros war zu ARECHAULETAS Zeiten eine Furt am Rio Negro. Doch inzwischen hat sich dort vieles verändert. Eine Talsperre wurde gebaut, und ein riesiger Stausee entstand. Heute ist Paso de los Toros eine ziemlich große Stadt. In ihrer Nähe wurden nur noch vereinzelt Pflanzen gefunden (Schl. 105, KK 149), die aber alle gelb blühen (Abb. 1). Erst etwa 20 km südlich der Stadt gibt es noch ein Areal, wo *Gymnocalycium uruguayense* in größerer Zahl vorkommt (Schl. 108, Schl. 121), aber auch hier blühen alle gelb (Abb. 2). Ebenfalls nur gelbe Blüten zeigen sämtliche in der weiteren Umgebung der Stadt gefundenen Exemplare.

FRICs Behauptung hat sich demnach als richtig erwiesen, während die Angabe von weißen Blüten bei der Erstbeschreibung wohl ein Irrtum war. Es könnte aber auch sein, daß es zu jener Zeit noch eine weißblühende Form gab, die inzwischen in dieser Gegend ausgerottet ist. In der Sammlung von Dr. SCHÜTZ befindet sich nämlich eine weißblühende Pflanze, die einst von FRIC eingeführt wurde. Vermutlich handelt es sich dabei um eine Mutation, bei welcher der gelbe Farbstoff in den Blütenblättern fehlt. Außerdem wurden vor kurzem einige weißblühende *Gymnocalycium uruguayense* südlich der Stadt Artigas gefunden, doch davon soll später berichtet werden.

Gymnocalycium artigas ist mit *G. uruguayense* identisch. HERTER gab bei der Begründung seiner Art an, daß *G. uruguayense* eine weißblühende Art sei. Da die von ihm gefundene Pflanze gelb blühte und somit bisher unbekannt sei, müsse sie auch einen neuen Namen bekommen. *G. artigas* wurde bei Blanquillo, also nicht weit von Paso de los Toros gefunden. HERTER selbst hat übrigens eine Aufnahme des *G. uruguayense* als *G. artigas* bezeichnet, die dann sogar als Illustration der Erstbeschreibung abgedruckt wurde.

Gymnocalycium guerkeanum wurde offensichtlich irrtümlich als aus Bolivien stammend beschrieben.

Wir schließen uns der Ansicht F. RITTERS an, daß auch diese Pflanze zu *G. uruguayense* gehört.

Die Gegend um Paso de los Toros ist der südlichste Teil des Areals von *Gymnocalycium uruguayense*. Nach Norden hin dehnt es sich bis zur brasilianischen Grenze aus. Nördlich von Paso de los Toros, bei Tambores, Dep. Tacuarembó, wachsen zwei interessante Formen: Schl. 102 und Schl. 125. Es kann sich um Übergangsformen zum *Gymnocalycium melanocarpum*, vielleicht aber auch um neue Arten handeln. Die erste von ihnen ist unvollkommen zweihäusig, während die letztere stets einhäusig ist. Die Körperfärbung ist etwas lebhaft grün und die Querrillen sind besonders tief. Bei einigen Exemplaren von Schl. 102 (Abb. 3) sind die Dornen bis 20 mm lang und gerade abstehend, bei der Mehrzahl der Pflanzen sind sie jedoch kürzer und anliegend.

Eine sehr interessante Gegend liegt im Norden des Landes, im Departement Artigas. Hier wachsen außer den gelbblühenden Funden Schl. 101 auch die rosablühenden Schl. 111, Schl. 114 (Abb. 4) und Schl. 115. Gelb- und rosablühende Exemplare wachsen nie miteinander vermischt, sondern stets getrennt, obwohl oft nur wenige hundert Meter zwischen ihren Standorten liegen. Beim überwiegenden Teil der gelbblühenden Pflanzen sind entweder Staubfäden und -beutel oder Griffel und Narben verkümmert, während bei den rosablühenden alle denkbaren Übergänge von der vollen Einhäusigkeit und Selbstfertilität bis zur vollständigen Verkümmierung eines Geschlechtsteils vorhanden sind.

Ein interessanter Fund wurde im August 1980 knapp 40 km südwestlich der Stadt Artigas gemacht. Von den etwa 25 gefundenen Exemplaren blühten drei rein weiß, während die restlichen eine sehr blaßrosa Blütenfarbe zeigten (Schl. 139 und Schl. 140). Diese interessanten Pflanzen müssen jedoch noch einige Jahre genauer beobachtet werden.

Die Varietät *roseiflorum* Ito hat sicherlich ihre Berechtigung, während die forma *depressum* C. Osten von den typischen Pflanzen nicht zu unterscheiden ist. Da die Variabilität sehr groß ist, könnte man übrigens unzählige solcher Formen beschreiben.

Wird fortgesetzt

Selmar Hugo Schlosser
Bvar. Batlle y Ordóñez 5114
Montevideo/Uruguay

Dr. Bohumil Schütz
Tichého 24
CS-61600 Brno

Es sind Cultivars!

Heimo Friedrich

Die große Zahl der in den letzten Jahrzehnten von Nichtbotanikern veröffentlichten Taxa aus der Familie der *Cactaceae* hat wiederholt die lebhafteste Kritik von Fachleuten hervorgerufen. Zwei Dinge wurden vor allem beanstandet: die Qualität der gegebenen Diagnosen und die Einschätzung des taxonomischen Ranges. Hier soll nun weder geklärt werden, wie eine gute Neubeschreibung auszusehen hat, noch soll in den Disput darüber eingegriffen werden, was Art, Unterart, Varietät oder Form ist. Es soll vielmehr ein grundsätzlicher Irrtum aufgezeigt werden, der seit langem in der Cactaceataxonomie zu Fehlbenennungen geführt hat, die sehr hartnäckig in Literatur und Katalogen festgehalten und immer noch vermehrt werden. Es handelt sich um Namen von Varietäten, Arten und sogar Gattungen, die es gar nicht gibt.

Der Sinn der Taxonomie und der damit verbundenen Nomenklatur kann nur sein, die Vielfalt der in der Natur gefundenen Einzelwesen nach Ähnlichkeiten zusammenzufassen, zu benennen und in ein hierarchisches System zu ordnen. Dieses System ist natürlich ein Produkt des menschlichen Geistes, doch soll es bestmöglich die natürliche Abstammungsgemeinschaft (Verwandschaft) aller Lebewesen widerspiegeln. Die Ähnlichkeit zwischen Individuen und Individuengruppen sind unendlich fein abgestuft und deshalb müssen die Grenzen der taxonomischen Kategorien nicht immer klar erkennbar sein. Immerhin kann man die Gesamtheit aller Individuen, die sich in ihrem Erbgut mehr oder weniger regelmäßig mischen und damit eine gewisse Einheitlichkeit bewahren, als Art betrachten. Freilich gibt es auch innerhalb der Art oft Gründe für eine genetische Isolation lokaler Gruppen = Populationen, die allmählich durch Mutation und Selektion zu einer Sonderentwicklung führen können, die letztlich eine Aufspaltung der Art in fixierte Formen, Varietäten, Unterarten und schließlich selbstständiger Arten bewirkt.

Wo genau die Grenzen solcher Unterteilungen liegen, ist nicht immer offenkundig und bedingt den eingangs erwähnten Disput über die Einschätzung des taxonomischen Ranges. Eines ist aber sicher: auch die kleinste taxonomische Einheit (forma) ist eine Gruppe von Individuen, die sich in der Natur gemeinsam fortpflanzen und durch irgendwelche Eigenschaften von anderen Gruppen unterscheiden. Niemals kann ein einzelnes Individuum einen taxonomischen Rang beanspruchen, denn die Taxonomie benennt nicht Individuen sondern sie

ordnet sie ein. Weder eine Einzelpflanze noch eine künstlich zusammengestellte Anzahl ähnlicher Einzelpflanzen noch eine künstlich gezüchtete oder geklonte Gruppe von Abkömmlingen einer Einzelpflanze kann daher einen legitimen lateinischen Namen bekommen. Eine Ausnahme muß am Rande erwähnt werden: Die sogenannten Apomikten, das sind Pflanzengruppen, die sich ohne sexuelle Vermischung vermehren und also eigentlich aus lauter Einzelklonen bestehen, machen eine botanische Benennung dieser geringfügig unterschiedenen, aber in sich ganz einheitlichen, beständigen und übergangslos abgegrenzten Gruppen notwendig. Man hat solche Apomikten-Taxa auch als *Microspecies* bezeichnet. (Ich möchte zu erwägen geben, ob nicht innerhalb der *Cactaceae* bei *Rebutia* solche vorkommen.)

Nach diesen Klarstellungen wieder zu meiner eingangs gemachten Behauptung, daß es in der Kakteenkunde Namen gibt, die keine wirklich existierende botanische Realität bezeichnen! Seit Beginn dieser Wissenschaft vor mehr als 200 Jahren wurden und werden ihre Taxa großenteils auf Grund von Einzelpflanzen in europäischen Sammlungen oder Importsendungen beschrieben. Das kann in Ordnung gehen, d. h. es kann sich erweisen, daß diese Pflanzen tatsächlich Repräsentanten natürlicher Pflanzengruppen sind. Ebenso kann es aber auch sein, daß diese „Typen“ keine entsprechende natürliche Gruppen repräsentieren. Es können Hybriden sein oder völlig abweichende (aberrante) Einzelpflanzen auf Grund einer Mutation oder genetischen Anomalie. So wenig, wie ein weißer Rabe oder ein Mensch mit 6 Fingern eine neue Art oder Rasse darstellt, so wenig begründet ein einzelner Kaktus mit zerschlitzten Blütenblättern, weißen anstatt gelben Dornen oder vier anstatt fünf Rippen eine taxonomische Realität. Diese kann auch nicht dadurch geschaffen werden, daß man da und dort gefundene derartige Besonderheiten zu einer Quasi-Gruppe zusammenfaßt, die ja rein künstlich wäre.

Die Anzahl der auf solche Weise zustande gekommenen Kakteenarten und -varietäten, die keine sind, ist zweifellos sehr groß. Ich führe hier nur zwei ältere Beispiele an: 1840 beschrieb LEMAIRE einen *Cereus spachianus*, der nie in der Natur wiedergefunden wurde und der schon durch seine Tetraploidie als Abnormität oder Hybride verdächtig ist, 1907 wurde von HEESE eine *Echinopsis meyeri* beschrieben, mit einer typisch mißgebildeten Blüte.

Die große Masse der in neuerer Zeit von Abnormitätsuchern im Feld und bei Importeuren entdeckten irrealen Taxa muß erst noch durch Nachsuche am (nicht immer angegebenen) Standort mühsam genug aufgeklärt werden. Als Extrembeispiel der Aufwertung von Einzelpflanzen zu taxonomischen Einheiten bringe ich zwei Erzeugnisse von C. BACKEBERG in Erinnerung, die bereits von Fachleuten richtiggestellt worden sind, die Gattung *Leucosteles* und *Delaetia*. Beide auf der Grundlage von in europäischen Sammlungen gesehenen Einzelpflanzen, erstere vermutlich eine Hybride, letztere nachweislich eine Mißbildung.

Nun ergibt sich sowohl für den Botaniker als auch - und ganz besonders - für den Händler und Liebhaber die Frage, wie solche oft sehr verbreiteten Klone aus Einzelpflanzen korrekt zu benennen sind. Nach dem Code der botanischen Nomenklatur dürfen hier keine lateinischen Namen verwendet werden, auch nicht zusammen mit der Kategoriebezeichnung „forma“. Überhaupt fallen solche Benennungen nicht in den Geltungsbereich des ICBN, sondern in den des Internationalen Code der Nomenklatur von Kulturpflanzen. Im Artikel 10 dieses Code heißt es: „Der internationale Fachausdruck cultivar (abgekürzt cv.) bezeichnet einen Bestand kultivierter Pflanzen, der sich durch irgendwelche Merkmale auszeichnet und bei geschlechtlicher oder ungeschlechtlicher Fortpflanzung seine sortentypischen Merkmale behält.“ (Das deutsche Äquivalent für cv. ist Sorte!) Also wohlgeordnet, sowohl vegetative Klonvermehrung als auch Reinzüchtungen sind Kultivare, wobei das Ausgangsmaterial eine Einzelpflanze oder eine selektierte Auswahl von Wildpflanzen sein kann, auch eine Hybride oder eine Chimäre. Bei strengster Auslegung ist jede Vermehrung von Wildpflanzen in Kultur schon eine Kulturpflanze, also auch jeder Ableger oder Pflöpfung einer Importe und jeder Sämling aus der Samenernte importierter und kultivierter Pflanzen. Alle diese Kulturpflanzen können bei irgendwelchen Unterscheidungen niemals mehr einen botanischen Namen bekommen, sondern nur einen Cultivar- oder Sortennamen nach den Regeln des Kulturpflanzen-Code.

Es besteht keine Veranlassung, alle Kulturpflanzen mit Sortennamen zu belegen. Soweit sie sich nicht aus der bekannten Variationsbreite der Wildpflanzen herausheben, widerspricht das nicht nur den Interessen der Händler und Liebhaber, sondern auch denen des Naturschutzes, denn damit wäre ja eine abwertende Kennzeichnung der Vermehrung aus guten Importpflanzen verbunden, welche die Nachfrage nach Importen zusätzlich beleben würde. Erst wenn sich Kulturpflanzen genetisch von der entsprechenden Wildform merklich unterscheiden, oder auch wenn sie eine extreme Variante aus

Wildpopulationen selektieren, wird eine Sonderkennzeichnung sinnvoll, ja empfehlenswert. So sind manche seit „urdenklichen Zeiten“ in Kultur fortgepflanzten Abkömmlinge nicht mehr identifizierbarer Wildtypen zu festen Bestandteilen europäischer Sammlungen geworden und sollten, wenn schon nicht durch einen Sortennamen, so doch durch ein zugefügtes cv. gekennzeichnet werden. Ein typisches Beispiel hierzu wäre etwa die allbekannte Selektion extrem rotorniger (Mitteldorn) *Notocactus scopae*, die in Katalogen mit dem unzulässigen lateinischen Epitheton *ruberrimus* bezeichnet wurde und wird. Da nach 1959 gebildete Sortennamen überhaupt nicht lateinische Form haben dürfen, vor 1959 nur in einer Schreibweise, die die Verwechslung mit einem botanischen Namen ausschließt, muß diese Kulturauslese korrekt *Notocactus scopae* 'Ruberrimus' heißen. Sortennamen sind nämlich mit einfachen Anführungszeichen zu schreiben und die taxonomische Rangstufe „forma“ darf hier keinesfalls verwendet werden. Ebenso gibt es kein *Gymnocalycium mihanovichii* var. *friedrichii* forma *rubrum*, sondern die bekannten japanischen Massenvermehrungen müssen mit Sortennamen wie 'Red Cap' oder dergleichen charakterisiert werden. Ist die botanische Species bekannt, so folgt der Sortenname auf Gattungs + Speciesname, doch gibt es Fälle, die auf keine botanische Art bezogen werden können, sei es, daß diese nicht zu ermitteln oder aber eine Mehrfachhybride ist. Dann folgt der Sortenname auf den Gattungsnamen und/oder eine Hybridenbezeichnung. Die oben gebrachten Beispiele *Leucosteles rivieri* und *Delaetia woutersii*, botanisch ganz unzulässige Namen, könnten etwa *Trichocereus* (Hybr.) 'Riviere' bzw. *Neoporteria* 'Wouters' neu benannt werden, für die älteren Cultivarnamen sind die lateinischen Formen in Anführungszeichen zulässig: *Echinopsis* 'Meyeri' und *Trichocereus* 'Spachianus'. Zweifellos bringt der Ersatz der gewohnten lateinischen Sortenbezeichnungen - mit oder ohne zugefügtes „forma“ - durch vorschriftsmäßige Namen nach den Regeln des Kulturpflanzen-Code Schwierigkeiten und echte Nachteile. Während Bezeichnungen wie „forma nuda“, „forma monstrosa“, „forma cristata“ etc. international verständliche kennzeichnende Zufügungen sind, ist dies mit erlaubten Sortennamen nicht in gleichem Maße möglich. Vermutlich werden die Bedürfnisse der Praxis die Durchsetzung legitimer Namen wirksam und langdauernd blockieren.

Dr. Heimo Friedrich
Osteräcker 38
A-6161 Natters

Echinocereus pectinatus (SCHEIDWEILER) ENGELMANN **var. rubispinus** G.R.W. FRANK et LAU -

eine neue Varietät aus der Sierra Obscura

Gerhard R. W. Frank

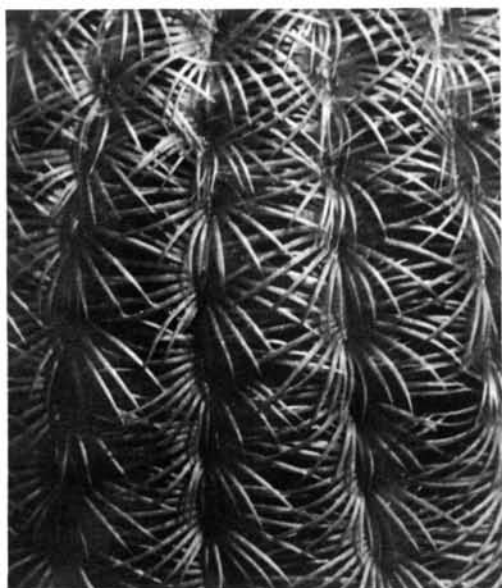
Körper: einzeln und aufrecht wachsend, zylindrisch, 15-18 cm hoch, Durchmesser 4-6 cm, grün. Wurzeln: verzweigt. Rippen: 18-22 (- 26), 4-5 mm hoch, Basis 3-5 mm breit, Abstand oben ca. 5 mm, in dichtgedrängte Höcker als Sitz der Areolen gegliedert. Areolen: sehr genähert, als schmale Längskerben ausgebildet, ca. 2,5 mm lang, im Jugendstadium mit feiner gelblich-weißer Kräuselwolke angefüllt. Höcker und Areolen benachbarter Rippen auf Lücke angeordnet. Bedornung: Mitteldornen fehlen, 30-35 Randdornen kammförmig um die schmale Areole angeordnet, rubinrot, bis 5 mm lang, Dornen zum Körper hin gewölbt, im oberen und unteren Areolenbereich zunehmend stärker abgewinkelt, Dornen des oberen Areolenbereichs kürzer (2-1 mm) und von Rubinrot in Gelbweiß überge-

hen; Oben: In Kultur blühende Pflanze von *Echinocereus pectinatus* var. *rubispinus* (Lau 088) aus der Sierra Obscura, Chihuahua, Mexiko; unten: Kammförmige Anordnung der Dornen um die Areole

hend, zum unteren Ende der Areole zunehmend länger (bis 5 mm), derber und stärker rubinrot. Die Areolen benachbarter Rippen sind auf Lücke angeordnet, wobei die seitlich stehenden Dornen ineinandergreifen. Die Dornen des unteren Areolenbereichs überdecken die nächste Areole der selben Rippe dachziegelartig. Diese Dornenanordnung führt zu einer dichten Überwölbung des grünen Kakteenkörpers, so daß sein Aussehen vom Rubinrot der Dornen bestimmt wird.



Die Dornen der Sämlinge sind gelblichweiß. Die Jungpflanzen bilden zunächst blaurote bis purpurrote Dornen, die mit zunehmendem Alter der Pflanzen in ein kräftiges Rubinrot übergehen. Wie



Das dichte Dornenkleid von *Echinocereus pectinatus* var. *rubispinus*



Echinocereus pectinatus var. *rubispinus* am Standort - Foto: Alfred B. Lau

bei allen Pectinaten kann es zur Ausbildung mehr oder weniger breiter Ton-in-Ton-Farbringe kommen, was jedoch nicht typisch für diese Varietät ist. Wachstumsstörungen und ungünstige Lichtverhältnisse führen auch an älteren Pflanzen im Neutrieb zur Ausbildung durchweg gelblich-weißer Bedornung. In der Vegetationsphase wird im Scheitel der Pflanze feine weiße Kräuselwolke abgeschieden.

Blüte: trichterig, Durchmesser 7-9 cm, Länge im geschlossenen Zustand einschließlich des Fruchtknotens 6-7 cm, Blütenfarbe purpurrot (14A6-14A7) mit dunklerem feinen Mittelstreifen (14A8), Blütenmitte hell, Blütenblätter außen heller als innen und bräunlich gestreift. Griffel (3,5-4,5 cm) gelblichweiß, zu den Narbenstrahlen hin in Rosarot (13A5) übergehend, 12-15 Narbenstrahlen, Narbenbesatz olivgrün (2E4), Stempel durch Reflexion der Blütenfarbe und durch die Farbe der Narbenstrahlen je nach den Lichtverhältnissen manchmal dunkelrot erscheinend. Staubfäden: 2,0-2,5 cm lang, weiß bis hellgrün, zum Staubbeutel hin in Purpurrot übergehend. Pollen: orange-gelb, nach Ausfall der Pollen Purpurrot der Staubbeutel hervortretend. Fruchtknoten: rund, Durchmesser 1,2-1,5 cm, dicht besetzt mit kleinen runden Dornenpolstern, Randdornen weiß, Mitteldornen violettrot, dazwischen feine weiße Kräuselhaare. Blütenröhre geschuppt und bedornt. Blütenblätter länglich und oben gespitzt. Rand unregelmäßig gekerbt-gefranst.

Frucht: eiförmig, Durchmesser ca. 1,5 cm, Länge

ca. 2,5 cm, graugrün bis graubraun, dicht besetzt mit kleinen runden Dornenpolstern, weiße Haarborsten am rotbraunen Blütenrest hochstehend.

Samen: Samenkorn 1,0-1,5 mm lang und 0,8-1,2 mm breit, mattschwarze Testa mit Warzenstruktur, hohe zitzenförmige Warzen. Zum Hilumbereich hin ordnen sich die Warzen in Reihen, um schließlich in einem ca. 0,3 mm breiten Rand völlig abzufachen. Das Rasterelektronenmikroskop zeigt die bei Echinocereen häufig anzutreffende Cuticula-Faltung mit zunehmender Faltenwellung zur Warzenkappe hin.

Standort: Alfred B. LAU fand diesen *Echinocereus* 1972 im Cañon de Barbarocas, nahe Campito in der Sierra Obscura in Chihuahua, Mexico, nahe der Grenze zu Sonora, östlich von Tesopaco. Die unter der Bezeichnung L. 088 gesammelte Pflanze wächst in 1600-2000 m Höhe sehr schwer zugänglich in den Steilwänden des Cañon aus Spalten grauen Lavagesteins. In dieser Schlucht fand LAU außerdem *Echinocereus cucumis* Werdermann (L. 087) und entdeckte *Graptopetalum bellum* (*Tacitus bellus* Moran et Meyran (Lau 1974, 1978).

Holotyp: Das Holotypexemplar wurde herbarisiert in der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich (Schutzsammlung und Herbar der I.O.S.) unter der Nummer ZSS AA 18-30.

Verwandschaft und Benennung: *Echinocereus* L. 088 ist durch sein dichtes rubinrotes Dornenkleid eine sehr attraktive Pflanze. Die kammförmige mitteldornenlose Anordnung der Dornen um die



Echinocereus pectinatus var. *rubispinus* in voller Blüte; dieses Exemplar hat gefranste Blütenblätter

schmale Areole und der Blütencharakter stellt die Pflanze zu *Echinocereus pectinatus* var. *rigidissimus* (Engelmann) Ruempler (BACKEBERG 1960), von dem sie sich aber durch die charakteristische Dornenfarbe, die Feinheit der Bedornung und den wesentlich geringeren Körperdurchmesser ausgewachsener Pflanzen unterscheidet. Wir benennen L 088 *Echinocereus pectinatus* var. *rubispinus*.

Hilfsmittel: Die Farbestufungen erfolgten an Hand der Farbtafeln in A. KORNERUP und J. H. WANSCHER: Taschenlexikon der Farben, Muster Schmidt-Verlag, Zürich - Göttingen, 1975 (2. Auflage). Das Ergebnis der Farbestufungen wurde jeweils in Klammern hinter die Farbbezeichnung im Text gesetzt.

Vergleich zwischen Varietäten des *Echinocereus pectinatus* (Maße in mm)

	var. <i>pectinatus</i>	var. <i>rigidissimus</i>	var. <i>rubispinus</i>
Körper:			
Länge:	140 - 160	180 - 220	150 - 180
Durchmesser:	50 - 60	90 - 110	40 - 60
Rippenzahl:	20 - 22	18 - 23	18 - 22 (-26)
Bedornung:			
Areolenlänge:	3	5 - 7	2,5
Randdornen:			
Anzahl:	25 - 30	15 - 23	30 - 35
Länge:	4 - 8	6 - 10	1 - 5
Anordnung:	kammförmig	kammförmig	kammförmig
Mitteldornen:	3 - 5	keine	keine
Dornenfarbe:	weiß, rosa	gelbweiß, braunrot	rubinrot, purpurrot
Habitus:	Farbzonen häufig	Farbzonen typisch Bedornung derb	Farbzonen nicht typisch Ton in Ton
Blüte:			
Länge:	60 - 80	60 - 70	60 - 70
Durchmesser:	60 - 80	60 - 90	70 - 90
Fruchtknoten/	stachlig	stachlig	stachlig
Blütenröhre:	filzig	flockig	feine Kräuselhaare
Frucht:			
Durchmesser:	20 - 30	30	15
Form:	kugelig stachlig	kugelig stachlig	eiförmig stachlig
Vorkommen:	Sonora Chihuahua San Luis Potosi Arizona New Mexico	Südarizona Nordsonora	Sierra Obscura in Chihuahua

PROTOKOLL

der Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Ort:	Aschaffenburg (Kulturhalle Haibach)
Zeit:	30. Mai 1981
Anwesend bzw. durch Vollmacht vertreten:	856 Mitglieder
Tagesordnung:	1. Begrüßung 2. Wahl des Protokollführers 3. Geschäfts- und Kassenbericht 4. Bericht der Rechnungsprüfer 5. Entlastungen 6. Neuwahl des Vorstandes 7. Nachwahl zum Beirat 8. Anträge 9. Wahl eines Rechnungsprüfers 10. Festsetzung des Jahresbeitrages 1982 11. Wahl des Tagungsortes 1983 12. Ehrungen 13. Verschiedenes

Zu 1.

Der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Hilgert, eröffnet um 14.00 Uhr die Jahreshauptversammlung 1981. Er stellt fest, daß die Einladung satzungsgemäß erfolgt und die Tagesordnung mit den Anträgen rechtzeitig veröffentlicht worden ist. Die Hauptversammlung ist damit beschlußfähig.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wird, macht Herr Dr. Hilgert noch einige Bemerkungen zum Ablauf. Da nicht alle Vollmachtenlisten rechtzeitig an die Geschäftsstelle geschickt wurden, sondern erst hier von den Delegierten vorgelegt worden sind, kann erst nach Überprüfung der Berechtigung dieser Vollmachten anhand der gültigen Mitgliederliste bekanntgegeben werden, wieviel Stimmberechtigte bzw. Vollmachten vorhanden sind. Das Ergebnis wird etwa nach dem Geschäftsbericht vorliegen.

Herr Dr. Hilgert weist darauf hin, daß eine Neuwahl des Vorstandes von einem Wahlleiter durchgeführt werden müsse und deshalb als zusätzlicher Tagesordnungspunkt die Wahl eines Wahlleiters aufzunehmen sei. Er schlägt vor, diese Wahl zusammen mit der Wahl des Tagesprotokollführers (Punkt 2 der Tagesordnung) durchzuführen. Dagegen bestehen seitens der Hauptversammlung keine Bedenken.

Es folgt die Begrüßung der Ehrengäste, insbesondere der Ehrenmitglieder Herr Dr. Cullmann, Herr Höch-Widmer und Herr Häfner. Die Anwesenden gedenken der im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Dabei wird im besonderen das Ehrenmitglied der DKG, Herr Hanns Krainz, genannt. Seine Verdienste um die DKG speziell nach dem Krieg werden gewürdigt.

Zu 2.

Als Tagesprotokollführerin wird Frau Marie-Luise Bartling, Hannover, auf Vorschlag von Herrn Dr. Hilgert einstimmig gewählt. Für die Durchführung der Neuwahl des Vorstandes wird als Wahlleiter der Alterspräsident Herr Höch-Widmer vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Zu 3.

Herr Dr. Hilgert verliest den Geschäftsbericht für das Jahr 1980. Herr Wald gibt den Kassenbericht. Ergänzend zu dem Kassenbericht geht Herr Dr. Hilgert im

einzelnen auf den Begriff "Verfügbares Guthaben" ein und stellt die Entwicklung des Vermögens der DKG seit der letzten Beitragserhöhung im Jahre 1974 dar. Danach ist in den ersten Jahren ein Anstieg zu verzeichnen gewesen, der sich bis 1979 durch den Einfluß der Geldwertentwicklung verlangsamt hat, so daß man 1980 erstmals mit einem Absinken des Guthabens hat rechnen müssen. Dieses Absinken sei nun jedoch erheblich größer geworden, da sich der Vorstand 1980 zur Einführung der EDV entschlossen habe, was zunächst mit einem Kostenaufwand von 20.000.— DM verbunden gewesen sei. Andererseits sei dadurch mit einer jährlichen Portosparnis von ebenfalls 20.000.— DM zu rechnen gegenüber 12.000.— DM, die pro Jahr an laufenden Kosten für die EDV entstehen, und somit werde der inflationsbedingten Entwicklung entgegengewirkt.

Herr Dr. Hilgert schlägt vor, daß Herr Höch nun die Leitung der Hauptversammlung übernimmt, den Bericht der Rechnungsprüfer entgegennimmt und anschließend über die Entlastung des bisherigen Vorstands abstimmen läßt. Der bisherige Vorstand verläßt das Podium und nimmt im Saal Platz.

Herr Höch-Widmer übernimmt die Versammlungsleitung und bittet um den Bericht der Rechnungsprüfer, nachdem er festgestellt hat, daß keine Fragen zum Geschäfts- und Kassenbericht anstehen.

Zu 4.

Herr Stang verliest den Bericht der Kassenprüfer. Er erklärt, daß die Kassen- und Bankgeschäfte der DKG und deren Rechnungslegung einwandfrei abgewickelt wurden, und dankt dem Vorstand und allen seinen Mitarbeitern. Der Rechnungsprüfer, Herr Stang und Herr Dopp, beantragen, dem Gesamtvorstand für das Rechnungsjahr 1980 Entlastung zu erteilen.

Zu 5.

Herr Höch-Widmer würdigt den eingehenden Bericht der Kassenprüfer und läßt, nachdem keine Wortmeldungen dazu ergehen, über die Entlastung des Vorstandes abstimmen. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen (bei 8 Enthaltungen des Vorstandes und der Kassenprüfer) angenommen.

Zu 6.

Herr Höch-Widmer bittet Herrn Dr. Hilgert, die Vorschläge des Hauptvorstandes bezüglich der Neuwahl bekanntzugeben.

Herr Dr. Hilgert dankt für die Entlastung des Schatzmeisters bzw. des gesamten bisherigen Vorstands, ebenso für die Arbeit der Rechnungsprüfer.

Da die Auszählung der Vollmachtenliste noch nicht abgeschlossen ist, wird die Sitzung bis 15.45 Uhr unterbrochen. Dann gibt Herr Dr. Hilgert bekannt, daß 856 Mitglieder anwesend bzw. durch Vollmacht vertreten sind.

Der Wahlvorschlag des Vorstandes lautet:

Herr Dr. Hilgert erklärt sich bereit, sich noch einmal zu einer Fortsetzung seiner Tätigkeit als 1. Vorsitzender zur Verfügung zu stellen, und zwar zusammen mit Herrn Dr. Röhr, 2. Vorsitzender
Herrn Wald, Schatzmeister
Frau Bergau, Schriftführerin
Herrn Haugg, Beisitzer
und zur Verjüngung des Vorstandes schlägt er als weiteren Beisitzer

Herrn Janssen vor.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht werden, stellt Herr Höch-Widmer den Antrag, eine offene Abstimmung "en globo" durchzuführen, d. h. im gleichen Wahlgang alle von Herrn Dr. Hilgert genannten Personen zu wählen. Dieser Antrag wird ohne Gegenstimme mit 2 Enthaltungen angenommen.

Es kommt zur offenen Abstimmung durch Handerheben. Herr Höch-Widmer stellt fest, daß der Vorstand, so wie von Herrn Dr. Hilgert vorgeschlagen, gewählt ist, und dankt dem Vorstand für die bisher geleistete Arbeit und dafür, daß er die Arbeit für die neue Periode wieder übernimmt. Damit bleibe für die Kakteengesellschaft die Kontinuität gewahrt.

Herr Dr. Hilgert dankt für den Vertrauensbeweis. Der neugewählte Vorstand nimmt auf dem Podium Platz. Den bisherigen Vorstandsmitgliedern Frau Voss-Grosch und Herrn Dutiné dankt Herr Dr. Hilgert für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit.

Zu 7.

Da im Moment niemand für den 15. Posten im Beirat zur Verfügung steht, wird vorgeschlagen, diesen Platz unbesetzt und den Tagesordnungspunkt ausfallen zu lassen. Dagegen bestehen keine Bedenken. Die Nachwahl zum Beirat wird auf den nächsten Termin verschoben.

Zu 8.

Die Anträge sind — teilweise mit Begründung — in den Gesellschaftsnachrichten im Heft 4 der "Kakteen und andere Sukkulenten" veröffentlicht worden.

Antrag 1. — Herr Skarupke trägt im einzelnen die von der Satzungscommission bestehend aus den Herren J. Banner, K. Frey, Dr. H. J. Hilgert, Fr. Hopfer, S. Janssen und E. Skarupke erarbeiteten Vorschläge zur Satzungsänderung vor. In der Diskussion werden einige Punkte näher erörtert, bevor es zur Abstimmung kommt.

Antrag 1 wird in der veröffentlichten Fassung angenommen. (2 Gegenstimmen, keine Enthaltung).

Antrag 2. — Der Antrag des Vorstandes, die Fassung der Satzung in § 2, Ziffer 1 um den Satz "Sie setzt sich zum Ziel, die Natur und ihre Pflanzenwelt zu schützen und für ihre Erhaltung einzutreten." zu ergänzen, wird ebenfalls mit 2 Gegenstimmen angenommen. (Keine Enthaltung.)

Antrag 3. — Der Antrag, § 4, Ziffer 2 derart zu ändern, daß nunmehr der "30. September" als spätester Kündigungsstermin eingesetzt wird, wird einstimmig angenommen.

Antrag 4. — Über den Antrag, das Wort "ordentliche" in § 6, Ziffer 2 zu streichen, um auch den Ehren- und Anschlußmitgliedern das Stimmrecht zu gewähren, wird zunächst debattiert. Es werden Bedenken dagegen erhoben, auch den Jugendmitgliedern Stimmrecht zu geben. Der Antrag wird in der veröffentlichten Fassung zur Abstimmung gestellt. Die Auszählung der Stimmzettel (Wahlhelfer: Herr Waldeis, Herr Müller) ergibt folgendes Ergebnis:

Ja-Stimmen 734 Nein-Stimmen 66 Enthaltungen keine

Antrag 5. — Um eine zeitgerechte Vorbereitung der Hauptversammlung zu ermöglichen, soll § 6 Ziffer 6g heißen: "Bestimmung des Zeitpunktes der nächstjährigen sowie des Ortes der darauf folgenden Hauptversammlung."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 6. — Dieser Antrag des Vorstandes, daß auch der 2. Vorsitzende berechtigt sein soll, die Gesellschaft nach außen und vor Gericht zu vertreten, wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Antrag 7. — Der Vorschlag der Ortsgruppe München, Herrn Erwin Müller — langjähriger Leiter der Sukkulentensammlung im Botanischen Garten München — die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, wird ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung angenommen.

Antrag 8. — Gegen die Formulierung "nach Abstimmung mit dem Beirat" werden Bedenken erhoben. Andere Vorschläge lauten "mit Zustimmung des Beirates" bzw. "im Einvernehmen mit dem Beirat". Zunächst wird über die veröffentlichte Fassung, d. h. über die Formulierung "nach Abstimmung mit dem Beirat", abgestimmt.

Die Auszählung der Stimmzettel bringt folgendes Ergebnis:

Ja-Stimmen	413
Nein-Stimmen	387
Enthaltungen	—

d. h. die zur Satzungsänderung erforderliche Dreiviertel-Mehrheit wird nicht erreicht.

Es wird nun von der Jahreshauptversammlung einstimmig beschlossen, über den Zusatzantrag von Herrn Skarupke, d. h. über die Formulierung "mit Zustimmung des Beirates" abzustimmen.

Ergebnis: Der Zusatzantrag wird einstimmig angenommen.

Zu 9.

Auf Vorschlag von Herrn Dr. Hilgert werden die Herren Stang und Dopp für ein weiteres Jahr als Rechnungsprüfer in ihrem Amt bestätigt, und zwar einstimmig.

Zu 10.

Der Vorschlag des Vorstandes, den Jahresbeitrag auch für 1982 unverändert bei DM 34.— zu lassen, wird einstimmig angenommen.

Zu 11.

Es liegt eine Einladung der Ortsgruppe München vor, die Jahreshauptversammlung 1983 dort zu veranstalten. Herr Polz, München, weist darauf hin, daß 1983 die IGA in München stattfinden wird, so daß dies ein guter Anlaß sei, die JHV ebenfalls dort abzuhalten. Andere Vorschläge werden nicht gemacht. Die Jahreshauptversammlung 1983 wird demnach in München stattfinden.

Herr Dr. Hilgert gibt noch einmal den genauen Termin für die Jahreshauptversammlung 1982 bekannt, nämlich 20. — 23. Mai 1982 in Berlin.

Zu 12.

Herr Dr. Hilgert verleiht Ehrenurkunden und Ehrennadeln für 25jährige Mitgliedschaft in der DKG.

Zu 13.

Herr Czorny, Gelsenkirchen, erkundigt sich unter Hinweis auf die hohen Kosten der JHV 80 in Hanau, ob der Vorstand einen Höchstbetrag festgesetzt habe, der als Zuschuß für eine Jahreshauptversammlung gewährt wird.

Herr Dr. Hilgert bestätigt, daß die Höchstgrenze der Beteiligung an den Kosten einer JHV bei DM 3.000.— liegt.

Herr Dr. Hilgert schließt die Jahreshauptversammlung 1981 um 17.40 Uhr.

Aschaffenburg, den 30. Mai 1981

gez. M.-L. BARTLING
Tagesprotokollführerin

gez. U. BERGAU
Schriftführerin

gez. Dr. H. J. HILGERT
1. Vorsitzender

Geschäftsbericht 1980

Im Berichtsjahr 1980 hielt das Wachstum der Gesellschaft an, wenn auch nicht mehr ganz so stark, wie in den vergangenen Jahren. Die Mitgliederzahl stieg von 7.141 am 1. 1. 1980 auf 7.691 am 31. 12. 1980 an. Dabei änderte sich das Verhältnis der Auslands- und Jugendmitglieder zur Gesamtzahl nicht merklich gegenüber dem Vorjahr. Der Vorstand war auch weiterhin bemüht, Anregungen zur Bildung neuer Ortsgruppen zu geben und jede entsprechende Bemühung zu unterstützen. So konnten 1980 neue Ortsgruppen in Freudenstadt/Horb, Göttingen, Saarbrücken und Trier gegründet werden. Damit hatte die DKG Ende 1980 insgesamt 88 Ortsgruppen. Trotz aller dieser Bemühungen und trotz der Aktivität im größten Teil der Ortsgruppen ist das Verhältnis der in den Ortsgruppen organisierten DKG-Mitglieder gegenüber den Einzelmitgliedern, die sich keiner Ortsgruppe anschließen, erneut zurückgegangen. Waren 1979 noch 38,7 % der DKG-Mitglieder in einer Ortsgruppe, so waren es 1980 nur noch 37,2 %. Der Vorstand hat im Berichtsjahr nur zweimal getagt, in Stuttgart und in Fulda. Dabei hat nur im März 1980 in Stuttgart ein Gespräch des Vorstandes mit den Vorsitzenden der umliegenden Ortsgruppen stattgefunden. Außerdem hat der Vorstand in Stuttgart mit dem Vorstand der 'Vereinigung der Kakteenfreunde Württemberg' (VKW) über die derzeitige und künftige Zusammenarbeit gesprochen. Nach längeren Vorverhandlungen wurde am 29. 4. 80 der Vertrag mit der Pforzheimer Datenverarbeitungs-Gesellschaft (PDG) geschlossen, mit welchem die PDG beauftragt wurde, die Mitgliederverwaltung für die DKG zu übernehmen. Erstmals zur HV 1980 in Hanau wurden zwei neue Werbeplakate der DKG den Ortsgruppen vorgestellt.

Der Vorstand hat den Beirat und die Ortsgruppen durch die vier Rundschreiben Nr. 102 bis 105 über die Entwicklung der DKG informiert. Für die Ortsgruppenbüchereien konnten im Berichtsjahr die Jahrgabe für 1979 (Hunt: Genera of Cactaceae (1967) und Repertorium Plantarum Succulentarum XXVIII (1977)) und 1980 (Repertorium XXIX (1978) und die DDR-Veröffentlichung 'Literaturschau Kakteen' (1979)) vom Vorstand beschafft werden. Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit auch noch sagen, daß die Geschäftsstelle in den nächsten Wochen den ersten Teil der Jahrgabe 1981, den Jahrgang 1980 der 'Literaturschau Kakteen', an die Ortsgruppen versenden wird.

Über die Arbeit der Geschäftsstelle, die nunmehr zwei Jahre tätig gewesen ist, ist folgendes zu berichten: Die Nachfrage nach Informationsmaterial über die DKG, ihre Zeitschrift, ihre Ortsgruppen und ihre sonstigen Leistungen ist weiter gewachsen, auch die Zahl der Neueintritte ist mit 1.282 im Jahr 1980 gestiegen gegenüber 1.243 im Jahr 1979. Allerdings ist auch die Fluktuation größer geworden (732 Austritte 1980 gegenüber 581 im Jahr 1979). Das kann aber darauf zurückzuführen sein, daß wir im vergangenen Jahr erstmalig über die EDV für jedes Mitglied eine Beitragsrechnung haben ausschreiben lassen. Daraufhin hat sicher eine Reihe von Mitgliedern gekündigt, statt, wie bisher sich erst im nächsten Jahr nach erfolgloser Mahnung aus der Mitgliederliste streichen zu lassen. Erst im jetzt laufenden Jahr werden wir den eigentlichen Trend der Mitgliederbewegung deutlicher erkennen können. Ich muß hier an dieser Stelle Herrn Petersen ein besonderes Lob und unseren Dank aussprechen, hat er doch im ganzen zweiten Halbjahr 1980 insofern doppelte Arbeit geleistet, als bis Ende 1980 noch die bisherigen drei Mitgliederkarten sowie die Adreßkartei bei der Druckerei Steinhart zu führen und zu vervollständigen waren, gleichzeitig aber alle Neueintritte und Änderungen auch bereits in der EDV gespeichert werden mußten. An erster Stelle ist dabei aber unser Schatzmeister, Herr Wald, zu nennen, hat er doch die

gesamten Vorverhandlungen mit der PDG geführt, dann die Einspeicherung der Mitgliederdaten überwacht und alle mit dem Anlauf einer solchen Umstellung verbundenen Schwierigkeiten und Pannen überwinden helfen. Ein Lob und unseren Dank muß ich aber auch der Druckerei Steinhart und ihren Mitarbeiterinnen aussprechen, die bei der Umstellung des Zeitschriftenversandes auf das kostengünstigere Postvertriebsstück bereitwilligst auf unsere Vorstellungen eingegangen sind. Und zum Schluß möchte ich auch meiner Frau Dank sagen für die Hilfe, die sie mir bei der gemeinsamen Vorbereitung der Mitgliederdaten für die Einspeicherung in die Datei der PDG in tagelanger Arbeit geleistet hat. Nur durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es möglich gewesen, diese Umstellung im Laufe eines knappen halben Jahres durchzuführen, so daß die ersten Probeläufe der EDV im November und der erste Zeitschriftenversand im Dezember 1980 möglich waren. Nach den üblichen Anlaufschwierigkeiten scheint jetzt das Verfahren einigermaßen eingelaufen zu sein, jedoch ist erst im Herbst 1981, wenn die nächsten Rechnungen geschrieben werden, endgültig sicher, daß nicht mit weiteren Pannen gerechnet zu werden braucht.

Die sonstigen Einrichtungen der DKG wurden ebenfalls in steigendem Maß in Anspruch genommen. So hat Herr Haugg im Rahmen der Auskunftsstelle im Berichtsjahr 202 Anfragen beantwortet, von denen 31 aus dem europäischen, 4 aus dem überseeischen Ausland kamen.

Die Bücherei, welche seit Ende des Jahres 1979 in Thüngersheim bei Herrn Merz ihr neues Heim gefunden hat, konnte 195 Buchbestellungen mit insgesamt 467 Buch- und Zeitschriftenbänden erfüllen. Für die Bücherei wurden 37 Bücher neu beschafft sowie verschiedene Zeitschriften eingebunden. Außerdem hat Herr Merz eine Reihe beschädigter Bücher repariert. In diesem Zusammenhang bitte ich Sie dringend, die entliehenen Bücher pfleglich zu behandeln. Insbesondere gelumbeckte Bände sind mehrfach in katastrophalem Zustand zurückgekommen. In solchem Fall kann zwar der Entleiher zur Erstattung der Reparaturkosten herangezogen werden, jedoch läßt sich ein solches Buch kaum zufriedenstellend reparieren. — Ein neues Bücherverzeichnis wurde zusammen mit der Benutzungsordnung allen Mitgliedern übergeben.

Die Diathek konnte im Berichtsjahr 6 neue Serien zur Ausleihe freigeben. Was für eine Arbeitsleistung dafür Frau Göde aufbringen mußte, kann selbst derjenige, der eine dieser Serien mit den dazugehörigen Listen ausgeliehen hat, kaum ermessen. Dazu kommt aber noch die Registrierung und Verarbeitung der 3.597 Dias, die 1980 von den verschiedenen Spendern Frau Göde geschickt wurden. Im folgenden seien die Namen der wesentlichsten Spender genannt und ihnen wie auch den übrigen der Dank der Gesellschaft dafür ausgesprochen:

Karl-Werner Beisel	938 Stück
Hans Strobel	789 "
Philipp Grünewald	284 "
Helmut Bannwarth	252 "
Emil Schmidt	202 "
Klaus-Dieter Zech	158 "
Karl-Heinz Brinkmann	123 "
Franz Polz	119 "
Ewald Kleiner	100 "
Gertrud Bieri	90 "
Holger Dopp	82 "
Günter Seifert	78 "
Hans-Detlev Kampf	72 "
Rainer Wahl	70 "
Dr. Willy Cullmann	61 "

Ausgeliehen wurden im Berichtsjahr 70mal je eine Serie. Dabei mußten jedesmal die Dias kontrolliert und teilweise gesäubert werden. Es ist bewunderungswürdig, wie Frau

Gödde die mit alledem verbundene Arbeit schafft. Dafür unser aller herzlichster Dank, zugleich aber auch die dringende Bitte an alle Entleiher, die Hinweise von Frau Gödde über Behandlung und den Versand der Dias auf das genaueste einzuhalten.

Der Pflanzennachweis konnte im Berichtsjahr nicht in der gewohnten Weise tätig werden. Das für die Veröffentlichung in der Zeitschrift bestimmte Manuskript ist auf heute nicht mehr nachprüfbarer Weise abhanden gekommen, damit war der übliche Zeitpunkt für die Nachweisaktion erheblich überschritten worden, und wir entschlossen uns, sie im laufenden Jahr nachzuholen. Das reichliche Angebot haben Sie dann im Märzheft 1981 gefunden.

Eine Einrichtung, von der der Vorstand wenig sieht, ist die Samenverteilung. Ihr Leiter, Herr Deibel, arbeitet in der Stille und überrascht uns und die Mitglieder in jedem Frühjahr mit einer ausführlichen Samenangebotsliste. Hier ist wieder besonders den Spendern der Samen zu danken, die es Herrn Deibel ermöglichen, besonders die Anfänger unter uns für wenig Geld mit Samen zu versorgen und damit an eine Seite unserer Liebhaberei heranzuführen, die ganz besonders reizvoll und interessant ist. Dabei soll nicht die Arbeit und Mühe vergessen werden, die mit dem Abpacken und Versenden der vielen tausend Samenportionen verbunden sind.

Und schließlich ist über eine Einrichtung zu berichten, die in den vergangenen Jahren wenig von sich hat hören lassen: die Ringbriefgemeinschaften. Es ist klar, daß ein Ringbrief nur dann zu einem befriedigenden Erfolg führt, wenn er nach nicht zu langer Zeit wieder an den Anfang des Ringes zurückkehrt. Dazu bedarf es aber leider der ständigen Aufmerksamkeit und freundlichen Nachhilfe seitens des Betreuers dieser Ringbriefe. Und daran haperte es in den letzten Jahren infolge der sehr starken beruflichen Inanspruchnahme von Herrn Kinzel ein wenig. Wir sind jedoch überzeugt, daß jetzt, nachdem Herr Kinzel von der Berufsarbeit entlastet ist, die von ihm vor vielen Jahren in's Leben gerufenen Ringbrief-Gemeinschaften wieder so frisch und lebendig werden, wie sie es früher waren und wie es die eine oder andere auch trotz der fehlenden 'Nachhilfe' die ganze Zeit über geblieben sind. Den drei zuletzt genannten Herren Reichert, Deibel und Kinzel sage ich hiermit unseren besonderen Dank.

Mit dieser Hauptversammlung geht wieder einmal eine vierjährige Wahlperiode für den Vorstand zuende. Lassen Sie mich deshalb noch einen kurzen Rückblick auf diese vier Jahre geben. In dieser Zeit ist die Mitgliederzahl der Gesellschaft von 4.865 (1.1.77) auf 7.691 (31.12.80) und bis heute auf über 8.000 gestiegen. Waren wir schon damals der Überzeugung, daß die Verwaltungsarbeit bei der Größe unserer Gesellschaft nicht mehr ehrenamtlich und in der Freizeit der Vorstandsmitglieder geleistet werden kann, so hat uns das stetige Wachstum der Gesellschaft in unserem Entschluß recht gegeben, möglichst frühzeitig eine Geschäftsstelle einzurichten und mit einer hauptamtlich angestellten Kraft zu besetzen. Wir haben das Glück gehabt, dafür in Herrn Petersen einen Mitarbeiter zu gewinnen, der die dort anfallenden Arbeiten aus der Zeit seiner Tätigkeit als 1. Vorsitzender der DKG genauestens kannte. Hatten wir jedoch 1977 noch geglaubt, daß die zu schaffende Geschäftsstelle auch sämtliche Arbeiten des Schriftführers würde mitübernehmen können, so mußten wir bald feststellen, daß das nahezu explosionsartige Wachstum der Gesellschaft dies unmöglich machte. Es hat sich also als notwendig und zweckmäßig erwiesen, den Posten des Schriftführers im Vorstand beizubehalten. Dieses Wachstum der Gesellschaft hat außerdem dazu geführt, daß sich der Vorstand in erster Linie mit Fragen der Organisation und Verwaltung beschäftigen mußte. Das führte auch zu dem bereits früher erwähnten Be-

schluß, die Verwaltungsarbeit mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung zu vereinfachen. Dieser Entschluß führte ja nicht nur dazu, daß wir zu einer erheblichen Portoeinsparnis beim Versand der Zeitschrift kamen, durch die die Kosten der EDV mehr als gedeckt wurden. Es führte auch zu einer wesentlichen Vereinfachung bei der Beitragszahlung und insbesondere bei der Beitragskontrolle. Dazu kommt, daß jetzt alle Daten der Mitglieder in einer einzigen Datei geführt werden, nach der dann Listen geordnet nach Mitgliedsnummer, Namen oder Wohnort des Mitgliedes herausgedruckt werden. Listen, die miteinander übereinstimmen, was man von den drei nebeneinander zu führenden Karteien trotz aller Mühe und Sorgfalt nie erreichen konnte. Eine solche Liste wird jährlich einmal geschrieben, dazu kommen die monatlichen Änderungslisten. Damit werden wir in die Lage versetzt, einem oft geäußerten Wunsch der Ortsgruppen nachzukommen, und ihnen als Fotokopie aus der PLZ-Liste wieder ein vollständiges Mitgliederverzeichnis zum vereinsinternen Gebrauch zur Verfügung zu stellen. Dieses Mitgliederverzeichnis zu veröffentlichen, das heißt es gegen eine Schutzgebühr auch den Mitgliedern zukommen zu lassen, verbietet uns das Datenschutzgesetz. Lassen Sie mich noch auf einen Vorteil der EDV hinweisen: Wir haben in diesem Jahr erstmalig eine Liste geordnet nach dem Eintrittsjahr in die DKG heraus schreiben lassen, um, soweit wir die Daten überhaupt erfaßt haben, die diesjährigen Jubilare festzustellen. Was das bedeutet, können am besten die Herren Warkus und Dutiné beurteilen, die in früheren Jahren mühselig diese Daten aus der Kartei herausgesucht haben. Wir haben jetzt auch eine Liste der Mitglieder, deren Eintrittsdatum uns nicht bekannt ist, und die wir gezielt deswegen anschreiben können.

Lassen Sie mich zum Schluß noch einige Bemerkungen zu dem Verhältnis zwischen den Mitgliedern, den Ortsgruppen und dem Vorstand machen. Warum haben sich nahezu zwei Drittel aller DKG-Mitglieder keiner Ortsgruppe angeschlossen? Dafür gibt es mehrere Gründe. Ein Teil dieser Mitglieder ist nicht an dem Kontakt mit anderen Kakteenfreunden interessiert und verzichtet gern auf den Erfahrungsaustausch und alles andere, was eine lebendige Ortsgruppe ihnen bieten könnte. Sie erwarten, daß die Zeitschrift regelmäßig und pünktlich erscheint, daß ihr Inhalt interessant ist. Darüber hinaus nehmen sie auch wohl die Einrichtungen der DKG, wie Samenfond oder Pflanzennachweis, in Anspruch. Ein anderer Teil würde sich gern einer Gemeinschaft anschließen, wohnt jedoch zu weit von der nächsten Ortsgruppe entfernt. Und ein weiterer Teil könnte wohl am Ortsgruppenleben teilnehmen, findet aber nur schwer Eingang in eine geschlossene Gruppe langjähriger Ortsgruppenmitglieder. Was kann nun der Hauptvorstand für diese Mitglieder tun bzw. was hat er getan? Für die zuerst genannte Gruppe gilt es in erster Linie, alles zur vollsten Zufriedenheit zu regeln, was mit der Zeitschrift, ihrem Inhalt und dem regelmäßigen Erscheinen zu tun hat, also eine reine Verwaltungsarbeit. Der zweiten Gruppe versucht der Vorstand zu helfen, indem er die Gründung neuer Ortsgruppen unterstützt und zu diesem Zweck interessierten Mitgliedern hilft, andere Kakteenfreunde in der Nähe ihres Wohnortes anzusprechen. Und für die dritte Gruppe gilt, daß der Vorstand in jedem Jahr eine Liste aller bestehenden Ortsgruppen als Beilage zur Zeitschrift an alle DKG-Mitglieder verteilt, aus der diese Mitglieder ebenso wie jedes Neumitglied die Anschriften und Telefonnummern der ihm zunächst wohnenden OG-Vorstände ablesen kann. Gleichzeitig teilt der Vorstand sämtlichen Ortsgruppen die Namen und Anschriften neuer DKG-Mitglieder oder die neue Anschrift umgezogener alter Mitglieder mit. Er bietet

DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V.

GEGRÜNDET 1892

Satzungen

§ 1 Name, Rechtsform, Sitz und Geschäftsjahr

1. Die Vereinigung ist als rechtsfähiger Verein nach § 21 BGB in das Vereinsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und führt den Namen "DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V.", sie wird im folgenden "DKG" genannt.
2. Sitz der Gesellschaft und Gerichtsstand ist Nürnberg.
3. Ort der Geschäftsleitung ist der Wohnort des jeweiligen 1. Vorsitzenden.
4. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck

1. Die DKG will die Kenntnis der Kakteen und anderer sukkulenter Gewächse und ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht fördern. Sie setzt sich zum Ziel, die Natur und ihre Pflanzenwelt zu schützen und für ihre Erhaltung einzutreten. Sie verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
2. Den Zielen der DKG dienen u. a.
 - a) die Ortsgruppen,
 - b) das Organ der Gesellschaft "Kakteen und andere Sukkulenten"
 - c) die Durchführung von Arbeiten zur Erforschung der Kakteen und anderer Sukkulenten, Untersuchung der Wild- und Kultursorten,
 - d) die Förderung der Zucht und Pflege der Kakteen und anderer Sukkulenten,
 - e) die Kontaktpflege und der Austausch der wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse mit den Fachkreisen und Gesellschaften im In- und Ausland.
 - f) die Schaffung und Unterhaltung verschiedener Einrichtungen, z. B. Bibliothek, Diathek, Samenfonds, Pflanzennachweis, Ringbriefgemeinschaft, Auskunftsstelle und andere Einrichtungen.

§ 3 Mitgliedschaft und Beitragsleistung

1. Mitglied der DKG können Einzelpersonen und Körperschaften werden. Angestrebt wird der Zusammenschluß der Einzelmitglieder zu Ortsgruppen.
2. Die DKG hat
 - a) Ehrenmitglieder,
 - b) ordentliche Mitglieder,
 - c) Anschlußmitglieder,
 - d) Jugendmitglieder,
 - e) korporative Mitglieder.
3. Zu Ehrenmitgliedern kann der Gesellschaftsvorstand mit Zustimmung des Beirats Personen ernennen, die sich in besonderer Weise um die DKG und deren Ziele verdient gemacht haben. Begründete Vorschläge dazu können von Ortsgruppen oder Einzelmitgliedern dem Gesellschaftsvorstand gemacht werden. Ehrenmitglieder sind zu einer Beitragsleistung nicht verpflichtet.
4. Ordentliches Mitglied kann jede unbescholtene Person werden. Ordentliche Mitglieder zahlen den von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Gesellschaftsvorstandes festgesetzten Beitrag.
5. Anschlußmitglieder können Familienmitglieder (Ehefrau, Ehemann, Kinder ohne eigenes Einkommen) von ordentlichen Mitgliedern werden. Für Anschlußmitglieder entfällt der Anspruch auf kostenlosen Bezug der Zeitschrift. Sie zahlen ein Viertel des Beitrages eines ordentlichen Mitgliedes.
6. Als Jugendmitglieder können Personen unter 18 Jahren aufgenommen werden. Jugendmitglieder werden mit Abschluß der Beitragsperiode (31. 12.), in der sie ihr 18. Lebensjahr vollenden, zu ordentlichen Mitgliedern. Jugendmitglieder zahlen die Hälfte des Beitrages eines ordentlichen Mitgliedes.
7. Als korporative Mitglieder können Vereine, Gesellschaften und Personenzusammenschlüsse aller Art, die ähnliche Ziele wie die DKG verfolgen, geführt werden. Korporative Mitglieder sind nicht zur Beitragszahlung verpflichtet, wenn sie der DKG kostenlos mindestens ein Exemplar der von ihnen herausgegebenen Veröffentlichungen überlassen. Sie erhalten als Gegenleistung kostenlos ein Exemplar der Vereinszeitschrift.
8. In Ausnahmefällen kann der 1. Vorsitzende einen ermäßigten Beitrag oder einen völligen Beitrags-erlaß gestatten. Diese Entscheidung kann jederzeit zum Ende eines Kalenderjahres widerrufen werden.

9. Der Beitrag ist für ein volles Jahr im voraus in einer Summe zahlbar und ist bis zum 15. Januar eines jeden Jahres fällig.

§ 4 Beginn und Beendigung der Mitgliedschaft, Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die Anmeldung zur Aufnahme der Mitgliedschaft ist beim Schriftführer der DKG oder bei der von ihm hierzu beauftragten Stelle schriftlich einzureichen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Die Ablehnung einer Aufnahme braucht nicht begründet zu werden. Die Mitgliedschaft beginnt nach erfolgter Aufnahme mit der Zahlung des ersten Beitrages sowie einer Aufnahmegebühr.
2. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluß oder Ableben. Der Austritt kann ausschließlich zum Jahresende erfolgen und ist nur gültig, wenn er bis zum 30. September an den Schriftführer oder bei der von ihm beauftragten Stelle durch Einschreiben schriftlich angezeigt wird. Maßgebend ist das Datum des Poststempels.
3. Unentschuldigte Nichtleistung der Beitragszahlung oder sonstiger finanzieller Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft trotz Mahnung können die Streichung der Mitgliedschaft zur Folge haben. Mitglieder, die in sonstiger Weise ihre satzungsmäßigen Pflichten verletzen oder durch ihr Verhalten die gedeihliche Entwicklung der DKG stören, können vom Vorstand mit Zustimmung des Beirates ausgeschlossen werden.
4. Im Falle des Ausscheidens aus der Gesellschaft ist der Mitgliedsausweis zurückzugeben, andernfalls bleibt der Anspruch der Gesellschaft auf Beitragszahlung bestehen.
5. Jedes Mitglied hat das Recht, an allen Veranstaltungen der DKG teilzunehmen, die Einrichtungen entsprechend den dafür erlassenen Vorschriften zu benutzen und hat Anspruch auf den kostenlosen Bezug der Gesellschaftszeitung.
6. Alle Mitglieder sind verpflichtet, die Satzungen der DKG einzuhalten, Zweck und Ziele der Gesellschaft zu fördern sowie übernommene Ämter und Aufgaben gewissenhaft und selbstlos auszuüben.

§ 5 Organe der Gesellschaft

Die Organe der DKG sind:

- a) die Hauptversammlung der Mitglieder,
- b) der Vorstand,
- c) der Beirat.

§ 6 Hauptversammlung

1. Die Hauptversammlung wird einmal jährlich vom Vorstand der DKG einberufen. Die Einladung hierzu soll den Mitgliedern mit der Tagesordnung mindestens 6 Wochen vorher zugeleitet werden. Der Vorstand kann jederzeit eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Er ist verpflichtet, diese einzuberufen, sofern mindestens ein Fünftel der Mitglieder oder die Hälfte der Beiratsmitglieder dies beantragen.
2. Die entsprechend den Satzungen einberufene Hauptversammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Jedes erschienene oder durch schriftliche Vollmacht vertretene Mitglied hat eine Stimme. Vollmachten können nur an ordentliche Mitglieder erteilt werden. Bei allen Abstimmungen, ausgenommen bei Beschlüssen über Satzungsänderungen (§ 6 Ziff. 3) und über die Auflösung der Gesellschaft (§ 13), entscheidet die einfache Stimmenmehrheit der erschienenen sowie der ordnungsgemäß vertretenen stimmberechtigten Mitglieder. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des 1. Vorsitzenden den Ausschlag.
3. Bei Beschlüssen über Satzungsänderungen ist dreiviertel Stimmenmehrheit erforderlich. Der Vorstand ist jedoch zu geringfügigen, rein redaktionellen Änderungen berechtigt.
4. Anträge an die Hauptversammlung sind beim 1. Vorsitzenden oder beim 1. Schriftführer spätestens vier Monate vor der Hauptversammlung einzureichen. Über die Zulassung nicht fristgerecht eingegangener Anträge entscheidet die Hauptversammlung. Sie müssen, soweit sie von Einzelmitgliedern gestellt werden, durch diese persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, soweit sie von Ortsgruppen gestellt werden, durch den Delegierten der antragstellenden Ortsgruppe oder durch einen Bevollmächtigten auf der Hauptversammlung vertreten werden. Die Anträge sind den Mitgliedern der Gesellschaft mit der Einladung zu der Hauptversammlung bekanntzugeben.
5. Die Hauptversammlung bestimmt auf Vorschlag des Vorstandes einen Protokollführer.
6. Die Hauptversammlung hat die Aufgabe:
 - a) Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichts über das abgelaufene Geschäftsjahr,
 - b) Entgegennahme des Kassenprüfungsberichts,
 - c) Entlastung und Wahl des Gesellschaftsvorstandes, des Beirates und der Rechnungsprüfer,
 - d) Beschlußfassung über alle auf satzungsgemäßem Wege an die Hauptversammlung gelangten Anträge,

- e) Festsetzung des Jahresbeitrages,
 - f) Ehrungen,
 - g) Bestimmung des Zeitpunktes der nächstjährig:n sowie des Ortes der darauf folgenden Hauptversammlung.
7. Die von der Hauptversammlung gefaßten Beschlüsse sind in einer Niederschrift aufzunehmen, die vom 1. Vorsitzenden und dem 1. Schriftführer zu unterzeichnen ist.

§ 7 Vorstand

1. Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung auf vier Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand bleibt in jedem Falle so lange im Amt, bis ein neuer Vorstand ordnungsgemäß bestimmt ist.
2. Der Vorstand, der mindestens aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, einem Schriftführer, einem Schatzmeister und einem Beisitzer besteht, leitet die Geschäfte der Gesellschaft ehrenamtlich. Er kann einen 2. Schriftführer, einen 2. Schatzmeister und weitere Beisitzer der Hauptversammlung zur Wahl vorschlagen.
3. Der Vorstand verfolgt die Ziele der DKG im Sinne des § 2 der Satzung. Er ist ermächtigt, Ausschüsse zu bilden und sie mit Sonderaufgaben zu betrauen.
4. Der 1. und der 2. Vorsitzende sowie der 1. Schriftführer vertreten die Gesellschaft nach außen und vor Gericht jeweils allein.
5. Scheidet der 1. Vorsitzende während einer Amtszeit vorzeitig aus, so tritt der 2. Vorsitzende an seine Stelle. Im übrigen ist der Vorstand ermächtigt, nach vorzeitigem Ausscheiden einzelner seiner Mitglieder die notwendige Ergänzung aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder selbst vorzunehmen. Die Wahl unterliegt der Bestätigung durch die nächste Hauptversammlung.
6. Die Mitglieder des Vorstandes haben Anspruch auf Erstattung der Reisekosten und sonstiger Aufwendungen für die Gesellschaft.

§ 8 Beschlüsse und Richtlinien

Beschlüsse und Richtlinien der Jahreshauptversammlung und des Vorstandes werden in den "Gesellschaftsnachrichten" veröffentlicht.

§ 9 Beirat

1. Der Beirat setzt sich aus 15 Personen zusammen, die aus ihrer Mitte einen Sprecher wählen. Die Beiratsmitglieder werden alle zwei Jahre auf Vorschlag des Vorstandes durch die Jahreshauptversammlung gewählt. In Fragen von grundsätzlicher Bedeutung ist der Beirat vom Vorstand zu hören.
2. Den Mitgliedern des Beirates werden zum Besuch der Jahreshauptversammlung, soweit erforderlich, auf Antrag, von der Gesellschaft die Fahrtkosten, höchstens jedoch der Eisenbahnfahrtpreis 2. Klasse erstattet. Gleiches gilt für die ehrenamtlichen Verwalter der Gesamteinrichtungen.

§ 10 Ortsgruppen

1. Ortsgruppen sind Gliederungen der DKG. Sie setzen die Ziele der Gesellschaft durch regelmäßige Mitgliederversammlungen, Vorträge und Erfahrungsaustausch in die Praxis um. Sie erhalten die volle Unterstützung des Vorstandes.
Die Ortsgruppen regeln ihre Angelegenheiten hinsichtlich Organisation und Finanzierung im Rahmen dieser Satzung selbständig. Für die Organisation gelten folgende Grundbedingungen:
 - a) regelmäßige Wahl eines Ortsgruppen-Vorstandes, bestehend mindestens aus dem 1. Vorsitzenden, einem Stellvertreter und einem Kassierer,
 - b) 1. Vorsitzender kann nur ein Mitglied der DKG sein,
 - c) der Ortsgruppenvorstand ist der Ortsgruppe nach Ablauf einer Amtszeit rechenschaftspflichtig sowie dem Vorstand der DKG jeweils zum Jahresende berichtspflichtig.
2. Ortsgruppen können sein
 - a) örtliche Zusammenschlüsse von Mitgliedern der DKG,
 - b) selbständige Vereine, die den Zielen der DKG satzungsgemäß entsprechen und ihr als korporatives Mitglied angehören.
3. Die Ortsgruppen haben in besonderen Fällen auf Antrag Anspruch auf finanzielle Unterstützung durch die DKG. Im Falle der Ablehnung des Antrages erfolgt diese schriftlich unter Angabe der Gründe.

§ 11 Rechnungsprüfer

1. Die auf der Hauptversammlung gewählten Rechnungsprüfer prüfen nach Ablauf des Geschäftsjahres die Jahresabrechnung. Sie erstatten der folgenden Hauptversammlung Bericht und schlagen gegebenenfalls die Entlastung des Gesamtvorstandes vor.
2. Für die Rechnungsprüfer gilt § 7 Ziff. 6 entsprechend.

§ 12 Verwendung der Mittel

1. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglied auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft. Es darf keine Person durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.
2. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft (§ 13) ist nach Erfüllung der Verbindlichkeiten der verbleibende Überschuß des Vermögens zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

§ 13 Auflösung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird aufgelöst, wenn dies in einer dazu einberufenen Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von dreiviertel der anwesenden oder ordnungsgemäß vertretenen Mitglieder beschlossen wird oder im Liquidationsfall.

§ 14 Inkrafttreten dieser Satzung

Diese Satzung tritt nach ihrer Eintragung in das Vereinsregister sofort in Kraft. Frühere Satzungen werden damit ungültig.

Aschaffenburg, den 30. Mai 1981

DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V.

Der Vorstand

Diese Satzung wurde am 3. 11. 1981 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter VR 138 eingetragen.

damit beiden, den Mitgliedern wie den Ortsgruppen, die Möglichkeit, miteinander Verbindung aufzunehmen. Auch das ist im wesentlichen Verwaltungsarbeit.

Wie ist es aber nun in den Ortsgruppen selbst? Ihre Aufgabe ist ja eine von den Aufgaben des Hauptvorstandes völlig verschiedene. In ihnen gilt es, die menschlichen Kontakte zwischen den einzelnen Mitgliedern zu pflegen den Erfahrungsaustausch zu fördern, Vorträge zu veranstalten, Werbung von Mensch zu Mensch durchzuführen und was derlei Dinge mehr sind. Liegt es nicht an dieser so von einander verschiedenen Aufgabenstellung für den Hauptvorstand im Gegensatz zu dem Vorstand einer Ortsgruppe, wenn mir immer wieder, ebenso wie Herrn Petersen, meinem Vorgänger im Amt des 1. Vorsitzenden, vorgeworfen wurde, daß wir kein Verhältnis zu den Ortsgruppen hätten? Haben wir es wirklich nicht, oder erscheint es nur so, wegen der so völlig verschiedenen Aufgabenstellungen?

Nun will ich zum Abschluß kommen. Als ich mich 1977 bereit erklärte, den Vorsitz dieser Gesellschaft zu übernehmen, da tat ich es in der Überzeugung, bis zum Abschluß dieser Wahlperiode mit der notwendigen Umorganisation der Gesellschaft fertig geworden zu sein und mein Amt in jüngere Hände legen zu können. Meine Mitarbeiter, in erster Linie Herr Wald, haben mich jedoch gebeten, mich noch einmal für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen, um die Kontinuität zum jetzigen Zeitpunkt des Anlaufs der EDV-Verwaltung der Mitgliederanschriften zu wahren. Ich komme dieser Bitte mit starken Bedenken nach, zumal ich bereits im 69. Lebensjahr stehe. Um eine Gesellschaft, deren Mitglieder im Mittel knapp 40 Jahre alt sind, zu leiten, sollte auch der Vorstand entsprechend jung sein. Aus diesem Grund kann ich mich für eine erneute Kandidatur nur bereit erklären, wenn ich auch neben der Stammanschaft des Vorstandes einige Nachwuchskräfte als Beisitzer benennen kann.

Kassenbericht 1980

Obwohl sich im abgelaufenen Jahr die Einnahmen weiter erhöht haben, ist das abgegrenzte Guthaben unserer Gesellschaft zum 31. 12. 80 stark zurückgegangen. Auf diesen Punkt möchte ich nach der Erläuterung der einzelnen Positionen nochmals zurückkommen.

Die im vergangenen Jahr eingegangenen Beiträge in Höhe von DM 238.610,— gliedern sich wie folgt auf:

Restbeiträge für 1980	
für ordentliche Mitglieder	DM 87.591,63
und für Jugendmitglieder	DM 2.466,—
Beiträge für 1981 für ordentliche Mitglieder	DM 97.200,02
für Jugendmitglieder	DM 2.652,—

Die Beiträge der neu eingetretenen Mitglieder belaufen sich einschließlich der Aufnahmegebühren in Höhe von DM 9.760,— auf DM 48.701,34. Damit liegt der Beitragseingang für neue Mitglieder um ca. DM 5.000,— über dem Beitragseingang im Jahr 1979.

Ein Vergleich der normalen Beitragseingänge mit dem Vorjahr läßt sich aufgrund der unterschiedlichen Zahlungsweise unserer Mitglieder nicht aufstellen.

Die Zinseinnahmen sind aufgrund der Hochzinsphase im letzten Jahr gegenüber 1979 beträchtlich von DM 7.205,74 auf DM 14.377,19 angestiegen.

Unter "Sonstiges" sind Einnahmen in Höhe von DM 2.945,30 ausgewiesen. Dieser Posten setzt sich in der Hauptsache aus der Übertragung der Guthaben der Konten von Diathek, Bücherei, sowie einer Kostenbeteiligung an unseren Rechnungsvordrucken durch die Sparkasse Pforzheim zusammen.

Mit der Position "Durchlaufende Posten" mit einem Betrag von DM 995,— schließt die Einnahmenseite ab.

Die Kosten für unsere Zeitschrift stellt auf der Ausgaben-seite wiederum den größten Posten dar. Die Position im einzelnen:

Druckkosten	DM 136.292,54
Portokosten	DM 43.297,65
Honorarkosten	DM 16.087,10
ergibt zusammen	DM 195.677,29

oder 58,5% der Gesamtausgaben.

Die Ausgaben für die von der DKG unterhaltenen Sonder-einrichtungen sind im vergangenen Jahr weiter von DM 15.924,94 auf DM 23.247,40 angestiegen. Dadurch erhöht sich diese Ausgaben auf 6,7% der Gesamtausgaben. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsstelle	DM 13.898,54
Diathek	DM 3.288,50
Bücherei	DM 5.214,96
Ringbriefe	DM 192,10
Pflanzennachweisstelle	DM 53,30
Archiv der DKG	DM 600,—

Die Ausgabensteigerung ist dadurch begründet, daß die Kosten für die frühere Informationsstelle im Jahr 1980 voll in der Position der Geschäftsstelle enthalten sind. Eine weitere erhebliche Kostensteigerung brachte der Umzug der Bücherei mit sich, die ab dem II. Quartal 1980 wieder voll benutzt werden kann.

Die Gesamtausgaben des Vorstandes, die die Kosten für Porto, Büromaterial und Reisekosten enthalten, belaufen sich auf DM 8.548,05 und sind im Vergleich zu 1979 (DM 7.089,39) ebenfalls etwas angestiegen. In diesem Betrag sind auch die Kosten für die Auskunftsstelle, die von einem Vorstandsmitglied betreut wird, enthalten.

Für Drucksachen mußten im letzten Jahr DM 14.925,48 und damit mehr als doppelt so viel wie 1979 ausgegeben werden. In der Hauptsache setzt sich dieser Betrag aus Druckkosten für Merkblätter und für die Samen- und Pflanzenlisten, OG-Verzeichnisse, Satzungen, Bücherverzeichnisse, Protokoll JHV, Beitrittserklärungen und Beitragsrechnungen, Vordrucke für das Lastschriftverfahren, Briefbögen, Karteikarten usw. zusammen.

Die Kosten für die Werbung beliefen sich auf DM 21.380,58 gegenüber DM 2.182,16 im Jahre 1979. Dieser enorme Ausgabenanstieg ist auf den Kauf von Mitgliedsnadeln, Büchern als Beitrittsgabe für neue Mitglieder, den Druck von Werbeprospekten und der neuen Plakate zurückzuführen.

Die Zuschüsse an die OG betragen einschließlich der abgeschlossenen Vereinshaftpflichtversicherung DM 5.640,95 und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 65% gestiegen.

Der für Gehaltszahlungen im Jahr 1980 einschließlich des Arbeitgeberanteils aufgewandte Betrag belief sich auf DM 34.392,36. Neue Ausgaben in Höhe von DM 19.706,13 entfielen auf die Programmierkosten und die Übernahme der Mitgliederdaten auf EDV.

Die restlichen Positionen auf der Ausgaben-seite sind:

JHV 1979	DM 7.616,44
Bücherkauf	DM 725,31
"Sonstiges"	DM 2.943,75

Dabei sind die größten Posten die unter dieser Position verbucht wurden: Wartung der Frankiermaschine, Beiträge, Kosten für die Bodenseetagung und die Satzungskommission.

Obwohl der Vorstand auch im Jahr 1980 eine äußerst sparsame Ausgabenpolitik betrieben hat, ist nach den genannten Zahlen das effektive Guthaben per 31. 12. 1980 von DM 72.902,44 per 31. 12. 1979 auf DM 31.452,28 zurückgegangen. Dazu trugen außer den genannten erhöhten laufenden Ausgaben auch die Kosten für die Umstellung auf EDV bei. Nachdem dieses Verfahren nun ca. 5 Monate praktiziert wird, und die Kinderkrankheiten bereits teilweise beseitigt werden konnten, ist ersichtlich, daß von der Kostenseite her die Erwartungen des Vorstandes voll erfüllt wurden. Die Einsparungen bei den Portokosten reichen vollkommen aus, um die laufenden Kosten der EDV zu decken. Das bedeutet, daß uns alle Vorteile, die die EDV bietet, ohne Mehrkosten zur Verfügung stehen. Damit ist es dem Vorstand gelungen, sämtliche organisatorischen Maßnahmen für eine bessere Mitgliederbetreuung zu verwirklichen, ohne in den vergangenen Jahren zu einer Beitragserhöhung gezwungen zu sein. Trotz des Rückgangs unseres Guthabens ist es noch nicht erforderlich, den seit 1975 konstanten Beitrag von DM 34,— für 1982 zu erhöhen. Allerdings kann eine Beitragserhöhung nach dem genannten Zeitraum nicht ausgeschlossen werden.

Das Guthaben auf unserem Sonderkonto hat sich im letzten Jahr nur um die Zinsen von DM 6.854,81 auf DM 7.216,14 erhöht. Spendeneingänge von Mitgliedern sind im Gegensatz zu den vergangenen Jahren 1980 leider nicht mehr zu verzeichnen gewesen.

Gestatten Sie mir zum Abschluß noch ein Wort zur Beitragszahlung. Da die Zahl der Mitglieder, die sich dem Lastschriftverfahren angeschlossen hat, noch nicht sehr hoch ist, bitte ich Sie, Ihre Ortsgruppenmitglieder nochmals auf diese für alle Beteiligten günstigste Zahlungsmöglichkeit hinzuweisen. Vordrucke zum Lastschrifteinzug können jederzeit bei mir angefordert werden.

Jahresabschluß Hauptkasse per 31. Dezember 1980

Guthaben per 1. 1. 1980

Postscheck	DM 13.868,78	
Sparkasse Girokonto	DM 13.175,06	
Sparkasse Festgeldkonto	DM 190.000,—	
Handkasse	DM 1.430,—	DM 218.473,84

Einnahmen 1980

Beiträge	DM 184.791,65	
Jugendbeiträge	DM 5.118,—	
Neueintritte (einschl. Aufnahmegebühren DM 9.760,—)	DM 48.701,34	DM 238.610,99
Zinsen		DM 14.377,19
sonstiges		DM 2.942,30
durchlaufende Posten		DM 995,—
		DM 475.399,32

Ausgaben 1980

Zeitschrift KuaS	DM 136.292,54	
Porto KuaS	DM 43.297,65	
Anteil Honorarzahlen	DM 16.087,10	
Porto Vorstand	DM 913,25	
Reisekosten Vorstand	DM 6.423,55	
Büromaterial Vorstand	DM 1.211,25	
Jahreshauptversammlung 1980	DM 7.616,44	
Sondereinrichtungen	DM 23.247,40	
Zuwendungen OG/Gebietstagungen	DM 5.640,95	
Bücherkauf	DM 725,31	
Drucksachen	DM 14.925,48	
Werbung	DM 21.380,58	
Kosten für EDV	DM 19.706,13	
Personalkosten	DM 34.392,36	
sonstiges	DM 2.943,75	
durchlaufende Posten	DM —	DM 334.803,74

Guthaben per 31. Dezember 1980

DM 140.595,58

abzüglich Verbindlichkeiten

bereits bezahlte Beiträge 1981	DM 99.852,02	
dto. Neueintritte ab 1. 1. 1981	DM 3.617,50	DM 103.469,52
		DM 37.126,06

Rest Honorarzahlen 1980	DM 5.607,18	
Reisekosten, Porto, Büromaterial Vorstand	DM 572,35	
div. Portoabrechnungen	DM 270,35	
überz. Portokosten SKG	DM 0,60	DM 6.450,48

DM 30.675,58

zuzüglich Forderungen

Portoerstattung 1980 GÖK	DM 776,70	DM 776,70
		DM 31.452,28

Spendenkonto

Kontostand per 31. Dezember 1980		DM 7.216,14
----------------------------------	--	-------------

Echinocereus pectinatus (Scheidweiler) Engelm var. *rubispinus* G.R.W. Frank et Lau var. nov.

Corpus: simplex et erectum crescens, cylindratum, 15-18 cm altum, dimetiens 4-6 cm, viride. Radices ramosae sunt. Costae: 18-22 (-26), 4-5 mm altae, basis 3-5 mm lata, spatium superum cr. 5 mm, in tuberculis densis dividuae sunt. Areolae: proximae, angustae incisurae longae formantes, cr. 2,5 mm longae, in stadio aetate cum tenuibus lamis subflavi-albis impletae. Areolae costarum vicinarum in lacuna dispositae. Spinae: spinae centrales non essent, 30-35 spinae marginales circa areolam angustam pectinatae dispositae, rubrae, ad 5 mm longae, spinae concameratae, in parte inferiore areolae spinae crescens declives, in parte superiore areolae spinae breviores (2-1 mm) et ex colore rubro in subflavo transitantes, in parte inferiore areolae spinae crescens longiorae (ad 5 mm), latiorae et rubriores. Areolae costarum vicinarum in lacuna dispositae, qua in re spinae obliquae textae sunt. Spinae partis inferioris areolae areolam insequentam ea costae ut ad tegulas contegent. Ex iis compositione spinarum concamerationem densam corporis viridis inde consequitur, ergo habitus echinocerei a, colore rubro insignitus est. Spinae subolum ex seminibus subflavae-albae sunt. Suboles spinae purpureas prope format, quae cum aetate crescente plantarum in colorem rubrum carbunculi mutant. Formatio $\pm$ latorum anulorum coloratorum potest sed non insignis pro ea varietate. In herbaris incrementis ex vertice plantae tenuis alba lana crista secretevit.

Flos: forma infundibuli, dimetiens 7-9 cm, longitudo in conditione clauso cum ovario 6-7 cm, purpureus-ruber cum subtile linea media purpurea, media floris clara. Pistillum: 3,5-4,5 cm longum, album-subflavum, prope stigma tem transitum ad colorem roseum-rubrum. Stigma: fuscum-viridis, per refecionem coloris floris et coloris pistilli in parte supera interdum fuscum-rubrum apparet. Stigma divisa est in 12-15 ramos. Stamina: 2,0-2,5 cm longa, alba ad clara-viridis, prope antheram color stamina in colorem purpureum-rubrum trans-

iens. Pollen: flavum, post damnum pollinis color purpureum-rubrum antherarum apparet. Ovarium: globosum, dimetiens 1,2-1,5 cm, cum parvis rotundis areolis tectum, spinae marginales albae, spinae centrales violaceae-rubrae, inter ea tenuis pilos crispas albos. Receptaculum externum squamosum et spinosum. Folia perianthii oblonga et acuta. Margo irregulariter incisuratus - fimbriatus.

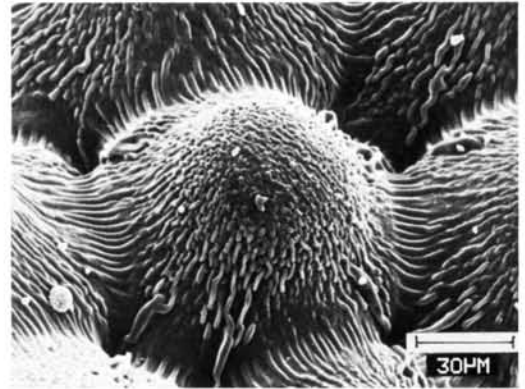
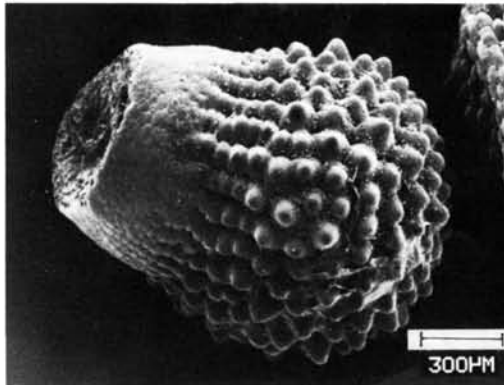
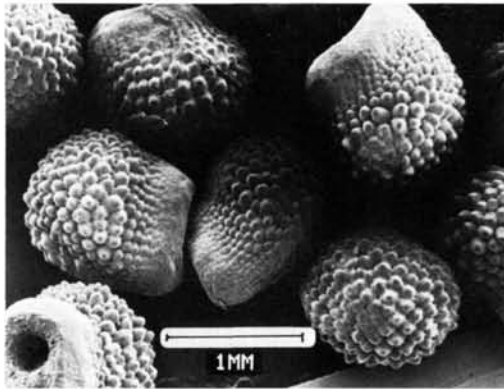
Fructus: oviformis, dimetiens cr. 1,5 cm, longitudo cr. 2,5 cm, canus-viridis ad canus-fuscus, cum parvis areolis rotundis densus tectus, saetae albae prope flos reliquum. Semen: 1,0-1,5 mm longum et 0,8-1,2 mm latum, testa obsolete nigra et tuberculata, tubercula alta et mammillata, cuticula complicata et crescens crispata in supra regione tuberculi, prope regio hilum in margine lato (cr. 0,3 mm) tuberculae $\pm$ applanatae.

Habitatio: anno 1972 Alfred B. Lau eum echinocereum colectabat cum numero L 088 in faucibus Barbarocas prope Campito in Sierra Obscura in rei publica mexicana Chihuahua, probe fini ad Sonora in oriente Tesopaco. Plantae crescent ex fissuris lapidum in 1600-2000 m altitudine. In ea faucibus LAU invenibat echinocereus cucumis (L 087) et Graptopetalum bellum (Tacitus bellus Meyran et Moran).

Holotypus: in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarium Municipii Turicensi, Helvetia, sub no. ZSS AA 18-30.

Affinitas et nominatio: ob densam rubram vestem spineam planta L 088 pulcherrimum echinocereum est. Compositio spinarum marginalium circa areolam angustam (ut pectine, sine spinis centralibus) et habitus floris affinitatem plantae ad echinocereum pectinatum var. rigidissimum (Eng.) Ruempl. demonstrant, sed per insignem colorem spinarum tenuitatem spinarum et minor demetientem corporis plantarum inter se different. Plantam L 088 notamus: Echinocereus pectinatus var. rubispinus.

Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen der Samenoberfläche des *Echinocereus pectinatus* var. *rubispinus*.



Literatur:

- LAU, A. B. (1974): Hidden Beauty in the Gorge, Cact. Succ. J. Amer. 46 (3) : 131-134
 LAU, A. B. (1978): Die Entdeckung des Tacitus bellus Moran et Meyran, Kakt. and. Sukk. 29 (3), 56-57
 BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae IV: 2041, VEB Gustav Fischer-Verlag, Jena

Dr. Gerhard R. W. Frank
 Heidelberger Str. 11
 D-6945 Hirschberg-Leutershausen

The National Cactus and Succulent Journal 36 (1) : 1-31. 1981

P. V. Bruyns bringt Feld-Notizen über die wenig bekannte *Ceropegia dinteri* (mit Landkarte und 2 Fotos). - Helmut Broogh freut sich über einige frühblühende Kakteen und andere Sukkulenten, die er auch abbildet. - G. S. Cheema und P. N. Mehra untersuchen eine Antheren-Kultur bei *Mammillaria elongata* und schildern ihre Versuche und deren Ergebnisse (mit 3 Abb.). - J. C. Van Keppel bringt den 2. Teil seines Artikels über die Hybrid-Gattung *Graptoveria* (mit 8 Fotos). - Gerald A. Krulik stellt die Faktoren aus, die die Keimung fördern oder hemmen und experimentiert mit Verfahren, die nur leicht erhältliche Chemikalien und Geräte verlangen: vielversprechend ist eine Gibberellin-Säure-Behandlung. - Gordon Rowley bespricht neuere Kakteen-Werke, und E. W. Putnam erwähnt u. a. ein angeblich blaublühendes *Gymnocalycium*, das sich als Reinfall erwiesen hat. - David Rushforth regt zur Pfropfung auf *Peireskiopsis* an und erklärt seine Arbeitsweise unter Abbildung einiger imponierender Sämlinge langsamwachsender Arten. - Ben J. M. Zonneveld nimmt zum Thema die Varietäten des *Sempervivum arachnoideum* und deren Verbreitung in S-Europa, je nach der betr. Chromosomenzahl (mit Landkarte und graphischer Darstellung). - Kurze Beiträge über *Akersia roseiflora*, *Pleiffiera lathothale* und *Neoporteria* (= *Neochilenia*) *huascensis* sowie Leserbriefe und Bücherrezensionen runden das Heft ab.

The National Cactus and Succulent Journal (GB) 36 (2) : 32-63. 1981

John Pilbeam bespricht den variablen *Adromischus marianae* und die bisher anerkannten Varietäten und Formen, dann bringt er die Beschreibung einer neuen Form *multicolor*. - C. L. Scott stellt *Haworthia reinwardtii* in mehreren Formen vor: Standorte, Habitus und Variabilität werden erörtert, und letztere läßt eine subspezifische Hybridisierung vermuten (mit Literaturhinweis). - Rene Zahra empfiehlt die noch ziemlich seltene *Mammillaria cerralboa* die mit anderen Mammillarien aus Niederkalifornien eine Diozität aufweist. - Helmut Broogh bringt Sommerblüher in Wort und Bild, darunter 4 Kakteen und 5 Sukkulenten. - W. C. Keen meint, *Tacitus bellus* ist als Wunder der 70er Jahre zu betrachten (mit Farbfoto). - A. J. Hazlegrave erforscht die mikroskopisch nicht immer leicht zu identifizierenden Kakteen-Viren und bringt einen Überblick über den Stand der seit 1885 gewonnenen Erkenntnisse (mit Literaturhinweis). - Helmut Broogh hat einige gute Tips für den Fotograf im Urlaub. - M. Fiedler bespricht die mehrfachen Umbenennungen bei *Escobaria strobiliformis* (= *E. tuberculosa*), die jetzt auch zu *Mammillaria* als *M. tuberculosa* gestellt wird. - G. Krulik hat einen 3. Bericht über „Kakteen im Kühlschrank“: eine nächtliche Kühlung 2 bis 3 mal pro Woche während der Vegetationsperiode fördert das Wachstum bei Gebirgsarten wie *Pediocactus simpsonii*. - Will Tjaden schildert einige wirtsspezifische Schädlinge, die bei ihm im Glashaus vorkommen. - Derselbe Autor besucht eine öffentliche städtische Sammlung in Nord-London, wo auch eine Reihe Sukkulenten vertreten sind. - V. J. Corbett bringt ein Verzeichnis von Briefmarken mit Sukkulenten-Motiven aus aller Welt. - Julius Matis erklärt die Nützlichkeit der Samen-Type als Hilfsmittel zur Pflanzen-Bestimmung und stellt die eigenen Ergebnisse bei der Gattung *Neoporteria* heraus. - Gordon Rowley und E. W. Putnam bringen ihre üblichen Beiträge, und letzterer hat auch einen Begleittext zu dem auf der Titelseite abgebildeten *Ferocactus wislizenii*. - Notizen über das neue ISI-Angebot (USA) nebst Bücherbesprechungen und Leserbriefen runden das Heft ab.

The Cactus and Succulent Journal of Great Britain 43 (2-3) : 29-88. 1981

Anlaßlich des 50-Jahr-Jubiläums der Städtischen-Sammlung in Zürich bespricht Urs Eggli deren Entwicklung und heutigen Stand (mit 2 Abb.). - Rodgers und Evans untersuchen *Melocactus macrocanthos* am Standort auf den Inseln Aruba, Curaçao und Bonaire; nach einleitenden Angaben über Klima und allgemeine Kakteenflora, deuten die Autoren auf eine sehr verringerte Artenzahl, doch auch auf eine ziemlich unerklärliche Variabilität hin, auch innerhalb von

Einzelbeständen; dies wäre vielleicht auf eine Kreuzbestäubung zweier Ursprungs-Arten zurückzuführen und die Entwicklung einer Selbststerilität, denn die Verfasser konnten einen Kolibri-Besuch beobachten und fotografieren (mit Landkarte, Tabelle und 7 Fotos). - N. P. Taylor bringt eine Zusammenfassung der Gattung *Discocactus*: aus den vielen aufgestellten Namen sind nach neueren Forschungen wohl nur 5 Arten aufrechtzuerhalten (mit 3 Fotos). - D. R. Hunt führt eine Revision der Mammillarien durch, zuerst nach Reihen geordnet, dann in alphabetischer Folge, wobei die meisten Emendierungen von ihm schon publiziert worden sind. - N. P. Taylor kommentiert die Gattung *Copiapoa* und stellt eine Liste der als gültig anzusehenden Arten auf, ferner einen Synonymie-Vorschlag wegen der sonstigen Namen (mit 17 Abb. und Landkarte). - Als Anhang bringt Graham Charles einige Empfehlungen zur Pflege der Copiapoen. - In einer ausführlichen Abhandlung liefert P. V. Bruyns eine Neugliederung der Gattung *Pectinaria* die seiner Meinung nach auch 2 frühere *Caralluma*-Arten umfaßt, und 2 ehemalige *Pectinaria*-Spezies werden nun in seine Neu-Gattung *Ophionella* untergebracht; die restlichen *Pectinaria*-Arten werden nun in *Stapeliopsis* übertragen; alle betr. Arten werden einzeln beschrieben und kommentiert (mit 6 Schlüsseln und 2 Landkarten sowie Zeichnungen für 16 Arten).

Ref.: Lois Glass

Cactaceas y Suculentas Mexicanas 26 (1) : 1-24. 1981

Jiménez und Contreras beschreiben *Jatropha galvani* sp. nov. aus dem Becken des unteren Rio Balsas, westlich von Arachanguio im Bundesstaat Guerrero. - Sánchez-Mejorada beschreibt *Mammillaria san-angelensis* nom. nov.; diese von Schumann *Mammillaria elegans dealbata* benannte und von Britton und Rose als *Mammillaria dealbata* beschriebene weißbedornen, im Süden des Tals von Mexiko endemisch vorkommende Mammillarie war neu zu benennen, seit Hunt den Namen „*elegans*“ verwarf. - Pina Lujan untersucht die Herkunft des auf Kakteen parasitär lebenden Käfers *Dactilopius coccus* („cochineal“). - Über die Blüten des Genus *Echinofossulocactus* berichtet Meyrán. - Überlegungen zur Einteilung der *Cactaceae* stellt Sra. Bracamontes an. -

Cactaceas y Suculentas Mexicanas 26 (2) : 25-48. 1981

Stenocactus (Schumann) Backeberg & Knuth muß als Gattungsnamen erhalten bleiben; Sánchez-Mejorada begründet seine Meinung eingehend. - Chalet schildert seine Eindrücke von einer 1980 unternommenen Reise durch die brasilianischen Bundesstaaten Minas Gerais und Bahia. - *Echinocereus pamanesiorum* sp. nov. (= Lau 1247) vom Rio Huaynamota im Bundesstaat Zacatecas wird von Alfred Lau beschrieben. - Dr. Leuenberger würdigt das Werk Franz Buxbaums. -

Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e. V. 5 (4) : 129-172. 1981

Hunt setzt seine Arbeit über neuentdeckte Mammillarien fort (II). - Fiedler berichtet über eine verlorengegangene Mammillarie (*Mammillaria clunifera* Lemaire). - Adamczyk untersucht die Identität von *Mammillaria halbingeri* Boedeker und *Mammillaria* sp. Lau 1108 Ocotpec. - Fiedler weist auf Fehler in Mottram's „Mammillaria Index“ hin. - *Mammillaria anniana* sp. nov. wird von Glass und Foster beschrieben (deutsche Übersetzung). - Berk ergänzt frühere Vorstellungen von Kakteengärtnereien und berichtet über einen Beleuchtungsstärkemesser. - Fiedler setzt sich kritisch mit zwei Veröffentlichungen über Mammillarien auseinander. - Pillar vergleicht *Mammillaria* sp. Chama mit *Mammillaria* sp. Tenango de Valle. - Aus seiner Sammlung berichtet Appenzeller. - Adamczyk und Ickert stellen Glasfließerbehälter vor. - Diskussionsbeiträge vervollständigen das Heft. -

Ref.: Klaus J. Schuhr

Huernia pillansii N. E. BROWN

Wolfram Kircher

Die Gattung *Huernia* umfaßt niedere, durch basale Sprossung rasenbildende Stauden. Sie zählt innerhalb der sehr formenreichen Familie der *Asclepiadaceae* zur Gattung der Stapelieen mit ausnahmslos stammsukkulenten Vertretern. Ihre 50 bisher bekannten Arten gehören zweifellos zu den kulturwürdigsten „Anderen Sukkulenten“. Als Heimat gibt JACOBSEN (1970) Süd- und Ostafrika, Äthiopien und Arabien an.

In unseren Sammlungen zeichnen sich die meisten Arten durch ihre Anspruchslosigkeit, Blühwilligkeit und schnelles Wachstum aus. Durch Verwendung kleinerer Pflanzgefäße oder rechtzeitiges Abtrennen der älteren Triebe können sie jedoch kleingehalten werden.

In der Regel sind Huernien vier- bis fünfrippig mit bis zu sieben cm großen, mehr oder weniger glockigen, attraktiv gefärbten Blüten. Charakteristisch sind die Zwischenzipfel, die von je zwei benachbarten Kronblättern ausgebildet werden. Deshalb wurde die Gattung von HAWORTH als „Decadontia“, die zehn-ziplige bezeichnet.

Huernia pillansii N. E. Brown nimmt zusammen mit *Huernia distincta* N. E. Brown und *Huernia simplex* N. E. Brown eine Sonderstellung innerhalb der Gattung ein. Diese drei Arten weichen vor allem hinsichtlich ihres Blütenbaus von den übrigen Vertretern dieses Stapelieen-Genus ab.

Huernia pillansii besitzt zudem bis zu 24 Rippen. Die dicht gedrängten Podarien laufen in eine haarähnliche Spitze aus, wodurch die Pflanze habituell an ein kleines *Trichocaulon* erinnert. Die Sprosse werden bis zu fünf cm hoch und erreichen einen Durchmesser von etwa 1,5 cm. An der Basis der Neutriebe erscheinen die ein- bis dreiblütigen Inflo-



Die Abbildung zeigt eine junge Pflanze von *Huernia pillansii*

reszenzen. An den geöffneten Blüten sind die Zwischenzipfel kaum noch zu erkennen. Die Blütenröhre ist acht mm tief und völlig kahl. Die Kronzipfel sind blaßgelb, rot gefleckt und dicht mit rot bespitzten Papillen versehen.

Die Art ist in der westlichen Kap-Provinz beheimatet, wo sie unter xerophytische Gebüsch wächst.

Huernia pillansii verlangt im Sommer einen leicht

Meine Aussaat-Methode

Etienne Lanssens

Eigentlich kann man über das Thema Aussaat kaum noch etwas Neues erzählen, denn noch zu keinem Thema wurde so viel geschrieben wie zu diesem. Dennoch habe ich mich entschlossen, meine Erfahrungen niederzuschreiben, in der Hoffnung, daß ich doch noch manchem Sammler einige Hinweise geben kann.

Vor etwa fünf Jahren wurde ich vom Kakteen-Virus infiziert und seither bin ich ein begeisterter Freund der dornigen Gewächse. Von den etwa 300 im ersten Jahr gekauften Pflanzen war die Mehrzahl Sämlinge. Sie interessierten mich am meisten, so daß ich beschloß, meine zukünftige Sammlung aus Samen heranzuziehen. Dies ist übrigens die billigste und zugleich lehrreichste Möglichkeit.

Mein Aussaatsystem ist eine Mischung verschiedener Methoden, die ich bei Kakteenfreunden gesehen habe. Ich will keineswegs behaupten, daß es das beste System sei, aber es steht doch fest, daß ich bis heute keine Mißerfolge erlebt habe, obwohl ich pro Jahr zwischen 500 und 1000 Arten ausgesät habe.

Folgende Punkte sollten bei der Aussaat beachtet werden, und ich möchte anschließend berichten, wie ich sie verwirklicht habe.

Samen - Aussaatsubstrat - Saatzeit - Licht, Temperatur, Feuchtigkeit - Aussaat - Pikieren.

1. Die Samen

Am liebsten kaufe ich Importsamen, entweder von bewährten Samenhändlern oder von Freunden und

Liebhhabern, die sie in der Wildnis mit Angabe des Standortes selbst gesammelt haben. Gerade mit letzteren habe ich die besten Erfolge erzielt, vermutlich, weil sie wirklich aus frischer Ernte stammten. Selten oder fast nie verwende ich Samen, die in Liebhabersammlungen geerntet wurden, denn es gibt bereits genügend ungewollte Hybriden in unseren Sammlungen, und wir sollten keine neuen hinzufügen.

2. Das Aussaatsubstrat

Das Substrat setzt sich zu je einem Drittel zerkleinerter Argexkörner (Blähton), feingesiebter Blumenerde und sandiger Gartenerde zusammen. Es hält sehr gut die Feuchtigkeit und ist doch gleichzeitig luft- und wasserdurchlässig. Die Aussaaterde wird 20 Minuten lang gedämpft. Sobald sie auf Zimmertemperatur abgekühlt ist, kann das Säen beginnen.

3. Die Saatzeit

Meist säe ich Ende Dezember oder Anfang Januar aus. Der genaue Termin ist von der Mondphase abhängig, er liegt bei zunehmendem Mond genau zehn Tage vor Vollmond. Manch einer wird nur ungläubig lächeln, wenn er liest, daß die Mondphase das Keimen beeinflusst, doch ich glaube fest daran. Der frühe Aussaattermin beschert den Sämlingen eine lange Wachstumsperiode, und größere Pflanzen kommen bekanntlich viel besser durch den ersten Winter. ▶

Huernia pillansii

schattigen, warmen Stand, möglichst unter Glas. Durch eine zwei cm dicke Abdeckung des Pflanzensubstrats mit grobkörnigem Quarzsand wird die Pflanze vor Fäulnis an der Sproßbasis geschützt. Es empfiehlt sich ein mineralisches Substrat mit Zusatz von Lockerungsstoffen, wie Uni-Ka-Mineral oder Styromull, um eine gute Drainage und ausreichende Sauerstoffversorgung der empfindlichen Wurzeln zu ermöglichen. Bei trockenem Pflanzstoff und geringer Luftfeuchtigkeit genügt eine Überwinterungstemperatur von +8°C (besser 10° - 12°C). Frei im Hochbeet eines Kleingewächshauses ausgepflanzt bildet *Huernia pillansii* in einigen Jahren ansehnliche Polster.

Bei richtiger Kultur erfreut diese interessante Art den Sukkulentenliebhaber bereits als Jungpflanze den ganzen Sommer hindurch mit ihren hübschen Blüten.

Literatur:

JACOBSEN, H.: Das Sukkulentenlexikon, VEB Gustav Fischer Verlag Jena. 1970

RAUH, W.: Die großartige Welt der Sukkulenten, Verlag Paul Parey - Hamburg und Berlin. 1967

Wolfram Kircher
Michelfelder Str. 7
D-8713 Marktbreit

4. Licht und Temperatur

Eine frühe Aussaat bringt nicht nur Vorteile, sondern auch den Nachteil, daß Licht und Wärme künstlich erzeugt werden müssen. Dies habe ich durch den Bau eines einfachen und dadurch billigen Aussaatkastens gelöst.

Der Kasten mit den Maßen 80 x 60 x 15 cm ist aus Holz gebaut und ringsum gut isoliert. Auf den Stehwänden sitzt noch ein etwa 10 cm hoher Glasstreifen, so daß die lichte Innenhöhe etwas über 20 cm beträgt. Mit einer Glasplatte wird der Kasten abgedeckt. Über einen Thermostat wird die Innentemperatur geregelt. Zur Beheizung genügt dabei ein Heizelement mit etwa 150 Watt Leistung.

35 cm über der künftigen Saatoberfläche befindet sich ein Lichtkasten gleicher Größe. Er ist innen mit Aluminiumfolie ausgekleidet, um die Lichtstrahlen aus den drei TL-Lampen (60 cm lang, 20 Watt, Farbe Nr. 55, Marke Philips) möglichst verlustfrei auf die Oberfläche zu lenken. Beleuchtet wird übrigens etwa 16 Stunden lang pro Tag.

5. Das Säen

Ausgesät wird in weißen Plastikdosen (Eisdosen). Durch im Boden angebrachte Löcher kann später das überschüssige Wasser abfließen. Aus Kunststoffstreifen baue ich mir einen Rahmen, um die Aussaatoberfläche aufzuteilen. Dieser Rahmen kann leicht gereinigt und immer wieder verwendet werden. Die Dose wird nun zu etwa zwei Drittel mit gedämpften, groben Argexkörnern gefüllt. Darauf kommt eine Schicht von 2 bis 3 cm des Aussaatsubstrates. Nun wird der Rahmen mit den etwa 1,5 x 1,5 cm großen Fächern so weit aufgedrückt, bis nur noch wenige Millimeter davon überstehen. Über eine Krankenschwester habe ich eine Menge kleiner Fläschchen erhalten, die nach der Reinigung nun zum Beizen der Samen Verwendung finden. In jedes Fläschchen kommt eine Portion Samen, ein wenig Rootone (keimfördernd) und genausoviel Maneb oder Zenneb (entseuchend) dazu. Alles wird gut durcheinandergeschüttelt und kann dann leicht in eines der Fächer im Substrat entleert werden. Ein kleines Schild mit der Bezeichnung und dem Namen des Samenlieferanten rundet die Einzelaussaat ab.

Arten aus der selben Gattung werden möglichst nicht nebeneinander gesät, denn es könnte doch einmal geschehen, daß einige Samenkörnchen in das Nachbarfach gelangen. Auf diese Weise können sie später leicht erkannt und entfernt werden. Wenn möglich, säe ich stets Arten aus der gleichen klimatischen Zone miteinander aus, um die Aussaattemperatur entsprechend einstellen zu können: Mammillarien 24 - 28°C, Parodien 18°C, die meisten Chilenen 22 - 25°C. Nach erfolgter Aussaat

wird das Substrat mit abgekochtem Regenwasser getränkt, in dem pro Liter ein Gramm Chinosol gelöst ist. Während der ersten 20 Tage wird zusätzlich die Oberfläche mit der gleichen Lösung benebelt. Zum Schluß werden die Dosen mit dem halbdurchsichtigen Deckel verschlossen, um die nötige Luftfeuchtigkeit zu erzielen, und in den Kasten gestellt. Die eigentliche Aussaat hat begonnen.

6. Das Pikieren

Die jungen Sämlinge werden schon etwa sechs Wochen nach der Keimung, wenn sich die ersten kleinen Dornen zeigen, pikiert. Eine Ausnahme bilden nur die Arten aus den Gattungen *Parodia* und *Rebutia* (Kaltkeimer), die etwas länger im Kasten bleiben. Das Pflanzensubstrat ist ähnlich der Aussaaterde, doch füge ich ein wenig organischen Dünger bei. Der pH-Wert liegt etwa bei 6,5.

Die Pflänzchen werden sehr dicht nebeneinander gesetzt und erst nach einigen Tagen befeuchtet. Regelmäßig werden sie weiterhin mit einer Chinosollösung genebelt und verbleiben nun für einige Monate in einer gespannten Atmosphäre bei etwa 25°C.

Danach werden sie ins Glashaus gestellt, wobei darauf zu achten ist, daß sie keine Verbrennungen erleiden. Ende Juli/Anfang August werden sie ein weiteres Mal pikiert, wobei die neue Erde etwas nährhafter sein darf. Bis zum nächsten Frühjahr werden sie nun nicht mehr gestört. Sie stehen jedoch nie staubtrocken. Bereits ab Januar beginne ich mit dem Nebeln, so daß sie im März schon wieder in vollem Wachstum stehen.

Den zweiten Sommer verbringen die Sämlinge draußen im Kasten dicht unter Glas. Immer wieder wird mit einer leichten Chinosollösung genebelt. Ende September werden sie ins Glashaus geräumt, und die Sämlinge sehen dann genau wie kleine Importpflanzen aus. Von jeder Art wird eine Pflanze gepfropft um zu sehen, wie sie sich bei dieser Kultur entwickelt. Man kann schließlich nie genug lernen, und nur durch Erfahrungen wird man klug! Bei dieser Aussaatmethode habe ich stets Erfolge von 90 bis 95% erzielt. Natürlich habe ich nicht alle Pflanzen behalten, aber ich hoffe doch, daß ich mir auf diese Weise in wenigen Jahren eine reichhaltige Sammlung aufbauen kann. Freien Raum habe ich zum Glück noch genug.

Etienne Lanssens
Bruggesteenweg 94
B-8080 Ruiselede

Das „Washingtoner-Artenschutzabkommen“ und die Kakteen-Gesellschaften

Eine Stellungnahme zum gleichnamigen Artikel in Heft 7/81, Seite 148

Herr HILGERT irrt, wenn er meint, daß das „Washingtoner-Artenschutzabkommen (WA)“ nicht auch für die Mitglieder der Kakteen-Gesellschaften gilt. Zwar ist das WA ein Gesetz über den *internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen*“, doch sagt der Titel des Gesetzes noch nichts über den Begriff „Handel“ aus. Dieser Begriff wird erst in Artikel 1 („Begriffsbestimmungen“) Absatz c definiert. Er lautet:

„... bedeutet im Sinne dieses Übereinkommens ... c „Handel“ die Ausfuhr, die Wiedereinfuhr, die Einfuhr und das Einbringen aus dem Meer.“

Folglich „handelt“ im Sinne des Gesetzes jede Person, die Pflanzen und Tiere der Anhänge 1 und 2 des WA aus dem betreffenden Land ausführt. Damit beschränkt sich das Gesetz nicht, wie Herr HILGERT meint, auf den gewerblichen Handel, sondern betrifft jeden - auch die Mitglieder der Kakteen-Gesellschaften. Warum Herr HILGERT diesen Absatz des Gesetzes übersehen hat, obwohl das Gesetz sonst wortgetreu zitiert wurde, ist mir persönlich ein Rätsel.

Aus dem obig gesagten ist ersichtlich, daß Herr Hilgert, als 1. Vorsitzender der DKG, noch immer eine „*eindeutige Stellungnahme*“ schuldig ist, sowohl gegenüber

den Mitgliedern der DKG wie auch gegenüber der „renommierten Gartenzeitschrift“.

Im Interesse der DKG sollte diese Stellungnahme aber auch wirklich eindeutig ausfallen, denn der von Herrn HILGERT zitierte Fall ist leider kein Einzelfall. Hier noch zwei weitere „Beispiele“:

1. Auf dem Frankfurter Flughafen wurden 3000 Kakteen beschlagnahmt, die sich im Gepäck einer Kakteen-Studienreiseveranstaltung befanden; Nat. Cact. Succ. J. 34 (4) : 88. 1979

2. Der Vorsitzende eines Vereins von Kakteenfreunden wird wegen der, nach dem WA illegalen Einfuhr von 400 Kakteen zu einer Geldstrafe verurteilt; Kakt. and. Sukk. 32 (8) : 198. 1981

Es wird also Zeit, daß sich die DKG ernsthaft mit ihren schwarzen Schafen beschäftigt und anschließend auch vor die Tür setzt. Der moralisch erhobene Zeigefinger reicht nicht mehr aus, denn der Verstoß gegen das WA ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat.

Peter Bachmann
Huttenstraße 21
D-8700 Würzburg 13

Nochmals „Das Washingtoner-Artenschutzübereinkommen und die Kakteen-Gesellschaften“ - eine Entgegnung

Herr BACHMANN ist darüber verwundert, daß ich in meinen Aufsatz (Kakt. and. Sukk. 32 (7) : 148-149. 1981) nicht auf die in Artikel I des WA genannte Begriffsbestimmung des Ausdrucks „Handel“ eingegangen bin. Er schließt dabei auf einen Irrtum meinerseits, der jedoch in Wirklichkeit bei ihm liegt. Er hat nämlich den Artikel VII „Ausnahmen und sonstige Sonderbestimmungen im Bezug auf den Handel“ übersehen. Dort heißt es unter (3): „Die Artikel III, IV und V gelten nicht für Exemplare, bei denen es sich um Gegenstände zum persönlichen Gebrauch oder um Hausrat handelt.“ Diese Ausnahme wird dann in den folgenden Sätzen des Absatzes (3) zwar stark eingeschränkt und nahezu zurückgenommen, jedoch ist zu erkennen, daß der Gesetzgeber grundsätzlich zwischen „Handel“ und „persönlichem Gebrauch“ unterscheidet. Die in Artikel I genannte und von Herrn BACHMANN zitierte Begriffsbestimmung „Handel“ ist meines Erachtens gewählt worden, um zu verhindern, daß ein Händler, der beim illegalen Einführen von geschützten Tieren oder Pflanzen getroffen wird, sich damit herausreden kann, er habe diese Ware noch nicht angeboten, also nicht mit ihr „gehandelt“.

Schließlich verweist Herr BACHMANN auf „zwei weitere Fälle“ des Verstoßes gegen das WA. Hier handelt es sich jedoch immer um den gleichen Fall: Am 29. 3. 1979 wurde auf Veranlassung von CITES (Convention on International Trade in Endangered Species) in Morges, Schweiz, auf dem Frankfurter Flughafen eine erweiterte

Kontrolle des Reisegepäckes einer aus Mexiko ankommenden Maschine durchgeführt. Dabei wurden die genannten Mengen von Kakteen sichergestellt. Es handelte sich dabei um Pflanzen, die von zwei verschiedenen Reisegruppen gesammelt worden waren! Nach meiner Kenntnis wurden später die Pflanzen, die von der „Sammelreise“ eines Reiseveranstalters mitgebracht waren, freigegeben. Hier wurden lediglich die üblichen Einfuhrzölle erhoben, sobald der Handelswert der zu „persönlichem Gebrauch“ eingeführten Pflanzen die übliche Freigrenze überschritt. Die andere Reisegruppe, die eine relativ zur Teilnehmerzahl höhere Menge an Pflanzen mit sich führte, konnte die Zollbehörde und später das Gericht nicht davon überzeugen, daß es sich bei der großen Anzahl von Wildpflanzen um Dinge des „persönlichen Gebrauchs“ handele. Daher wurden die betroffenen Teilnehmer dieser zweiten Reisegruppe zu entsprechenden Geldbußen verurteilt. Damit dürften die von Herrn BACHMANN aufgeworfenen Fragen im wesentlichen beantwortet sein. Im übrigen kann ich nur nochmals an alle Pflanzenfreunde innerhalb wie außerhalb unserer Gesellschaften appellieren, sich ihrer Verantwortung für die Erhaltung der Natur gemäß zu verhalten.

Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22
D-3008 Garbsen 5

Brauchen wir Kakteen-Wildpflanzen?

Dem Beitrag von Dr. HILGERT ist voll zuzustimmen, wenn er mit Blick auf das Abkommen von Washington sagt „*Wogegen wir jedoch immer wieder verstoßen, das ist der Naturschutzgedanke*“.

In der Diskussion wird zu wenig danach gefragt, wozu Pflanzenliebhaber eigentlich Wildpflanzen von den natürlichen Standorten brauchen. Als wissenschaftliches Material? Als Renommierstücke, deren hoher Preis oder deren Seltenheit dem Ansehen der Besitzer in der Gilde der Kakteenfans nützt?

Brauchen wir überhaupt noch Wildpflanzen von den natürlichen Standorten der Kakteen? Diese Frage ist heute schlicht mit „nein“ zu beantworten. Die Gartenbauwissenschaft und verwandte Disziplinen haben in den letzten Jahrzehnten derartige Fortschritte in der Pflanzenanzucht gebracht, daß die vegetative oder generative Vermehrung jeder Art in Spezialbetrieben oder Instituten möglich ist. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Pflanzenliebhaber mit erstaunlichen Erfolgen bei der Anzucht schwieriger Arten.

Als Beweis der Notwendigkeit der Einfuhr von Wildpflanzen wird immer wieder angeführt, daß sie sich im Phänotyp, in der Ausprägung ihrer Merkmale auf Grund der Umweltbedingungen, von Kulturpflanzen unterscheiden. Das ist richtig, wenn es sich um den Vergleich mit Massenware handelt, die besonders in holländischen Gärtnereien zu Millionen herangezogen werden. Da diese Ware billig sein soll, kann sie kaum anders aussehen.

In den zahlreichen Betrieben in Anrainerstaaten des Mittelmeeres, auf den Kanarischen Inseln und in den Heimatländern der Kakteen lassen sich aber Pflanzen kultivieren, die dem Phänotyp der Wildpflanzen entsprechen. Der entscheidende Vorteil von Kulturpflan-

zen, die unter standortgleichen oder ähnlichen Bedingungen gewachsen sind, ist die bessere Neubildung von Wurzeln in unseren Sammlungen und damit ihr gesichertes Überleben. Wie viele Wildpflanzen landen bald im Mülleimer? Wie viele fristen als wurzellose Mumien ein trauriges Dasein?

Wenn wir generell auf Wildpflanzen verzichten, brauchen wir ausreichend Saatgut auch jener Arten, die in Europa keinen oder nicht ausreichend Samen liefern. Ich kann daher einer Forderung nach dem Verbot des Sammelns von Samen an den Kakteenstandorten nicht zustimmen. Nur in ganz wenigen Fällen kann die Erhaltung einer Art durch das Sammeln von Samen gefährdet werden. Um den Raubbau an Wildpflanzen zu unterbinden, benötigen wir ausreichend Saatgut zur Anzucht von Kulturpflanzen.

Von einem passiven Schutz zur Erhaltung der Kakteen an ihren natürlichen Standorten müssen wir zu einem aktiven Schutz kommen. Das bedeutet die ideelle und materielle Unterstützung von Bemühungen, Kakteenstandorte zu Naturparks zu machen und dezimierte Bestände wieder auszuweiten. Das bedeutet Mitarbeit bei der Errichtung von umfassenden Sammlungen in den Kakteenländern, die als Genbanken die Erhaltung, Vermehrung und den Austausch von Pflanzenmaterial übernehmen könnten. So würde Naturschutz zu einem Beispiel praktischer Entwicklungshilfe.

Werner Hoffmann, Dipl. Ing.
Fachhochschule Wiesbaden
Fachbereich Gartenbau und Landespflege
von-Lade-Str. 1
D-6222 Geisenheim

Das Ende einer Fundstelle

Als ich Anfang Juni 1981 in Albuquerque New Mexico ankam um an der „15. Convention of the Cactus and Succulent Society of America“ teilzunehmen, waren meine Pläne bereits völlig durcheinander geraten. Schwierigkeiten, wie ausgefallene Benzinpumpen auf dem Flughafen in Toronto und Stürme in Chicago erreichten um 3 Uhr früh noch durch das Fehlen meines Koffers ihren Höhepunkt.

Immerhin konnte am folgenden Tag noch einiges erledigt werden. Mit einem Bekannten aus Georgetown in der Nähe von Toronto, der mit dem Wagen am Vortage angekommen war, fuhr ich nach Belen, New Mexico, um Horst KÜNZLER und seinen „New Mexico Cactus Research“ zu besuchen. Er kauft und verkauft Kakteen- und Sukkulentsamen und hat z. Zt. Pläne für Pflanzenverkauf. Davon zeugen Reihen von Sämlingskästen - unter anderem auch *Echinocereus fenderi* var. *kuenzleri*. An diesem Tag wurden keine weiteren Pläne gemacht und am Sonntag fuhren wir nach Acoma, einer

Pueblo-Indianer-Reservation, wo wir Freunde von einem früheren Besuch trafen.

Zwischen den Vorlesungen Montag und Dienstag arrangierten wir dann mit Horst Künzler eine Fahrt zu verschiedenen seiner Samen-Sammelstellen, u. a. für *Sclerocactus whipplei* var. *intermedius* nördlich von San Ysidro, was der Typstandort sein dürfte. Die ursprüngliche Gruppe schwoll schnell an. Auch Dr. LAU, der mit seiner Gattin überraschend eingetroffen ist, war mit von der Partie. Nach den Standorten von Sclerokakteen, Coryphanthen, Echinocereen und verschiedenen Opuntien, kamen wir nach White Rock, N. M. nordwestlich von Santa Fé und zu einem Feld mit *Pediocactus papyracanthus*. Der größte Teil dieses Feldes sollte laut KÜNZLER in einen Spielplatz verwandelt werden und die Maschinen waren schon an Ort und Stelle. In Anbetracht der Tatsache, daß den Pflanzen das Todesurteil ausgesprochen war, wurde natürlich viel gesammelt und die Werkzeuge reichten von Schraubenziehern bis

Kakteenfrevel in Mexiko

Herr Dr. Werner BRÜGEL hat uns kürzlich geschildert, (Kakt. und Sukk. 32 (7) : 164-165. 1981), wie im Staate Querétaro ein uralter *Echinocactus grusonii* umgelegt und ausgerissen wurde. Leider ist dieses brutale Verfahren gar nicht selten in Mexiko. Der Mexikaner ist verständnislos für unsere Kakteenliebe. Für ihn sind „Visnagos“ und „Pitayos“ eben nur lästiges Unkraut. Er reißt sie aus und wirft sie auf den Müllplatz oder haut sie aus purem Vandalismus mit der scharfen Machete ab und läßt sie liegen. Buben vertreiben sich beim Viehhüten die Zeit fußballspielend mit dicken, runden Coryphanthen.

Bei dem Ort Acatepec westlich Tehuacan, Puebla, gibt es noch herrliche dicke *Echinocactus grandis* in Mengen. Aber ihre Tage scheinen gezählt, ihr Schicksal besiegelt: überall werden sie ausgerissen um Platz zu schaffen für das Trocknen von Lehmziegel, oder geschält, um als Futter für Esel und Ziegen zu dienen. Die so verstümmelten Pflanzen gehen dann ein und zerfal-

Bei Acatlan/Puebla am 7. 2. 1981
Ferocactus recurvus auf dem Müllplatz



Diese Mammillarien wurden ausgerissen, um sie als Krippenschmuck zu Weihnachten zu verkaufen

len in ein weißes mehlartiges Pulver; ein guter „Dünger“, meinte der Frevler lachend.

Auf das dieserart kakteenfreie und gedüngte Land werden dann in Reih und Glied *Agave atrovirens* gepflanzt, aus denen dann später der „Pulque“ gewonnen wird. Bei kleineren Arten spielen andere Gründe eine Rolle für das Ausrotten. ▶

Das Ende einer Fundstelle

zu einem Eispickel, da ja an sich keine Sammeltätigkeit vorgesehen war.

Zwei Tage später machten wir die gleiche Fahrt (mit kleinerer Gruppe) noch einmal um einer Dame aus Vancouver die Plätze zu zeigen. Dieses mal war es schon etwas dämmerig als wir in White Rock ankamen, da wir noch die Ruinen alter Indianerniederlassungen im Bandelier National Monument besucht hatten. Das Feld, in dem am Mittwoch noch hunderte von Pediokakten mit Coryphanthen im Gramagrass (*Bouteloua gracilis*) standen, war eine rötliche Masse von Sand, Steinen

und zerbrochenem Gestrüpp. Selbst Dr. LAU und Bruce BAYER, die von unserer Sammeltätigkeit nicht sehr begeistert waren, hätten sicher mit uns übereingestimmt, daß zwanzig oder fünfzig Pflanzen in den verschiedenen Sammlungen besser aufgehoben wären, als unter den Ketten und Walzen der Maschinen.

Hans J. Handke
43 Keogh Street
Tottenham, Ontario
LOG IWO / Canada

Zu den Abbildungen

Oben:

Bei Ahuehuevo/Morelos am 26. 2. 1981
Grundlos umgehauene große *Pachycereus pecten-aboriginum*
aus purer Zerstörungslust

Mitte:

Acatepec/Puebla am 4. 4. 1979
Mexikanische Kinder vor den *Echinocactus grandis*, die ihr
Vater systematisch als Esel- bzw. Ziegenfutter schält. Auf
dem so geschaffenen Platz will er dann Agaven zur Pulque-
Gewinnung anpflanzen

Unten:

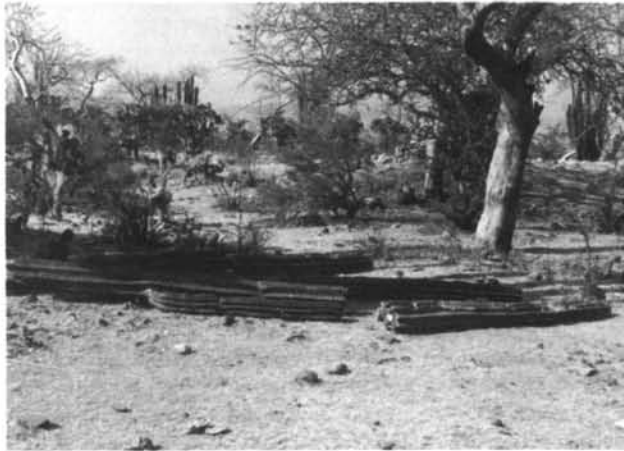
Acatepec/Puebla am 28. 3. 1980
Um Platz zu schaffen für das Trocknen der Lehmziegel, wur-
den die alten *Echinocactus grandis* einfach ausgerissen. Im
Hintergrund steht ein geschältes Exemplar als Futter für Esel
und Ziegen.

Die Mitte Dezember blühenden weißen *Mammillaria elegans* werden dann massenweise ausgerissen und auf den Wochenmärkten für 1 Peso das Stück (weniger als 10 Pf) feilgeboten. Man nennt sie „viejecitos“ (= kleine Männchen) und verwendet sie als Krippenschmuck. Nach den Festtagen wandern sie in die Mülltonne. Das Absammeln ist so intensiv, daß auf Bergen wo früher große Populationen davon wuchsen, heute kein Stück mehr zu finden ist. Dasselbe geschieht auf den Bergen im Norden Morelos', wo die prächtig blühenden *Mammillaria spinosissima* massenweise ausgerissen und nach der Riesen-Hauptstadt Mexikos als Krippenschmuck verkauft werden. Dort nennt man sie „chayote“, und das Sammeln ist ein sportlicher Wettbewerb für die gesamte Dorfjugend.

Aber die bei weitem größte Gefahr für die Kakteen in Mexiko ist doch die Bevölkerungszunahme. Die Leute haben 8 oder 10 Kinder und überall wird gerodet, gebrannt und umgepflügt, um Neuland zu schaffen. Ich hatte die Gewohnheit, mir jedes Jahr im Februar in Ahuehuevo, Morelos, eine Handvoll Früchte von *Coryphantha elephantidens* zu sammeln, die dort in Massen wuchsen. Aber als ich dieses Jahr wieder hinkam sah ich ein Bild der Verwüstung: das Ödland war abgebrannt, umgepflügt und mit Stacheldraht eingezäunt worden. Überall sah man die verkohlten, aus der Erde gezerzten Coryphanthenleichen, hunderte von Hektar waren nun ohne jeden Kaktus.

In einigen Jahrzehnten wird man in Mexiko Kakteen nur noch auf den höchsten Berggipfeln und an absolut unzugänglichen, steilen Hängen finden. In der Ebene sind sie schon heute recht selten oder ganz verschwunden. Es ist darum gut, daß wir in Schutzsammlungen möglichst viele Arten mit genauen Herkunftsangaben kultivieren, um so hier in Europa, soweit noch möglich, die Arten zu erhalten.

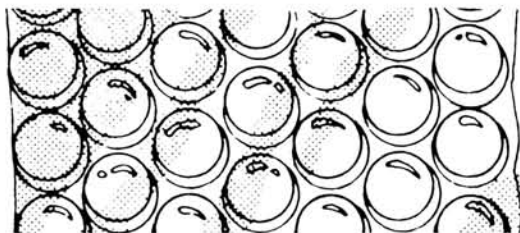
Hubert Muller
39, rue Arthur Herchen
L-Luxemburg



Der Heizkostenspartip:

Luftpolsterfolie

Daß Luft isoliert, ist eine Tatsache, die schon für viele Bereiche nutzbringende Anwendungen gefunden hat. Diesen Vorzug hat man auch bei der Fertigung der Luftpolsterfolie genützt, um beispielsweise bei der Isolierung von Gewächshäusern entscheidende Heizkostenersparnisse zu erzielen. Nach Angaben des Herstellers sind das bis zu 60%, wenn das Gewächshaus einfach verglast ist! Die Folie ist – wie die Skizze zeigt – eng mit luftgefüllten Noppen besetzt, durch die der eigentliche Isolierungseffekt erzielt wird, – denn Luft kann Wärmeenergie nur sehr langsam aufnehmen und entsprechend langsam wieder abgeben.



Die Bartscher-Luftpolsterfolie ist außerdem UV-stabilisiert, hat eine Lichtdurchlässigkeit von 90% und wird in Rollen, inkl. Befestigungsmaterial geliefert.

Die Rolle ist 63,5 cm breit, 1800 cm lang und kostet einschließlich Mehrwertsteuer ab Lieferfirma DM 44,50 bei:

Bartscher GmbH & Co.
Postfach 4563
D-4787 Geseke

Leichte, problemlose Befestigung – und dementsprechend auch schnelle Demontage während der Sommermonate möglich.

Hier sieht man die Befestigungsweise der Luftpolsterfolie. Unter Verwendung eines mitgelieferten Dichtungsschlauches wird sie an den Enden in die Kondenswasserrinne eingedrückt und an den senkrechten Flächen durch die mitgelieferten Kunststoffclips befestigt.



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen sind für die Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Suche KuaS 1970 und davor, geb. oder ungeb. Angebote bitte sofort zusenden. Suche seltene *Gymnoc. und Mamill. theresae*, auch *Sämling*. Dieter Schiemann, Reeseberg 56, D-2100 Hamburg 90; Tel.: 7635119

Suche Stecklinge o. Pflanzen von *Rhipsalis rosea*, sowie weißbl. Schlumbergera. Angebote mit Preisvorstellung bitte an: Bärbel Lutz, Florastr. 5, CH-9220 Bischofszell

Suche Briefkontakt zu Liebhabern von Astrophyten, *Gymnoc. Ariocarp.*, *Roseokakteen*, *Pelecypophoren*, *Lophophoren*, etc. Michael Sperber, Dahlmannstr. 112, D-8500 Nürnberg 20

Verkaufe wegen Platzmangel größere Kakteen nur an Selbstabholer nach vorh. tel. Anmeldung. Otto Karl Müller, Hicklerstr. 10, D-6100 Darmstadt; Tel.: 06151/47764

Geg. Gebot: Mittlg. SKG 1948-1956; Sukk. Kunde 1-6; KuaS 1957-1979 ev. 1980 (Heft 5/61 fehlt); Alw. Berger, Die Kakteen; Krainz, Die Kakteen inkl. Lief. 53. Walter Schmidt, Buchackerstr. 91, CH-8400 Winterthur

Suche Hoyas, sowie *Trianthoc. culmannianus* und *blossfeldiorum* im Tausch oder gegen Bezahlung. Norbert Hagmaier, Holunderweg 11, D-8580 Bayreuth

Suche dringend KuaS vor 1960, gute Conos und Lithops bzw. Samen, auch ältere Pflanzen gegen Bezahlung, bin auch an Bezugsadressen im Ausland (ev. Südafrika) sehr interes. Dr. R. J. Paul, D-4300 Mülheim, Tel.: 0208/55742 abends

Suche Backeberg „Die Cactaceae“ Band 1-6. Angebot an W. Derksen, Kampsingel 15, NL-Gooi J.e. Zevemaar

Suche gegen Bezahlung Steckling von *Hylocereus polyrhizus*. Angebote an: Brigitte Werner, Hauptstr. 3, D-7514 Eggenstein

ANZEIGENSCHLUSS

Spätestens am 1. des Vormonats eingehend. Später eingehende Anzeigenbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Alle alten Ausgaben der DEUTSCHEN KAKTEEN-GESELLSCHAFT gesucht, wie: Monatsschrift für Kakteenkunde, Zeitschrift für Sukkulantenkunde, Monatsschrift d. Deutschen Kakteengesellschaft, Kakteenkunde, Beiträge zur Sukkulantenkunde, Cactaceae, Kakteen und andere Sukkulanten (1891 bis jetzt). Offerten an ELSEVIER ANTIQUARIAN DEPARTMENT, Lippijnstraat 4, 1055 KJ Amsterdam, Holland. Auch **botanische Kataloge** auf Anfrage lieferbar.

Insel Ischia — berühmt für Thermalkuren
SKG-Mitglied vermietet Klein-Wohnungen, eig. Thermalbad, gr. Garten, April u. Oktober.
1 Woche Lire 130.000 (2 Pers.): **Villa Ravino**
I-80075 Forio d'Ischia - 081/99 77 83

Überzählige Kakteen und andere Sukkulanten aus meiner Sammlung billig abzugeben. Anfragen mit Rückporto an: Werner Henk, Drachenburgstr. 39, D-5300 Bonn 2

Kakteenfreundin sucht Mitfahrgelegenheit nach Mexiko. Gudrun Epp, Leinäckerstr. 17, D-7411 St. Johann

Suche mit Preisvorstellung *Lophophora williamsii*. Bitte an: Ralf Knabe, Am Rübenweg 21, D-4047 Dormagen 1

Verkaufe aus gesundheitlichen Gründen Kakteensammlung aus Gewächshaus, ca. 230 St. an Selbstabholer. Wolfgang Uttendörfer, Feldhof 14, D-4006 Erkrath-Hochdahl; Tel.: 02104/31894

Echinocereen-Freunde! Wo seid ihr? Zwecks Tausch von Pflanzen und Erfahrungen. Bitte melden bei Werner Scheffler, Adolf Sengerstr. 11, D-7888 Rheinfelden; Tel.: 07623/3737 (Priv. oder dienstl. 8630)

Ortsgruppe Bergstraße sucht KuaS Hefte: 1962/1, 2, 3, 4, 5, 6, 1964/3, 4, 1965/1, 3, 1966/4, 5, 9, 1967/5, 7, 10, 1968/5, 8, 10, 1972/2, 3. Preisangebote an: Gerd Wagner, Rosenweg 12, D-6901 Neckarsteinbach; Tel.: 06229/7667

Suche gegen Bezahlung Samen von *Coryphantha recurvata* Paul Köberl, Gartengasse 22, A-7423 Pinkafeld

Suche gegen Bezahlung: KuaS-Hefte vor 1977 sowie Stachelpost-Hefte. Angebote mit Preisvorstellung bitte an Wolfgang Kampkötter, Brucknerstr. 18, D-4740 Oelde 1

Suche deutschsprachige Literatur (auch Fotokopien) von Mammilarien. Angebote mit Preisvorstellung an: Monika Weinert, Pfarrer-Holtrichterstr. 5, D-4235 Schermbeck; Tel.: 02853/3018

Zu verkaufen: KuaS Jahrgänge 1971-1976 in zwei Bänden, gebunden, pro Band Fr. 100,—. H. R. Krebs, Waisenhausstr. 26, CH-3600 Thun

Suche KuaS-Jahrgänge vor 1960 gebunden oder ungebunden, sowie Cristaten aller Art. Angebote an: Hubert Pwek, Katharinenstr. 10, D-5142 Hückelhoven 1; Tel.: 02433/2944

Suche Samen, Stecklinge/Jungpflanzen von *Peireskiopsis velutina*, *Echinocereus pentaloophus* var. *procumbens*, sowie Samen von *Gymnocactus vireckii*. Birger Matthias Lueg, Nachtigallenweg 5, D-2875 Ganderkesee 1

Kakteenliebhaber sucht Gleichgesinnte im Raum Rastatt, Murgtal, Baden-Baden, Bühl. Zwecks Ortsgruppengründung. Norbert Blum, Beethovenstr. 3, D-7555 Bietigheim; Tel.: 07245/3157

Kakteen für verwöhnte Sammler. Pflanzenliste \$ 2,00 (wird zurückerstattet mit erstem Auftrag)
CACTUS by DODIE (früher Hahn's Cactus Nursery)
934 E. Mettler Rd. Lodi, California 95240 USA

Hoyas — Senecio — Crassulas — Ceropegias
Bitte Preisliste anfordern.
MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

VOLLNAHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**
für Kakteen und andere Sukkulanten.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHAUS / Inn

Seltene und außergewöhnliche Kakteen
HOWARD WISE
3710 June Street, SAN BERNARDINO, CA. 92405 U.S.A.

LAVALITH

Urgestein aus der Eifel - der ideale Bodengrund!
1-4 mm für Anzuchten, 4-7 mm für größere Stücke.
30 kg Sack 13 DM. Nachn. unfrei. Fachartikel geg. Rückporto. Rostrote dekorative Lavabrocken:
10 St. 20 DM.
SCHÄNGEL ZOO - Eltzerhofstr. 2 - 5400 Koblenz
Telefon 0261/31284

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegand

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Alles für die Kakteenausaat Angebot für Januar und Februar

Frör-Kleingewächshaus-Set, das Beliebteste seit vielen Jahren. Stabile, formschöne Ausführung, 3-teilig, bestehend aus Wasserschale, Aussaatschale mit durchgehenden, gelochten Boden, mit Wasserlauftrinne und seitlich eingearbeiteten Seitenstegen zur Unterteilung der Aussaat, sowie glasklarer Abdeckhaube. Ideal für die Fensterbank.

Maße: 68 x 22 x 15 cm
komplett mit allen Seitenstegen, nur DM 36,—
Best.-Nr. KB 30 komplett mit 15 Watt Heizkabel, nur DM 63,—

Elektr. Saatanzuchtgerät, 3-teilig, mit Heizplatte nebst Zuleitung.

Sehr gute Wärmeführung bei geringer Wattzahl.
Maße 34 x 24 x 20 cm, mit 12 Watt Bodenheizung.
Best.-Nr. KB 34 Zum Sonderpreis von nur DM 69,—

Engl. Kleingewächshaus zweiteilig, sehr stabile und formschöne Ausführung mit 12 cm hoher Abdeckhaube sowie zwei verstellbaren Lüftungsklappen.

Maße: 38 x 24 x 6 cm
Best.-Nr. KB 20 nur DM 19,80
mit 10 Watt Bodenheizung und Zuleitung nur DM 48,—
Maße: 57 x 38 x 8 cm
Best.-Nr. KB 21 nur DM 59,—

Miniserre, neues, dreiteiliges Klein-Gewächshaus in besonders stabiler Ausführung. Formschön und praktisch mit großer Wasserschale von 47 x 32 x 3 cm. Pflanz- oder Aussaatkasten hat Bodenlöcher mit den Maßen 46 x 30 x 7 cm. Die glasklare stabile Abdeckhaube von ca. 11 cm Höhe ist höhenverstellbar und so abgerundet, daß das Schwitzwasser sofort ablaufen kann. Eines der besten Klein-Gewächshäuser überhaupt. Geeignet hierfür ist ein 25 Watt Bodenheizkabel SHK 25.

Best.-Nr. KB 80 nur DM 45,—
komplett mit Heizkabel, 25 Watt nur DM 76,—

Elektr. Saatanzuchtgerät, aus England, bestehend aus weißem, dauerhaftem Spezialkunststoff mit thermostatisch steuerbarer 50 Watt Bodenheizung, mit Kontrollampen und Temperaturregler von + 5°C bis + 35°C, 2 m langer Zuleitung.
Außenmaße: 81 x 50 x 13 cm, Innenmaße 78 x 40 x 10 cm
Best.-Nr. PR/1 zum Sonderpreis von nur DM 218,—

Elektr. Saatanzuchtgerät, wie oben jedoch zusätzlich mit 3 großen Saatkästen (komplett) mit Luft- und drehbaren Deckeln. Maße der Saatkästen: 35 x 24 x 5 cm.
Best.-Nr. PR/2 zum Sonderpreis von nur DM 276,—

Statt der Saatkästen kann auch ein **Plexiglasaufbau mit Aluminium-Rahmen** (Schiebetüren) geliefert werden. Kondensation wird nach beiden Seiten des Rahmens abgeleitet. Formschön und vielseitig verwendbar. Sehr zu empfehlen. Der Aufbau beträgt ca. 45 cm.
Best.-Nr. PR/9 zum Sonderpreis von nur DM 329,—

„Neu“ Automatisches Saatanzuchtgerät

aus bestem Spezialkunststoff, mit thermostatischer steuerbarer 50 Watt Bodenheizung, 2 Kontrollampen, eingebautem Temperaturregler sowie Zuleitung und Stecker. Die neuartige, giebelförmige stabile Haube von 22 cm Höhe mit 4 verstellbaren Lüftungsklappen verhindert Schwitzwasserbildung mit Tropfenfall. Endlich das optimale Vermehrungsbeet. Sie werden begeistert sein.

Maße: 83 x 50 x 31 cm.
Best.-Nr. PR5 zum Sonderpreis von DM 299,—

Engl. Kleingewächshäuser, im Sonderangebot, sehr stabile und formschöne Ausführung, 2-teilig, Abdeckhaube mit zwei verstellbaren Lüftungsklappen.

Maße 36 x 22 x 6 cm Best.-Nr. KB 36 nur DM 17,90
Maße 42 x 32 x 9 cm Best.-Nr. KB 42 nur DM 24,80
Maße 60 x 33 x 8 cm Best.-Nr. KB 13 nur DM 37,50

Heizkabel in großer Auswahl. Sie ermöglichen eine optimale und gleichmäßige Keimung Ihrer Kakteen.

15 Watt = 3 m lang, Best.-Nr. SHK 15 = DM 27,50
25 Watt = 4 m lang, Best.-Nr. SHK 25 = DM 34,60

50 Watt = 7 m lang, Best.-Nr. SHK 50 = DM 45,—
75 Watt = 6 m lang, Best.-Nr. RTH 75 = DM 69,50
100 Watt = 10 m lang, Best.-Nr. FLH 100/S = DM 108,—
150 Watt = 12 m lang, Best.-Nr. RTH 150 = DM 139,—
200 Watt = 20 m lang, Best.-Nr. FLH 200/S = DM 164,—
300 Watt = 24 m lang, Best.-Nr. RTH 300 = DM 169,—
500 Watt = 40 m lang, Best.-Nr. RTH 500 = DM 248,—

Heizplatten, sparsame Bodenheizung für alle Saatschalen und Zimmergewächshäuser.

Maße: 36 x 22 cm mit 15 Watt Best.-Nr. HP 3 jetzt nur DM 39,80
Maße: 47 x 29 cm mit 20 Watt Best.-Nr. HP 2, jetzt nur DM 44,50
Maße: 61 x 33 cm mit 28 Watt Best.-Nr. HP 4, jetzt nur DM 86,—
Maße: 56 x 28 cm mit 50 Watt Best.-Nr. HP 5, jetzt nur DM 89,90

Elektr. Temperaturregler mit Temperatur-Fernfühler und abschaltbarer Nachtabsenkung von ca. + 5°C durch eingebaute Fotozelle. Schaltleistung: 2200 Watt. Regelbereich von + 12°C bis + 38°C. Sehr hohe Schaltgenauigkeit, somit gleichmäßige Keim-Temperatur. Sehr zu empfehlen. Lieferung erfolgt mit Schukoleitung und Schukokupplung.

Best.-Nr. RT 12 Einmaliger Sonderpreis jetzt nur DM 129,—

Boden-Vermehrungs-Thermostat mit 30 cm langem Fühlerstab, zwei Kontrollampen von + 2°C bis + 30°C einstellbar. Zum Selbstbau von Aussaat- und Vermehrungsanlagen in Verbindung mit allen Heizkabeln bestens geeignet. Sehr zu empfehlen.
Best.-Nr. RT 13 zum Sonderpreis von nur DM 118,—

Für die Aussaat biete ich folgende, preisgünstige Substrate an:

Spezial-Aussaatsubstrat, eigene Herstellung, erprobt und bewährt, behandelt mit einem Fungizid gegen evtl. auftretende Bodenpilze. Körnung: 0-3 mm. Viele Dankschreiben.

6 Liter nur DM 5,60
12 Liter nur DM 9,50
Granit-Grus, 0-3 mm, 6 Liter nur DM 3,40
12 Liter nur DM 5,60
Lava-Grus, 0-3 mm, 6 Liter nur DM 3,70
12 Liter nur DM 6,—
Bimskies, 0,3 mm, 6 Liter nur DM 5,20
gewaschen 12 Liter nur DM 8,50
Perlite, 0-4 mm, 6 Liter nur DM 3,—
12 Liter nur DM 5,50
TKS-Spezial 6 Liter nur DM 3,—
12 Liter nur DM 5,50

Holzkohlenstaub, 0 mm 500 g nur DM 4,30

Holzkohlen-Gries 0-1 mm, 500 g nur DM 3,—
1000 gr nur DM 5,—

Chinosol-Pulver zur Desinfektion 30 g nur DM 4,90

Chinosol-Tabletten zur Desinfektion
10 Tabletten à 1 g nur 4,90, 50 Tabletten à 1 g nur DM 13,80

Aatera, Fungizid zur Bekämpfung von allen Bodenpilzen in Erden und Substraten. Anwendung in Gieß- und Erdmischverfahren.
50 g nur DM 3,90

Aatiram, Saatschutzmittel für alle Sämereien, schützt vor Krankheiten, fördert den Auflauf.
10 g nur DM 1,70 100 g nur DM 4,80

Spezial-Bodenthermometer 8,5 m lang, sehr genau anzeigend. Best.-Nr. TH 1/s nur DM 5,80

Beleuchtungseinrichtungen für die Aussaat und Überwinterung bitte Sonderangebot in der KuaS Heft 11 und 12 beachten!

Alle Preise verstehen sich inkl. 13% MWSt., zuzüglich Versandkosten. Versand erfolgt per Nachnahme oder nach Vereinbarung auf Rechnung.

Weiteres Zubehör in großer Auswahl besonders für die Aussaat, können Sie an folgenden Samstagen von 9 bis 15 Uhr besichtigen und erwerben. 6., 13., 20. und 27. 2. 1982

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

**Sieghart Schaurig,
Kakteen-Zubehör-Versand**

Daimlerstr. 12, 6452 Hainburg, Tel. 06182-5695

20 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur

Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe

Aussaatlabor-Einrichtung

Orchid-Quick - Orchid-Chips

Orchid Keiki Fix

Katalog anfordern bei



Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von Blumen

und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-Importe

Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel - Heilsberg

Telefon 06193/85289

Verkauf: 6000 Frankfurt/Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Telefon 546552

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH · Tel. 01/8650642

Urlaub bei einer Kakteenfreundin

im großen Garten, direkt an der Ostsee,
beste Erholung in der

Familienpension "Felicitas" U. Scheunemann
Lindenallee 2, 2409 Scharbeutz

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 5,- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Kakteenamen Sukkulentsamen Mesembryanthemum

Bitte Samenliste mit über 3000 Sorten anfordern.

G. Köhres

Bahnstraße 101

6106 Erzhausen / Darmstadt

Schöne Kakteen für den Liebhaber

Geöffnet haben wir täglich von 13 - 19 Uhr
außer montags

Nordmann Norbert + Leni

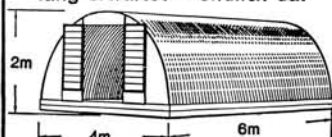
Kakteenzucht

Landwehrstr. 124 - 4712 Werne

Tel. 02389/5550

engel's bio Gewächshaus

lang erwartet - endlich da!



Material: 15 mm starkes doppelwandiges HOSTALIT-Z auf Alu-Konstruktion.

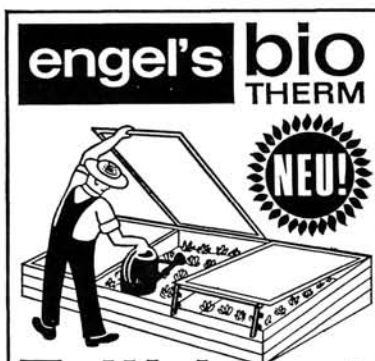
Leicht aufzubauen - leicht abzubauen und trotzdem stabil.

**Gutschein
Nr. 8**

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!

Engel 8069 Rohrbach

Auf Wunsch mit Elektro-Heizung!



Frühbeet

aus doppelwandigem HOSTALIT

Gutschein
Nr. 8

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

«THERMO»FRÜHBEETE

Ausstellung 8 bis 18 Uhr — 0 61 36/50 71



ALUMINIUM-FRÜHBEETE

stabile, wartungsfreie
Aluminium-Konstruktion.
Alle Größen und Längen.
Beliebig erweiterbar!

ISOLIER-VERGLASUNGEN

witterungsbeständige
Plexiglas®-Stegdoppelplatten.

LÜFTUNGS-AUTOMATIC

serienmäßig sturmsichere
Ausstellhebel, sämtl. Zubehör.

WERKSPREISE: Frei Haus bundesweit.

VOSS NIEDER-OLMER-STR. 10e
6501 ZORNHEIM/MAINZ

GOSCH

KAKTEENGÄRTNEREI

Büro: 2300 Kiel 1, Westring 341

Telefon (04 31) 56 24 17

Gärtnerei: 2302 Flintbek, Eiderkamp 36

Telefon (043 47) 44 95

Öffnungszeiten: Mo. — Fr. 10 — 17 Uhr



Spezialgärtnerei für Hobbyisten und Sammler

mehr als 60.000 Pflanzen warten auf Ihre Auswahl

Bitte Pflanzenliste anfordern

täglich offen von 9.00 bis 18.00 Uhr (nicht am Sonntag)

Tel. 00 314763 - 1693

HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM/Holl.

Neu: Energiesparendes
Verglasungssystem
mit Kunststoff-Profilen.
Patentamtlich geschützt.



Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Gewächshäuser und Garten



Gewächshaus

HOBBY®

Das Gewächshaus „Hobby“ – eine Klasse für sich.

Die bewährte und beliebte Marke für den Gartenfreund,
der gleich etwas Solides und Wertbeständiges haben möchte.

1. Feuerverzinkte Stahlbau-Konstruktion

Alle Elemente aus Qualitäts-Stahl. Feuerverzinkt – deshalb
bester Korrosionsschutz. Konstruiert für einfache Selbst-
montage.

2. Flächen aus Spezial-Gartenglas

Neu: Energiesparendes Verglasungssystem mit Kunststoff-
Profilen. Patentamtlich geschützt.

3. Patentiertes Modell

Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seiten-
wände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichtes.

4. Baukasten-Prinzip

Einheitliche Breite: 3,00 m. Länge: 2 m, 4 m oder 6 m.
Firsthöhe: 2,18 m.

Fordern Sie gleich den ausführlichen Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (02802) 2041

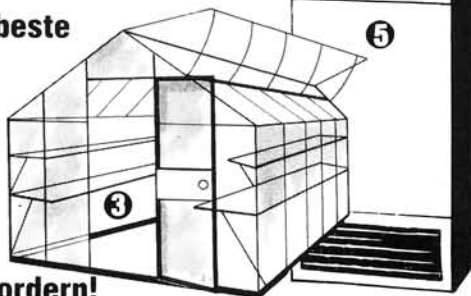


Auweg 37
8870 Günzburg KS 2
☎ (08221) 30057-58

Schlachter

3 Gewächshaus-Programme Sämtliches Zubehör, Elektro-Umluftheizung

- ❶ Preiswerte Leichtbauweise, 5 verschiedene Größen, 10 Jahre Garantie, ab DM 815,- inkl. MWSt.
- ❷ Deutsches Spitzenprodukt, schubkarrenbreite Schiebetür, thermische Trennung durch Abdeckleisten, Lüftung 100% ausreichend, Vergrößerung unbeschränkt möglich, ab DM 1430,- inkl. MWSt.
- ❸ Das Beste, was wir Ihnen bieten können: Thermisch getrennte, statisch berechnete eloxalveredelte Aluminium-Konstruktion. Höchstmögliche Heizkostenersparnis garantiert, bis über das Doppelte gegenüber dem bisher Möglichen, 9 verschiedene Arten der Verglasung, vom Normalglas jeder Stärke über Stegdoppelplatte bis zur echten 18 mm Isolierverglasung. Ca. 50 verschiedene Serienmodelle und alle Sonderwünsche und -größen, z.B. Wintergarten, Blumenfenster, Atelier usw. Ab DM 4717,- inkl. MWSt.
- ❹ Sämtliches Zubehör bis zur vollautomatischen Schattierungsanlage und vollelektronischen Präzisionssteuerung.
- ❺ Elektro-Umluftheizung Supertherm, beste Technik und Qualität (Chromnickel- und VA-Stahl), vorzügliches Design. Garantierte Wirkungsgrad, bis ca. 50% und darüber Heizkostenersparnis. DM 882,- inkl. MWSt.



Bitte ausführliche Informationen anfordern!



...das Alu Gewächshaus
für den Hobby-Gärtner
direkt vom Hersteller.

Schlachter

Auf vielen Messen und Ausstellungen vertreten.

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart) - Tel. 07651/2510 + 5010

Endlich wieder lieferbar: 2. erweiterte Auflage von

Jacobsen "Das Sukkulenten-Lexikon"

DM 62.—

590 Seiten, 1173 Abb., 216 Tafeln, z. T. in Farbe

NEUERSCHEINUNG

Walther Haage "Kakteen von A - Z"

DM 85.—

Format: 17 x 24 cm, 760 Seiten, 727 Abbildungen,

davon 364 farbig, über 1.700 Zeichnungen

Fr. Ritter "Kakteen in Südamerika" sofort lieferbar: Band 1 Brasilien (Uruguay) Paraguay DM 45.—; Band 2 Argentinien u. Bolivien DM 55.—; Band 3 Chile DM 47.—; Band 4 Peru DM 51.—

Neu Neu Neu

Vermasern Kakteengärtnerei

Kakteen, Sukkulenten und Tillandsien in großer Auswahl.

Geöffnet sonntags von 10 – 13 Uhr. Keine Liste, kein Versand.

4180 Goch 2 (Pfalzdorf) Waterkuhlstr. 12, Tel. 02823/3395

Sie erreichen uns zwischen Goch und Kleve an der B 9.



Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2376,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Haben Sie schon unsere neue Liste?

Sie enthält viele **Raritäten und Schönheiten**, z. B. auch über **60 Arten der schönsten Lobivien**, alle wurzelecht. Wo bekommen Sie das noch?

Sie erhalten die Liste kostenlos.



Kakteen - Orchideen
Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

Sukkulentengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Neue Pflanzenliste ist da.

Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 3,50 auf Postscheckkonto 1509830 (Holland) oder DM 3,50 in Briefmarken in Brief.

Besucher sind herzlich willkommen.

Achtung! Während der Wintermonate vom 25. 10. bis 25. 3. bleibt unser Betrieb geschlossen. Wir bemühen uns, Energie zu sparen und sorgen bis zum kommenden Frühjahr wieder für ein interessantes Angebot an Pflanzen.

**Kakteengärtnerei "Klein Mexiko" - Heckkathen 2
2067 Reinfeld/Holst. - Tel. 04533/1093**

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.— Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

KAKTEEN AUS DER ILMESMÜHLE

Unsere "Neue Liste 82" für Epiphyllen - amerikanische Hybriden, Knebel-Züchtungen, Wildformen, Apocacteen, Zygocactus - auch weiß - und andere epiphytische Kakteen - ist erhältlich.

Die Auswahl in Kalifornien kultivierter Kakteen, Sukkulente, Agaven und Echeverien ist überaus reichhaltig: Unter anderen die Echinocereen **Lau 088, lauii, hempelii, pulchellus, weinbergii, viridiflorus + var. davisii** . . .

Besuche bitte nur nach telefonischer Absprache. (Tel. 06673-1221).
Staudenanzucht unterm Stoppelsberg, Ilmesmühle, 6419 Haunetal-Unterstopfel

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde meinen neuen Frühjahrskatalog 1982

„Der grüne Tip“ mit über 1000 farbigen Bildern auf 112 Seiten. – Ausschneiden, auf Postkarte kleben (oder nur Gutschein-Nr. angeben) und einsenden an

Gärtner Pötschke
Postfach 22 20
4044 Kaarst 2



Seit 13 Jahren läuft die „HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt. Weiches, saures Wasser mit einem pH-Wert von 5 – 5,5 für Ihre Orchideen und Kakteen, sowie für viele andere exot. Pflanzen. Regenerierung mit der bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“
H. Christe
Fuggerstraße 1
7000 Stuttgart 80
Tel. (0711) 73 16 97
Prospekte kostenlos

Ist eine Wasseraufbereitung noch modern?

Wird denn unser Trinkwasser nicht jeden Tag besser?

Viele behaupten: es wird noch viel schlechter!

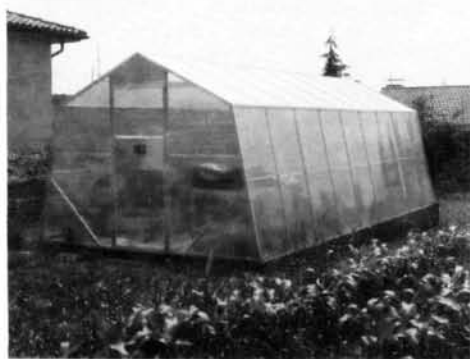
Wer alle Vorwarnungen in Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen nicht beachtet hat, sollte umgehend das Versäumte nachholen und für seine Fische ein gutes Aquarienwasser herstellen.

Das gleiche gilt für viele Blumen und Pflanzen. An erster Stelle stehen exotische Pflanzen, die weiches Gieß- und Spritzwasser benötigen.

Dabei ist es so einfach, mit dem nebenstehenden Gerät „HaCeHa“ Nr. 3 das gewünschte weiche und teilentsalzete Wasser herzustellen. Machen Sie Ihren Kakteen, Orchideen, Oleander, Monstera und noch vielen anderen Pflanzen diese schöne Freude.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage, die sof. erledigt wird.

Messerschmidt Universal-Gewächshaus



Die richtige Lösung für Ihre empfindlichen Pfleglinge bietet unser Baukastensystem mit vielen Modellen, preisgünstig direkt vom Hersteller.

Wir verarbeiten nur wertvolles, rost- und wartungsfreies Aluminium. Die Eindeckung mit unzerbrechlichen Stegdoppelplatten garantiert optimale Wärmedämmung und hohe Lichtdurchlässigkeit. Der Vorteil: Geringe Heizkosten und gutes, gesundes Wachstum Ihrer wertvollen Pflanzen. Nützliches und erprobtes Zubehör rundet das Programm ab.

Fordern Sie unsere ausführliche, kostenlose Gewächshausfibel an.

Messerschmidt KG, Gewächshausbau

Autenbachstraße 22, 7320 Göppingen-Jebenhausen, Telefon (0 7161) 4 33 11



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteen-sortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag

9.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 7 99 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1981/82

Astrophytum asterias 10.-/14.-

Echinofossulocactus wippermannii 12.-/18.-

Espositoa nana 15.-/24.-

Ferocactus stainesii v. pilosus 15.-/24.-

Lobivia tegeleriana 13.-/15.-

Mammillaria moelleriana 4.-/10.-

Marshallocereus thurberi 10.-/14.-

Notocactus buiningii 6.-/20.-

fuscus 8.-/14.-

scopa v. machadoensis 12.-/16.-

Parodia alacriportana 12.-/16.-

punae 10.-/16.-

subterranea 10.-/14.-

Ritterocereus pruinosus 25.-/35.-

Haben Sie schon die Samenliste 1982? ? ?

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 — 12, 13.30 — 17 Uhr, samstags von 9 — 12 Uhr

NOVOFLEX Automatic-Balgengerät

Einmalig: Springblende mit Offenblendmeßübertragung ohne Doppeldrahtauflöser.

In diesen 12 cm Auszug liegen alle Möglichkeiten der Fotografie.



Fragen Sie Ihren Fotohändler oder fordern Sie Informationen an:

NOVOFLEX

Fotogerätebau, Karl Müller, Abt. 11
Postfach 2460, 8940 Memmingen

— KULTURSUBSTRATE —

Sonderangebot für Februar 1982

		DM	DM
		Versand-	Abhol-
		preis	preis
BIMS gewasch.	1-20mm 45 l Sack	13,00	12,50
BIMS gewasch.	6-20mm 45 l Sack	11,00	10,50
LAVALIT-Korn	1-4 mm 35 l Sack	10,50	10,00
LAVALIT-Korn	3-7 mm 45 l Sack	12,00	11,50
Blähton-Korn	5-16mm 45 l Sack	14,00	13,50

Kakteenkasten tonrot	1 Stück	1,40	1,35
20 x 9 x 6,5 cm -	ab 6 Stück	1,30 St.	1,25 St.
Piki-Saatbox hellgrün	1 Stück	1,60	1,55
30 x 20 x 4,5 cm -	ab 6 Stück	1,50 St.	1,45 St.
Boden gelocht und ungelocht			

Preise incl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager
7504 Weingarten bei Karlsruhe
Wenn noch nicht erhalten, Preisliste Nr. 3 anfordern:

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741
Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe

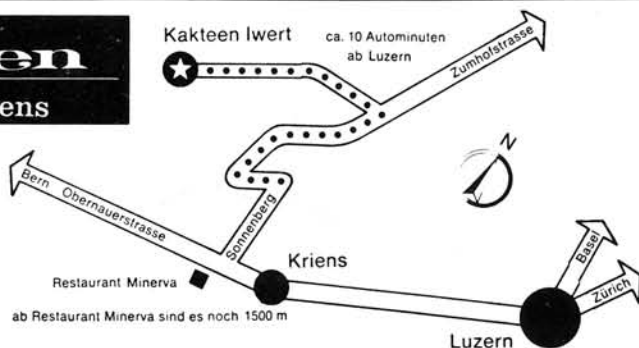


Kakteen
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT
CH-6010 KRIENS / LU
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste
Keine Preisliste

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Die RINGBRIEFGEMEINSCHAFTEN der Kakteenfreunde

Zu den Sondereinrichtungen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft gehören auch die Ringbriefgemeinschaften. Sie entstanden im Herbst 1961 aus dem Wunsch eines Kakteenfreundes heraus, über ein bestimmtes Kakteensthema mit Interessierten in aller Welt zu korrespondieren, ohne jedesmal an jeden einzelnen schreiben zu müssen. Die Lösung war: der "Ringbrief", eine unter allen Beteiligten umlaufende Korrespondenz, in der jeder an alle schreiben und alle die Briefe von jedem lesen können. Hieraus ergibt sich aber auch zugleich, was ein Ringbrief **nicht** ist: er ist keine fertige Informationsschrift, kein Rundschreiben mit Rezepten oder Pflegeanleitungen, das man bestellen, lesen und abheften kann. Eine Ringbriefgemeinschaft erfordert aktive Mitarbeit; denn sie ist ein Austausch von Erfahrungen, Meinungen, Gedanken, Anregungen, auch Ratschlägen — nicht allerdings in dringenden Notfällen —, aus denen der Anfänger wie auch der Erfahrene immer wieder lernen können.

Wie kommt eine Ringbriefgemeinschaft zustande und wie funktioniert ein Ringbrief?

Zunächst sammelt der Ringbriefleiter die Anmeldungen, die bei ihm eintreffen, nach Themen; aus mindestens vier Gleichinteressierten wird eine Ringbriefgemeinschaft gebildet. Der Ringbriefleiter stellt einen Laufplan auf mit den Adressen der Teilnehmer in der Reihenfolge und dem Termin, zu dem der Ringbrief bei jedem eintreffen soll. Jedem Teilnehmer wird vorher angekündigt, wann und von wem er den Ringbrief zu erwarten hat. Dann läuft der Ringbrief (wenn alles gutgeht, planpünktlich) vom Ersten bis zum Letzten durch und zum Ringbriefleiter zurück. Diejenigen Einzelbriefe, die von allen gelesen sind, werden ins Archiv genommen. Ein neuer Laufplan (unter Berücksichtigung von Abmeldungen und Neuanmeldungen) wird aufgestellt, und es beginnt die nächste Runde.

Natürlich braucht jeder Teilnehmer Zeit, um all die Briefe, die er mit einem Ringbrief erhält, zu lesen und zu beantworten, sich Notizen zu machen usw. Dafür stehen jedem zwei Wochen zur Verfügung, dann muß der Ringbrief weitergeschickt werden. So braucht ein Ringbrief mit sechs Teilnehmern ein Viertel-, einer mit zwölf Teilnehmern ein halbes Jahr für eine Runde. (Mehr als zwölf Teilnehmer sollte eine Ringbriefgemeinschaft nur in Ausnahmefällen haben.)

Dem Ringbriefleiter obliegt nur die Organisation. Die inhaltlich-fachliche Gestaltung einer Ringbriefgemeinschaft bleibt den Teilnehmern überlassen. So gibt es Ringbriefgemeinschaften, die sehr ernsthaft und wissenschaftlich arbeiten und diskutieren, teilweise sogar mit Experimenten, um bestimmten Problemen auf die Spur zu kommen, andere wieder plaudern und erzählen sich gegenseitig von ihren Kakteen — auch so etwas kann interessant sein.

Teilnahme, Ein- und Austritt

Ringbriefgemeinschaften sind grundsätzlich international und für Kakteenfreunde aus aller Welt offen; sie können allerdings nur in deutscher Sprache geführt werden. Jeder Kakteenfreund, ob Anfänger oder mit langjähriger Erfahrung, ist zur Teilnahme eingeladen, wenn er zu aktiver Mitarbeit bereit ist und die "Ringbrief-Regeln" einhält; jeder darf an so vielen Ringbriefgemeinschaften teilnehmen, wie er verkraften kann. Kosten entstehen, außer Portokosten, nicht. Anfragen an den Ringbriefleiter bitte immer mit Rückporto bzw. internationalem Antwortschein.

An- oder Abmeldung erfolgt durch einfache Mitteilung an den Ringbriefleiter.

Ringbriefthemen

Die Themen, mit denen sich die Ringbriefe befassen oder die für die Behandlung in einer Ringbriefgemeinschaft vorgeschlagen werden, geben wir von Zeit zu Zeit in den "Gesellschaftsnachrichten" der Zeitschrift "Kakteen und andere Sukkulenten" bekannt. Im einzelnen erteilt auch der Ringbriefleiter Auskunft, er nimmt auch Vorschläge für neue Themen gern entgegen — freilich eignet sich nicht jedes Thema für eine Ringbriefgemeinschaft.

Das Ringbrief-Archiv

Im Archiv werden die erledigten Ringbriefe gesammelt; Zweck des Archivs ist die Auswertung und Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse für eine Veröffentlichung in unserer Zeitschrift; so kommt die Arbeit der Ringbriefgemeinschaften letztlich allen Mitgliedern zugute.

Darüber, ob und unter welchen Bedingungen Ringbriefe aus dem Archiv oder Kopien davon

an einzelne Interessenten ausgeliehen werden können, gibt der Ringbriefleiter Auskunft.

Ringbrief-Regeln

1. Der im Laufplan bzw. in der Ankündigung des Ringbriefs angegebene Termin bezeichnet das geplante Eintreffen des Ringbriefs beim Teilnehmer. Ist der Ringbrief 3 – 4 Wochen nach diesem Termin noch nicht eingetroffen, bitte bei dem in der Ankündigung genannten Teilnehmer anfragen. Bei längerem Ausbleiben den Ringbriefleiter benachrichtigen.
2. Bei Verhinderung den Ringbrief mit kurzer Mitteilung unbearbeitet weitergeben. Ist die Verhinderung vorauszusehen, bitte möglichst frühzeitig den Ringbriefleiter benachrichtigen.
3. Im Fall einer unvermeidlichen Verzögerung (z. B. durch plötzliche Erkrankung) bitte ebenfalls Nachricht an den Ringbriefleiter.
4. Dem Ringbrief keine unersetzlichen Originale (z. B. Dias) beilegen – immer nur Kopien. Gehaftet wird nicht.
5. Ringbriefe, die ins Ausland gehen, nur "eingeschrieben" versenden.
6. Bitte eine Kopie des eigenen Beitrags oder wenigstens stichwortartige Notizen bis zur nächsten Runde aufbewahren. Sollte der Ringbrief einmal verlorengehen, kann der Ringbriefleiter daraus den Ringbrief neu zusammenstellen, damit er fortgesetzt werden und die Kontinuität gewahrt werden kann.
7. Ein Teilnehmer, der die Regeln nicht beachtet und dadurch oder auf andere Weise die Ringbriefgemeinschaft in ihrer Arbeit beeinträchtigt, kann von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen werden.